# Breslauer

Morgen = Ausaabe. Nr. 106.

Ginundfiebzigfter Jahrgang. - Chuard Trewendt Zeitungs-Berlag.

Mittwoch, den 12. Februar 1890.

Bur Frage der Berftaatlichung des Steinkohlenbergbaus.

Wir haben vor einer Reihe von Wochen, in Nr. 19 unferer Zeitung, pon einer Arbeit bes herrn von Festenberg-Pactifch Rotig genom men, in melder er nach einer Auseinanderfebung ber Entwidelung und gegenwartigen Lage bes beutschen Bergbaus ber Berftaatlichung bes gesammten noch im Privathefit befindlichen Steinkohlenbergbaus febr warm bas Wort rebet: burch eine folche Magnahme wurben feines Erachtens alle gerabe in jungfter Zeit fo fart hervorgetretenen Schaben und Digftande ber Industrie beseitigt werben. Der Gebante ift auch von einer Angahl confervativer Blätter aufgegriffen und einer außerft wohlwollenden Erwägung unterzogen worden. An ihrer Spipe marschirt die "Schlesische 3tg.", welche namentlich in ihrer Abneigung gegen das sogenannte "unperfonliche Capital" den Grund findet, sich für das in Borichlag gebrachte Experiment zu erwarmen. Das Recht ber Prioritat icheint in ber That herrn von Pactifch ju gebuhren, welcher ichon in feinem 1886 erschienenen Buche "Der Deutsche Bergbau" ber Berftaatlichungsibee Ausbruck gegeben bat. Unfere Stellung bem Projecte gegenüber fann unserer immer wieder betonten Unschauung gemäß, daß in dem Ueberhandnehmen staatssocialistischer Tenbengen eine eminente Wefahr für unfer ganges Erwerbsleben enthalten fei, natürlich nur eine ablehnende fein. Und unfere ablehnende Haltung wird als um fo berechtigter anerkannt werden, als bie Grunde, welche bisher von den Freunden des Verstaatlichungsprojects porgebracht worden find, fich als teineswegs ftichhaltig erweifen; ebe man aber an bie praftifche Durchführung bes Planes ginge, welche einen Gingriff in unfer Erwerbsleben von gang unüberfebbarer Eragweite barftellen wurde, mußte man boch ein Material beifammen haben, bas umfaffend und triftig genug ift, um einen berartigen Berfuch zu rechtfertigen.

Der durch feine fachwiffenschaftlichen Arbeiten bereits beftens befannte Berginspector herr G. Gothein hat es fich in einer foeben veröffentlichten Schrift "Gollen wir unseren Bergbau verflaatliden?" (Breslau, Bilhelm Köbner) jur Aufgabe gemacht, eine Kritif der für die Berftaatlichungs = Bestrebungen geltend gemachten Grunde zu liefern. Er scheibet biese Grunde in gwei Klaffen: in folde wirthschaftlicher und in folche focialer Er behandelt an erfter Stelle jene und wendet fich gunadft gegen die von herr v. Pactifch ausgesprochene Besorgniß, daß in Folge bes jest angeblich im Betriebe bes Steintohlenbergbaus berrichenden Raubbaufpfteme, welches mit ben vorhandenen Schagen allgu verschwenderisch umgehe, für unsere nachkommen nichts mehr übrig bleiben werde. Gothein führt bagegen an, bag bei einer febr mäßigen Schäßung der Borrath noch für 3000 Jahre ausreiche, alfo ju einer Sorge tein Anlag vorhanden sei. Auch eine andere Befürchtung Pacisichs, "in weiteren 30 Jahren werde der Rohlenbergbau bei so weiter fleigender Production in Tiefen umgeben, bei welchen die Ge winnungstoften eine fo außerordentliche Sohe erreichen wurden, daß badurch der Industrie ihr Lebenselement ungebührlich vertheuert werden wurde", weist Gothein burch die Bemerkung gurud, daß in ben Sahren von 1873 bis 1888 ber Bergbau in immer größere Tiefen vorgedrungen und die Preise tropbem conftant gesunken seien. Er

fich berart in ben Sanden des unperfonlichen Capitals - b. b Uctiengesellschaften und Gewertschaften, beren Rure bem haufigen bezw. borfenmäßigen Besithmechsel unterworfen find - befinde wie ber Bergbau", als ben Thatsachen burchaus nicht entsprechend. Im Uebrigen muffe ber Bergbau als Großinduftrie mit farter Capitale: macht betrieben werben. In fruberen Zeiten , waren bie Magbeburger großen Raufherren Die Sauptgewerke ber Barger Berte, Die Leipziger bes Mansfelber Bergbaues, und auch jur Bluthezeit bes Tarnowiger Bergbaues fagen die wichtigften Gewerfen in Breslau und Rratau; bie Augsburger Patricier waren bie größten Bergwerksbetreiber Deutschlands und Ungarns Als nach bem 30jährigen Kriege Das Privatcapital in Deutschland vernichtet war, trat ber Staat hilf-reich ein und betrieb die großen Stollen und Aufschlugarbeiten, ohne

Der Director eines Staatswerkes ftebe, wie die worden sind. thatsächlichen Verhältnisse deutlich zeigen, dem Arbeiter keines: wegs naber ale ber Director bes Privatwertes; und er fonne, um fich nach oben zu empfehlen, ebenfo wie diefer ber Tantieme wegen fein Intereffe barin fuchen, möglichst gunftige finanzielle Resultate burch Cohnverminderung ju erzielen. Die Forderung ber Bergleute, ihre früheren "Vorrechte" juruckzuerhalten, laffe fich mit dem modernen Staate, ber feine bevorzugten Stände fenne, nicht vereinigen. Es fet ferner nicht burchführbar, alle Bergleute ju Beamten ju machen: ba bie Arbeiteleiftung nicht einer ftanbigen Beauffichtigung unterworfen werben konne, ware ein durchweg firirter Lohn nicht anwendbar. Bas die Ueberschichten anlangt, so seien sie mitunter nicht ju vermeiben, wenn es fich barum handle, ein besonders großes Kohlenquantum aus bem Schacht zu bringen. Einer Verstaatlichung bes Bergbaus ftanben fo enorme Schwierigkeiten entgegen, bag, wer gur Bergleichung die Berftaatlichung ber Gifenbahnen berangiebe, seine Untenntniß ber einschlägigen Verhaltniffe verrathe. Beiläufig erwähnt Gothein, daß die Summe von 1125 Mill. M., welche nach Pactifch ben Berth bes gesammten Privat-Steinkohlenbergbaus reprafentiren foll, viel zu niedrig ift; allein im niederrheinisch-westfälischen Stein= tohlenbergbau fei ein Capital von nabezu 900 Millionen angelegt.

Wir werden Gothein's Erörterungen im Allgemeinen beipflichten dürfen, wenn er auch über die gegenwärtigen Lohn= und Arbeits: bedingungen ber Bergleute allzu optimistische Anschauungen ju hegen scheint.

Der Berfaffer hat bem fritischen Saupttheil seiner Schrift noch einen positiven Anhang "Bie verbesfern wir unsere Arbeiterverhaltnisse" nachgeschickt, in dem er seine eigenen Gedanken über das Thema entwickelt. Er exwartet diese Besserung nicht sowohl von der Arbeit bes Staates, als vielmehr von derjenigen der Gesellschaft; und als ihre Grundlage sieht er eine burch angemessene Beschränkung und Erziehung herbeizuführende Bebung bes Bildunge: und Sittlichfeite: niveaus der Arbeiter an.

### Bamberger in Alzey.

Die am Sonntag in Algen abgehaltene beutschfreifinnige Bablerversammlung nahm bei außerordentlich jahlreichem Besuche einen äußerst glänzenden Verlauf.

Dr. Bamberger, wiederholt auf bas Lebhaftefte begrüßt, legte in 11/2ftundiger Rebe, von öfterem Beifallefturm unterbrochen, die heutigen Berhaltniffe, fowie ben Standpuntt ber freifinnigen Partei bar. Die "Frantf. 3tg." bringt über Bambergere Rebe folgenden Bericht :

Der ihm gewordene begeisterte Empfang gelte der guten Sache der freiheitlichen Gesinnung, die nach dem Grundlage alter, der Freiheit treu ergebenen Männer "Furchtlos und beharrlich vormärts" sich nicht beirren lasse. Bor 3 Jahren habe in vielen Theilen des Baterlandes Jubel über den Riedergang der freissinnigen Sache geherrscht. Heute könne man freudig das Herannaben einer freiheitlichen Strömung begrissen. Bor 3 Jahren dabe ein Rotiff der Treiheitlichen Strömung begrissen. Bor 3 Jahren habe ein Gefühl der Traurigkeit Jedermann beschlichen, als die gemachte Furcht vor den Franzosen Zwietracht und Feindschaft unter den eigenen Sahren von 1873 bis 1883 ber Bergbau in immer größere Tiefen vorgedrungen und die Preise troßbem constant gesunken leien. Er das die Preise troßbem constant gesunken leien. Er das die Preise troßbem constant gesunken leien. Er das die Preise troßben und bei Preise troßben constant gesunken die Angleich die Preise der über die Bauwürdigkeit eines Flöges hänge von den sich aus den natürlichen Verständsschlichen Verständsgebieten ab; und die Horbert eine Bauwürdigkeit eines Flöges hänge von den sich aus den natürlichen Verständschlichen Verständsgebieten ab; und die Horbert Verständschlichen vortet seiner die Verständschlichen vortet seiner der Verständschlichen Verständschlichen vortet seiner der Verständschlichen Verständsc andsteuten hervorbrachte und Jeder, ber nicht gleiche Gefinnung hegte,

beilbarem Uebel man damals noch keine Kenntniß gehabt habe und von dem man beforgte, daß er freisinnigen Anschauungen huldige. Gegen diese Möglichkeit habe man Borkehrungen tressen wollen, und die Frucht von einem nur ganz geringen Einstuß freiheitlicher Gesinnung, der haß gegen alles Freisinnige habe eine Gesinnungslosigkeit bervorgebracht, die sogar über das Grad des geliebten Kaisers hinaus noch laut geworden sei. In launiger Weise betonte Redner alsdaum die verschiedenartige Bebeutung des Fremdwortes "Cartell" Cartell bedeute eine Herausforderung. Der Ueberdringer dieser Kerausforderung sei der Cartellträger. Diese Bezeichnung stimme genau; in diesem Falle sei es nämlich eine Berausforderung des gelunden Menschenverstandes. Eine andere Bedeutung des Wortes Cartell sei ferner eine zu Ansang dieses Fahrkunderts beutung des Wortes Cartell sei ferner eine zu Anfang dieses Jahrhunderts getroffene Bereinbarung größerer Staaten, beispielsweise zwischen Deutsch land und Rugland, Berbrecher, besonders aber Deserteure auszuliesern. Auch in diesem Falle herrsche eine große Aehnlichkeit. Preußische Kekruten feien nie nach Ruftland besertirt; bagegen russische Retruten nach Deutsch land. Bei den jest verbundeten Barteien wurden Confervative nie zu bei

bauenden Gewerkschaft, der Mechernicher Bergwerks-Actien-Gesell- wicklungen bin, die bei unserer Colonialpolitik beinabe schon entstanden maren. Er wisse wohl, daß er in seiner Stellungnahme zur Colonialpolitik vielsach angegriffen worden, daß er — man könnte fast sagen berüchtigt worden sei. Wenn er sich auf etwas zu Gute thue, so sei es das Bewußtsein, außer bei der Schaffung einer positiven Gesetzgebung längere Jahre hindurch mitgewirkt zu haben, stets seine Gegnerschaft zur das Bewußtsein, außer bei der Schaffung einer positiven Gesetzgebung längere Jahre bindurch mitgewirkt zu baben, steiß seine Generschaft zur Colonialpolitik hervorgehoben zu baden. Bohl sei es dem Reichskanzler gelungen, aus den bereits erwachsenen Berwicklungen, wenn auch nicht ganz ohne vorherige Rasenstüder, wieder gerauszukonnnen, od es auch ipäter seinen Rachfolgern gelingen würde, sich in gleich kluger und besonnener Weise berauszusiehen, sei eine Frage. Und ein Unding sei es, wegen eines solchen Elendskrames in einen Krieg verwickelt zu werden. Auf dem nationalliberalen Parteitage in Kaiserslautern babe ein College, mit dem er noch auf gutem Fuße zu stehen glaube, ihm die Schre erwiesen, ihn als Gegner der Colonialpolitik hinzustellen und seinen Ramen zu nennen. Er halte es daher auch für eine Pslicht der Höslichkeit und Chrerdietung, den Ramen dieses herrn hier zu nennen, es sei der herr Oberbürgermeister Dr. Miguel-Frankfurt a. M. gewesen. Er habe ihm zum Borwurf gemacht, daß er Biderstand gegen die Socialpolitik treibe, weil es zu viel Geld koste. Sern Miguel's Geld auch nicht koste, weil es zu viel Geld koste. Siern Miguel's Geld auch nicht koste, wein er die Ausgaben bewillige. (Stürmische Heiterkeit.) Ferner babe herr Miguel gefragt, warum die Engländer und Holländer nicht Bamberger's Rath, die Colonialpolitik auszugeben, besolgt haben? Einsch aus dem Grunde, weil die Ertheilung eines solchen Inathschlags nicht wahr seit. Wei der Keichstanzier nicht wahr seines eines ehren, wo nur Reger wohnen, wo nan Kanbel und Industrien licht kennt, und wo nur Bulver und Brantwein eingeführt würden? Er habe die seste lieberzeugung, daß der Reichskanzier nicht wieder die Colonialpolitik anfangen würde, wenn er es rückgängig machen könne; Er habe die feste Ueberzeugung, daß der Reichstanzler nicht wieder die Colonialpolitit anfangen wurde, wenn er es rudgängig machen könne; anscheinend sei er jett nicht mehr damit einverstanden; allein es herrsche Benn es nur gelänge, in der Colonialpolitit jeht Halt zu machen, fei schon Etwas gewonnen. Wenn die Wahl in diesem Wahlkreise wieder auf ihn fallen würde, so habe er das sichere Bewußtsein, die Opposition gegen diese Colonialpolitit im vollen Einverständniß mit seinen Wählern betrieben zu haben.

Bie bereits Eingangs feiner Rebe ermahnt, feien bie von bem Raifer in ben letten Tagen erlaffenen Erlaffe auf focialpolitifchem Ge-biete wohl geeignet, die allgemeine Aufmerklamkeit zu feffeln. Es fet nicht zu zweifeln, bag ber Reichskanzler auf biefem Gebiete nicht ganz einverstanden sei mit dem Kaiser. Borab in der freisinnigen Bresse sein Frobloden aufgetaucht. Er sei in seiner persönlichen Meinung nicht ganz mit diesen Freudenbezeigungen einverstanden. Nachdem der Ers von bem Reichsoberhaupte ohne Begenzeichnung eines Minifters ausgegangen sei, man aber mit dem Monarchen nicht discutiren könne, durfe man nicht tadeln und nicht loben. Enthalsamkeit jeder definitiven Meinungsäußerung sei hier entschieden rathsam. Anders aber set mit der Stellung des Reichskanzlers. In der letzten Reichstagssession sei er dem Reichstage kern geblieben, und muße daber den Geschäften des Reichstages fremd geworden sein. Wenn auch Telegraphen und alle Beförderungsmittel zur Berfügung stünden, so sei es doch, wie Jeder an sich selbst schon erfahren habe, nöthig, um mit der Sache bekannt zu bleiben, Rede gu ftehen, Reden zu boren und über feine eigenen Anfichten fich auszusprechen In der Entfernung und durch den Mund Anderer sei dies unmöglich. Es sei dies Fernbleiben ein bezeichnendes Symptom; ebenso merkmürdig aber auch sei das Berhalten der Reichsregierung binsichtlich des Socialistengesetzes. Längere Zeit seien die Geister beshalb in Spannung gewesen, da man sich sagen mußte, daß es so nicht weiter Allerdings habe er felbft 1878 jur Brobe für brei Jahre gehen könne. Allerdings habe er selbst 1878 zur Probe für drei Jahre für das Socialistengeset gestimmt. Allmählich sei jedoch die Ueberzeugung durchgedrungen, das es so nicht fortbauern könne. Nun entwickte der Redner die Geschichte der Berathung des letzten Ausnahmegesch-Entwurff und schloß damit, daß es in der Absicht der Regierung gelegen sei, das merkwürzige und überraschende Endresultat herbeizussühren. Ebenso überraschend seiner personlich verlesen Thronrede kein Wort über diesen Bunkt enthalten habe. Alles dies deute darauf hin, daß in den disher maßgedenden Kreisen nicht Alles einig sei. Durch die kaiserlichen Erlasse seines Rreisen nicht Alles einig sei. Durch die kaiserlichen Erlasse seines Räthsel gelöst; eine ganz andere Richtung trete zieht hervor. Dort darte, dauernde Gedanken, dier versöhnliche, lindernde Albsichten. Dort Schutzoll und Absperrungspolitik, dier andere Ansichten in socialpolitischer dinsicht und Gedankenaustausch mit auswärtigen Mächten in focialpolitifder Sinficht und Gebantenaustaufd mit auswärtigen Dachten in Fragen der Menschenliebe. Der Geise der Bersöhnung nach Innen, sowie der Berträglichkeit und der Absicht gemeinschaftlichen Birkens mit dem Auslande würde jedenfalls das volle Einverständnig des Bolkes sinden. Andererseits aber sei es dei dem hervortreten solcher alle Anerfeinung verdienenden wohlwollenden Absichten nicht denkbar, die Härten des Socialistengesetze noch einmal eintreien zu lassen. Es sei daher zu hoffen, dah fernerhin keine Zwangs-, Kamps- und Ausnahmegesetze mehr dem Reichstage vorgelegt werden, der freie Meinungsaustausch mit einer Bartei, die eine solche Zabl von Gesinnungsgenossen hinter sich habe, werde sebenfalls ein besserze Resultat berdeisibren. Er selbs sei kein Anhänger Wenige schenfalls ein besseres Resultat herbeiführen. Er selbst sei Anhänger kkannter ber Socialistenpartei und behaupte, daß die Aussischrung ihrer Joes ucht allein verkehrt, sondern unmöglich sei. Es befänden sich jedoch eine Aussischen Menge ehrenhafter, braver, wohlwollender Männer unter ihnen, richt sei welchen man das Recht der freien Meinungsäußerung unbedingt augestehen musse. In siehen schapen, als er bei einer Discussion die Behauptung aufstalte. Innern begangen, als er bet einer Discussion die Behauptung aufstellte, daß die Socialdemokraten nur aus Leuten beständen, welche nicht arbeiten wollten, und er glaube, daß der soust so wohlwollende hohe Beamte diese Aeußerung gerne ungeschehen machen würde. Wenn einmal das Recht der freien Meinung wieder Geltung kände, dann mürden auch die Aufgaben des Reichstags leichter werden. Nan dürfe sich keinen übertriebenen Hoffnungen bingeben. Immer möge man kühlen Kopf behalten. Wer dinsicht und Meinung behalte nicht immer die Oberband, sondern das Gefühl in der Menschendruft und das Gefühl, das ihn wie die ganze Bersammlung dier beseele, das sei das Gefühl der Freiheit, das Gefühl der Freiheit, das Gefühl der Freiheit, das Gefühl der Freiheit, das Gefühl der Ausschenden freien, geeinigten Deutschlands.

Taufenbftimmiger, nicht enben wollender Beifall tohnte bie geiftvollen

Musführungen bes bewährten Parlamentariers.

#### Deutschland.

\* Berlin, 11. Febr. [Tages: Chronif.] Bie ichon wiederholt mitgetbeilt, fteben mehrere Reuberufungen in ben Staaterath bevor. Bur Beit gehoren aus den Induftrie : und Sandelsfreifen nur fünf herren, nämlich Baare, Leufchner, v. Meviffen, Schwarptopff und Bebety dem Staaterath als Mitglieder an; die Candwirth= schaft wird vertreten durch die Herren v. Diete, Graf Frankenberg, v. Belldorff, Graf Bendel v. Donnersmard, Graf Limburg-Stirum, Freiherr v. Minnigerobe, Bergog v. Ratibor, Freiherr v. Schorlemer: Alft und Graf Zieten. — Der Gefandte ber Schweiz in Berlin, Oberft Dr. Roth, ift am Sonnabend vom Raifer gur Frühftucktafel eingelaben worden. Die Ginladung hangt - fo ichreibt man ber "Roln. 3tg." - zweifellos mit dem Bunfche zusammen, Die Schweis für eine möglicht ruhrige Betheiligung an ber beporftebenden Conferent über die Arbeiterichupfrage ju gewinnen und ihr gleichzeitig ju banten für bie weitgebenden Borarbeiten, welche ichon jest eine Buftimmung ber meiften Machte, befonders auch Englands, jur Beichidung der

[Bur Bahlbewegung.] Der am 9. b. Dis. in Salle abgehaltene Fug-Artillerie-Regiment von Sinderfin (Bommeriches) Rr. 2, bie Unter-Bergmannstag ber Proving Sachien murbe ber "Magbeb. 3tg. aufolge fo gablreich befucht, daß bie Poligei Abfperrung vornehmen mußte. Siegel und verschiedene Andere fprachen über ben Rothstand, in welchem bie Bergleute fich befänden. Es warb befchloffen, bem Arbeiter= canbibaten bie Stimme gu geben. Gin Bergmann aus Gisleben trat für die Wiederwahl Leufchners (freiconfervativ) ein.

In ber Stadt Sannover ift ber Rig.im Cartell trop aller Ber: mittlungsversuche unheilbar. Die Confervativen haben wieber eine Berfammlung gehabt und fich nochmals mit bem Befcluf bes Borftanbes einverstanden erflärt, bie Rationalliberalen bei ber Reichstagsmahl nicht au unterstützen. Bei biefer Gelegenheit ift eine Thatfache gur Sprache getommen, die von freifinniger Geite baufig genug bervorgehoben, von ber Cartellpreffe bagegen ebenso baufig abgeleugnet worden ift. Gin Rebner augerie nämlich, bie Rationalliberalen Sannovers feien um fo weniger berechtigt, ben Confervativen bie burch Wahlenthaltung genbte inbirecte Beforberung ber Socialbemofratie vorzuwerfen, als gerade fie es burch offenes Gintreten fur ben Gocialbemofraten f. 3. verfculbet batten, bag Sannover focialbemofratifch im Reichstage vertreten fei.

\* [Gnbel's "Begrunbung bes Deutschen Reiches burch Bilbelm I."] Bie wir erfahren, wird bie R. Olbenbourg'iche Berlagsbuchhandlung am 16. b. ben III. Band von S. v. Gybel's Gefchichts werf: "Die Begründung bes Deutschen Reiches burch Bilbelm I." in München und Leipzig zur Musgabe bringen. Derfelbe behandelt bie foleswig: bolfteinische Frage bis jum Schluffe bes beutschebanischen Rrieges, bezw. bis jum Biener Frieden.

[Betreffend die Refrutirung bes Heeres 1890/91] hat der Raifer Folgendes bestimmt: I. Entlassung der Refervisten. 1) Die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften dat bei denzienigen Truppen, welche an den herbstübungen theilnebmen, in der Regel am 2., ausnahmsweise am 1. oder 3. Tage nach Beendigung derselben, beziehungsweise nach dem Biedereintreffen in den Standorten stattzussinden. 2) Für das Fuß-Artillerie-Regiment von hinderstein (Bommersches) Ar. 2 ist der 30. August, für alle übrigen Truppentheile der 30. September der späteste Entlassungstag. Das Rähere bestimmen die betreffenden Generalschmandos, für die Fuß-Artillerie die General-Inspection der Fuß-Artillerie. 3) Die zu halbssächiger arctiver Viensteit im Mai deziehungsmeile Konsenker einerkellten Franzeilbeiten In Mai deziehungs-Artillerie. 3) Die zu halbjähriger activer Dienstzeit im Mai beziehungsweise Rovember eingestellten Trains Soldaten sind am 31. October 1890
beziehungsweise am 30. April 1891 zu entlassen, die Octobomie-Handwerfer am 30. September 1890. 4) Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Truppentheise haben insoweit zu ersolgen, daß Kekruten nach Maßgabe der unier II bezeichneten Antheile zur Einstellung gelangen können. II. Einstellung der Rekruten. 1) Jum Dienst mit der Basse sind einzustellen: Bei den Bataillonen der Insanterie mit sieder Etat je 230 Kekruten, bei den Bataillonen der Insanterie mit niedrigem Etat je 200 Kekruten, bei den Bataillonen der Jüsanterie mit niedrigem Etat je 200 Kekruten, bei den Bataillonen der Jüsanterie mit niedrigem Etat je 200 Kekruten, bei den Kavallerie: Regiment mindestens 150 Kekruten, bei ieder teder reitenden Batterie mit hohem Etat mindestens 35 Kekruten, bei ieder jeder reitenden Batterie mit bobem Etat mindeftens 35 Refruten, bei jeder reitenben Batterie mit niedrigem Ctat mindestens 28 Refruten, bei jeder fahrenden Batterie mit hohem, Etat mindestens 35 Refruten, bei jeder abrenden Batterie mit niedrigem Ctat mindeftens 30 Refruten, bei ben Bataillonen der Fuß-Artillerie mit hohem Etat je 200 Refruten, bei den Bataillonen der Fuß-Artillerie mit niedrigem Etat je 166 Refruten, bei dem Garde-Bionier-Bataillon 210 Refruten, bei den übrigen Pionier-Bataillonen je 164 Refruten, bei jedem Bataillon des Eisenbahn-Regiments mindestens 135 Refruten, bei der Luftschiffer Abtheilung mindestens 16 Refruten, bei jeder Train-Compagnie: zu dreijähriger activer Dienstzeit mindestens 15 Refruten, zu haldiähriger activer Dienstzeit im Herbst 1890 und im Frühjahr 1891 je 38 Refruten. Soweit Abgaben an gedienten Mannichaften als Krankenwärter beziehungsweise als Bäder erfolgen, sind Refruten in entiprechender Höhe über die vorstebend genannten Zahlen binaus einzustellen. 2) An Dekonomie Sandwerkern haben sämmtliche Truppentheile u. s. w. mindestens ein Drittel der etakmäßigen Zahl einzustellen. 3) Für den Fall, daß bei einzelnen Truppentheilen eine Aenderung der vorstehenden Zahlen nothwendig erscheinen sollte, ermächtige Ich das Kriegsministerium zu entsprechenden Anordnungen. 4) Die Einstellung der Refruten zum Dienst mit der Basse bat nach näherer Anordnung der Generalcommandos bei der Cavallerie arunden mindeftens 135 Refruten, bei der Luftschiffer = Abtheilung mindeftens nach naberer Anordnung der Generalcommandos bei der Cavallerie grund: fählich erst nach Wiedereintreffen in den Standorten von den Herbst- afrikanischen Gebiete übungen baldmöglichst nach dem 1. October 1890, bei den übrigen Truppen- sei es vielleicht am bet theilen in der Zeit vom 3. dis 8. Rovember 1890 zu ersolgen; die für das Gebietes zu machen.

offizierschulen, terner die als Dekonomie-handwerker ausgehobenen Re-fruten find am 1. October 1890 und die Trainsoldaten für den Frühjahrstermin am 1. Mai 1891 einzuftellen.

[Ueber die Einführung von des ommerröden für die Offiziere] ber preußischen Armee bestimmt eine Cabinetsordre vom 25. v. Mts. Folgendes: Die Offiziere aller Wassen durfen bei gymnastischen Uedungen, auf der Schwinmbahn sowie zum Dienst in geschlossenen Räumen (Geschäftszimmern, hörfälen 2c.) Sommerröde von weißem Leinen oder von Drillich nach dem Schnitt des Offizier-Wassenrods tragen. Die Röde sind mit Chargenabzeichen ohne Passignet und nich metallenen, zur Wässche abnehmbaren Knöpfen zu verseben. Aufschläge und Knöpfe an den Aermeln

kommen in Wegfall. [In ber Wefellicaft für Erbfunbe] berichtete biefer Tage Dr Sans Meyer über seine in Gesellschaft Burtschellers ausgeführte Besteigung des Kilimanbscharo. Die "Boss. 3tg." berichtet aus dem Bortrage: Der geplante Zug zum Kenia, dem zweiten Bergriesen Ostafrikas, mußte unterbleiben, weil einerseits in Folge eines Bersehens des Spediteurs in Aben die Ausruftung der Reisenden nach Colombo (Centon) ftatt nach Zangibar geschickt war, anbererseits ber Blotabeguftand Lanben mit Waffen und Schiegvorrath in Ditafrika verbot. Go man Noth, das für den ersten Theil des Programms Erforderliche zu beschaffen. Die Erfahrungen der beiden vorhergegangenen Reisen denutite Dr. Meyer bestens; er nahm mehrere Lasten Wasser mit behufs sicherer Ueberwindung der beiden wasserleeren, 26- dez. 22 stündige Gewaltmärsche erfordernden Strecken des Marickes Mombas—Taweta; einige in Aben angenommene Somali mußten für strenge Innehaltung der Marschordnung sorgen. So kam man glücklich in 20 Tagen nach Taweta. Beim ersten Unblide des Kibo, des höheren der beiden Kilimandschard-Gipfel, zeigte reichte, daß der Sismantel der Bergspize weit weniger tief herab-reichte, als beim ersten Besuche: der Mawenzi war sogar ganz schneefrei. Man hatte, ohne das zu wissen, zufällig gerade die für den Zweck geeignetste Jahreszeit getrossen. Den König Mandara, dessen Gefandtsichaft vor Kurzem in Berlin bewirthet wurde, schilbert Redner als einen habiücktigen, genußsücktigen Mann, bessen Kaubzüge die Umgebung seines Landes zu einer Einöde gemacht haben. Er liegt namentlich in erbitterter Fehde mit Sina, dem Könige von Kiboso, einem augenscheinlich besser beanlagten thatkräftigen Manne, bem schlieglich weht auch ber Sieg zu-fallen wird. Als die Reisenden bei Mandara anfragen ließen, ob ihm ihr Besuch recht sei, tropbem sie ihm leiber die ihm zugedachten Geschenke jest Haben könnten, autwortete er, wenn sie nur nicht nit ganz leeren hanben kämen, so möchten sie kommen. Unter bem, was ihm Dr. Meyer nun barbot, erregte nur ein kleines Telephon und eine Anzahl gräulicher Masken sein Wohlgefallen, und als ihm jener von ben Geschenken unteres Raifers, die noch an der Rüfte für ihn lagerten, erzählte, rief er ungebuldig: "Bas soll mir alles das; Kanonen brauche ich, Kanonen!" Für die Bergbesteigung batte der Reisenbe einen förmlichen Etappendienst behuss Sicherung der Zusuhr von Lebensmitteln eingerichtet, welcher sich, ebenso mie die mitgebrachten Wolldocken und Belischlasiäcke, bestens bewährte besteinst der Reisenschaften Bolldocken und Belischlasiäcke, bestens bewährte bestein der Reisenschaften Bolldocken und Belischlasiäcke, deltens bewährte bestenstellt bestein der Reisenschaften Bolldocken und Belischlasiäcken Reisenschaften Bolldocken und Belischlasiäcken Beine keinen Geschlassen der Beliebe des Beliebes des Beliebe wie die mitgebrachten Wolldeden und Pelz-Schlafiade, bestens bewährte. Das Jaupthindernis beim Erklimmen bes 6000 Meter hohen Giviels des faund in der äußerst dunnen Luft, welche sehr häusige Erdeungspausen nöthig machte. "Kenchend mit vornübergebengtem Körper rangen wir beibe dann nach Luft." An der köchsten Stelle des Kido-Kraterrandes vstanzte Meyer eine im Ruchade mitgesührte kleine deutsche Fahne unter fräsigem Hurrah auf, in welches Purtscheller sreudig einstimmite. Letzeterer, ein Bergsteiger ersten Anages, erlitt tropdem der Misser ein Mehren letzeter Deumschkanzen. leichten Ohnmachtsanfall. Binnen 16 Tagen wurde der Kilimanbscharo vollständig umwandert und der Ribo vier Mal, der Mawenzi drei Mal erklettert. Auf windgeschützten Stellen der Nordseite fand man Kräuterwiesen, auf benen die Elen-Antilope weidet; Clephantenspuren murben micht angetroffen. Zurückgekommen nach Zanzidar, gewann Weyer ben Einbruck, als ob balb friedlichere Zuftände an der Küfte entstehen würden; Wißmann's Erfolge haben die Araber entmuthigt, so daß diese sich über kurz oder kang dem "Kismet" sigen werden. Stanken und Emin waren furz oder lang dem "Kismet" fügen werden. Stanken und Emin waren an der Küfte angelangt, aber Kiemand dort hatte von Stanken Räheres über feine Jahrt, seine Zwecke und Ziele zu ersahren vermocht, und wormöglich noch verschlossener erwiesen siel Stanken's Reisegefährten. Allgemein war in Zanzibar der Eindruck, als habe erst Stanken's Erscheinen die Stellung Emin's in entscheidendem Grade erschüttert; daß diese Keise in eriter Linie politische Swecke versolgt hat, wird übrigens von Riemand bezweitelt. Das deutsche Emin-Unsternehmen, so schloß Redner, sei wenigstens in seinen Ausfängen ein ideales gewesen, während das englische von vornherein auf Erweiterung der englischen Machtsphäre gerichtet war, und es sei ein großer Fehler der deutschen Colonialvolitig gewesen, den Engländern durch Areisaabe Lannus ze einen so großen Einssluk auf unsere ofte Englandern durch Breisgabe Lannus ze. einen fo großen Ginfluß auf unfere oftsafrikanischen Gebiete zu gestatten. Bur Stärkung bes deutschen Ginflusses fei es vielleicht am besten, Emin zum Gouverneur des deutsch-oftafrikanischen

[Ein Chrenhanbel.] Unter biefer Spigmarke wird bem "Frauff-Journ." aus Köln, 7. Febr., geschrieben: "Ein junger Doctor jur., gleichs zeitig Reserve-Offizier, tam im September vorigen Jahres in trunfenem Buftande in ein Restaurant und belästigte die Gaste mit einem Feber-wedel, bis ein Gast sich dies in deutlicher Weise verbat. Tags darauf er-ichien bei diesem Gast — einem angesehenen hiefigen Kausmann — ein Offizier, und zwar als Cartellträger bes Doctor jur., um den Kaufmann — ein Offizier, und zwar als Cartellträger bes Doctor jur., um den Kaufmann "auf Bistolen" zu sordern. Der Gesorderte lehnte das Duell ab, mit dem Bemerken, er habe viel eher erwartet, daß der Herr Rechtscandidat sich ob seines Berhaltens entschuldigt hätte. Auch habe der betreffende Herr sich schon wiederholt in Wirthschaften pödelhaft betragen, schon deshald allein könne er sich nicht mit ihm schlagen. Der herr Rechtscandidat gerieth ob dieser Erklärung, welche ihm mehr oder weniger die Satissactionsfähigseit bestritt, derart in Jorn, daß er seinem Gegner in der Reustad aussauflauerte und hinterrücks eine Ohrseige applierte. Nun kand deute der Rechtscandidat wegen dreier Deliese vor der Straffammer: 1) Grober Rechtscandibat wegen breier Delicte vor der Straffammer: 1) Grober Unfug (sein Benehmen in der Wirthschaft); 2) hinterlistiger Ueberfall; 3) Aufforderung zum Zweikampk. Eine merkwürdige Rolle spielte nun in 3) Aufforderung zum Zweikampf. Eine merkwürdige Rolle ipielte nun in der heutigen Straffanmersitzung der Staatsanwalt, indem er als Bertheitiger des Angeklagten fungirte. Das Benehmen des Rechtscandidaten in der Birthschaft sei zwar nicht correct gewesen, aber ein Unsug sei darin nicht zu erblicken. Die Ohrseige sei kein hinterlistiger Ueberfall, sondern eine thätliche Beleidigung, wofür angesichts des Ausdrucks "pöbelbaft" Compensation zulässig sei. Für die Forderung beantragte der Staatsanwalt zwei Wochen Festungshaft, sonst aber Freisprechung! Das Gericht erkannte auf 50 M. wegen Unsugs, auf 300 M. wegen tbätlicher Beleidigung, und auf 14 Tage Festungshaft wegen Forderung zum Zweisampse. Selbstredend wird sich auch das Ehrengericht der Diszere mit dem Falle noch beschätigen." Wir nüssen dem genaunten Blatte die Berantwortlichseit sür die Kichtigkeit seiner Meldung in Betress des Staatsanwalts überlassen. haltens bes Staatsanwalts übetlaffen.

Berlin, 11. Febr. [Berliner Neuigkeiten.] Als am Montag Rachmittag eine Brautkutsche mit dem standesamtlich getrauten Chespaar die Wittelstraße passirte, um nach der Dovotheenstädtischen Kirche ju fahren, wurde fie am Kreujungspunkte der Friedrichsstraße von einem Rollwagen erfaßt, so daß Rudwand und Scheiben zertrummert wurden. Die in dem Wagen sitzende Braut wurde von der Deichsel des Rollwagens in Ruden bergeftalt getroffen, daß fie fchwerverlett in ihre Wohnung

gebracht werben nutte.
Eine Labendiebin wurde am Sonntag auf originelle Beise ertappt. Der in ber Weinmeisterstraße wohnende Restaurateur S. hatte schon seit bem Sommer vorigen Jahres die unliebsame Wahrnehmung gemacht, daß von seinem Labentisch fast täglich Fleischwaaren auf unerklätliche Weise von seinem Labentisch fast täglich Fleischwaaren auf unerklärliche Weise verschwanden, ohne daß es ihm gelang, den geheinnisvollen Spithuben zu erwischen. Als vor wenigen Lagen aber gar ein ganzer Schinken und wei große Cervelatwürste vermist wurden, beschlöß er, dem Dieb eine Falle zu stellen. Es wurden die fanntlichen Würste mit den Jipseln an ein Schnürchen befestigt und an dieses wiederum ein kleines hünden, welches hinter dem Ladentisch seine Lagerstätte hatte, festgedunden. Diese Borrichtung batte num eine tragisomische Wirkung. Am Sonntag, in der elsten Bormittagsfinnde, als das Local besonders starf trequentirt war und die H. schne Ebeleute mit der Bedienung der Gäste vollauf zu thun batten, betrat eine anständig gekleibete, ältere Frauensperion, die des öfteren zu konnnen pflegte, das H. sche Wedick, um für 30 Bienige Mum einzukausen. Da, als sie den Laden verlassen wollte, erkönte plöglich ein klägliches Geheul des Hundes und die Freibeuterin war entlarvet. Unter

einzukaufen. Da, als sie den Laden verlassen wollte, ertönte plöglich ein klägliches Geheul des Hundes und die Freibeuterin war entlarvt. Unter ihrem Mantel dielt sie eine soeben gestohlene Leberwurst. Trot allen Bittens wurde die gemeingefährliche Person einem Schupmann übergeben, und als man mit ihr auf der Wache eine gründliche Bistiation vornahm, entbeckte man bei ihr eine sogenannte Diebessuhre, in der sie noch mancherlei anderwärts gestohlene Sachen verborgen hatte.

Defterreid : Ungarn.

x. Bien, 10. Febr. [Bom Tepliger Parteitage. - Die außenftehenden Sabler. - Die Rundgebung für ben Raiser.] Der beutschiebohmische Parteitag in Teplit hat einen über alle Erwartungen glänzenden Berlauf genommen. Ueber dreitausend Theilnehmer aus allen Gauen Bohmens, wo Deutsche wohnen, waren gekommen und gaben burch die begeisterte Aufnahme ber von ben Parteiführern gehaltenen Reden, wie durch die einstimmige Befchliegung ber von einem ber am meiften linte ftebenden Parteigenoffen, bem ehemaligen Abg. Strache, vorgeschlagenen Resolution, ihrer vollen und ungetheilten Buftimmung ju ben Biener Musgleichs-Bereinbarungen Ausdruck. Es fei der Bahrheit gemäß conftatirt, daß die Bertreter ber fog. Reichenberger Fraction fich von bem Parteitage fern gehalten

### Concert.

Saal der neuen Borfe ein gut besuchtes und fehr beifällig aufgenom: menes Concert. Wir haben bereits früher wiederholt Belegenheit gehabt, Frl. Rleeberg in ben Concerten bes Orcheftervereins ju boren tion, die neben vielem Seichten auch einige gut mufitalifche Stellen und über ihre Leiftungen als Claviervirtuofin Gutes und Lobens: werthes ju berichten. Das in Rebe ftebende Concert ließ bas Gigen: artige in dem Spiel ber Künftlerin deutlicher und pragnanter hervortreten, als die Aufführungen, bei benen fie fich in ber Bahl ihrer aus ihr allerlei Seltsamfeiten und Absonderlichkeiten herauszuloden, Bortrageffude gewiffe Beichrantungen auferlegen mußte. Das Gebiet, welches Fraulein Rleeberg jur Bethätigung ihrer Runftlerschaft offen fleht, ift zwar ein begrenztes, aber innerhalb ber ihr durch ihre Individualität abgesteckten Grenzen ist sie den Besten ihres Faches ebenburtig. Sie ift feine Clavier-Beroine, wie etwa bie Menter. Sie reißt uns nicht durch die Wucht ihres Unschlags, durch den wilden Sturm ihres Temperaments mit fort, fie imponirt uns nicht burch producenten eines fo monumentalen Studes ftellen muß, unerfüllt Bruch in feinfinnigfter Beife aus. geblieben ift. Auch in der Beethoven'ichen d-moll-Sonate (op. 31) gelang es Fraulein Rleeberg vortrefflich, die Grundflimmung bes Werkes icharf und faglich wiederzugeben. In Betreff ber Auffaffung einzelner Stellen wird man allerdings anderer Metnung fein muffen. Go wurden wir g. B. unter allen Umftanden für ein weit breiteres Mustlingen ber Fermaten im erften Sate plaibiren. Rur badurch ift es möglich, bie Begenfage bestimmt aubeinander ju halten und einer Bermifchung ber verschiebenen Glemente vorzubeugen. Auch im zweiten Sat (Abagio) machte fich bei den lang auszuhaltenden Noten daffelbe rhythmische Manco bemerklich der Unterschied belief sich auf nahezu den britten Theil der Notenwerthe. Man mag es eine Kleinigfeit nennen, aber bei Beethoven fallen gerade jolche Kleinigkeiten oft recht schwer ins Gewicht. Ueberwiegend Gutes bot Fraulein Rleeberg in Schumann's Fafchings: ichwant aus Wien. Bisweiten hatte ber humor allerbings etwas draftischer und fecker hervortreten konnen und die rhythmischen Abfonderlichkeiten, an benen gerade biefes Stud febr reich ift, batten bann und mann etwas eindringlicher betont werden konnen, aber im Großen und Gangen geichnete fich ber Bortrag burch Frifche und Natürlichfeit ber Auffaffung und burch Elegang ber Detailarbeit fo vortheilhaft aus, daß man bas weniger Gelungene getroft mit in ben Rauf nehmen fonnte. — Am besten hat und Fraulein Kleeberg in ben fleineren Studen gefallen. Des alten Rameau's gierliche Studie "Le rappel des oiseaux", Modzfowefi's liebensmurdige fleine Etude (op. 18 Nr. 3) und Chopin's zwar febr abgespielter, aber tropbem immer noch anborbarer as - dur - Balger (op. 34) waren Cabinetoftude feltenfter Urt. 3wei wenig be-

und dromatische Bariationen von Biget wurden mit vollendeter tech; Fraulein Clotilbe Rleeberg gab am Montag Abend im großen nijder Meifterichaft und icharf pointirtem Bortrage gespielt. Die Dubois'iche Chaconne fann man fich allenfalls gefallen laffen. Gie ift teine hervorragende, aber immerhin eine intereffante Composienthalt. Dagegen haben wir den Biget'ichen Bariationen feinen Geichmad abgewinnen tonnen. Es mag ja fehr geiftreich fein, die auf: und absteigende chromatische Tonleiter als Thema ju benüten und zu versteben. aber icon wird man folche Tonqualereien und Gefpreigtheiten taum finden tonnen. Bir hatten dem genialen Componifien der Carmen folche musitalische Geschmadlosigfeiten nicht zugetraut. - Frl. Rlee: berg erntete nach jedem Stude reichen Beifall; Die Mostowefische Stude mußte auf Berlangen wiederholt werben.

Gine angenehme Abwechselung - Claviervortrage wirfen bei langer Dauer auch bei der beften Ausführung ftete ermubend - gewährten flaunenerregende Kraftanftrengungen und Bravourleiftungen, aber fie bie Liebervortrage bes grl. Busjager. Die junge Dame fang funf gegenüber ober führte auf ibn gu von der Neuftadt her die Graupenentjudt uns durch die Grazie ihrer Auffaffung und die vollendete Stude von Lotti, Schumann und Raff mit ange- gaffe, mit der wohl noch ber Gute Graupenthurm, der bis 1838 den Noblesse ihres Bortrags. Es soll damit teineswegs gesagt sein, daß nehmer Stimme und natürlichem Bortrage. Das Brahms'iche Uebergang der Breiten Straße über die damals noch Basser führende sie nicht auch ernsteren Aufgaben gewachsen ift, im Gegentheil: wer Wiegenlied, welches sie auf Bunsch als Zugabe gewährte, ftand in Ohlau überbeckte, in Namensverbindung gestanden hat. Die Balgasse die c-moll-Toccata von Bad von ihr gehort hat, wird jugestehen Bezug auf Ruhe und Schonheit bes Tones über ben programmmuffen, daß auch nicht eine der Unforderungen, die man an den Re- maßigen Rummern. Die Begleitung ber Lieder führte Berr M. E. Bohn.

### Der alteste Indenkirchhof in Breslau.

H.\*) Das Grundftud bes alten jubifchen Rirchhofs hat aber auch, nach: bem es feiner urfprünglichen Bestimmung entzogen war, noch eine befondere Geschichte gehabt. 218 nunmehriges Königegut icheibet es aus ben flädtischen Grundftuden und ben barüber geführten Buchern aus, bafür erscheint es als besonderes Gut in den Landbüchern bes

Fürstenthums Breslau. Es war bas einzige tonigliche Gut in biefer Gegend unmittelbar vor bem Thore der Stadt. Die Oblauer Borftadt hat überhaupt ihre eigene, noch nicht recht flare Geschichte. Die Eingangs erwähnte alte Nieberlaffung ber Ballonen, an die Familiennamen wie Walch, Ballig, Balluß noch Jahrhunderte lang er-innerten, hieß ursprünglich das Dorf bei St. Moriß. Dbwohl fie durch die Bergoge Beinrich III. und Bladislaw 1261 mit ber Stadt vereinigt wird, erscheint boch hundert Sahr spater ber Archibiaconus vom Dome als Grundherr ber gangen Gegend ber jegigen Rlofterftraße (damals Balengaffe), Borwertsftraße (Lange Gaffe), Feldftraße (Rojengaffe) bis an die Margarethenftraße (ursprünglich Krötengaffe) und Brüderstraße (früher Galgengaffe), mahrend bei der jest fo verflecten uralten Lagaruscapelle, gegenüber bem Klofter ber Barm-berzigen Brüber, einer Stiftung bes vorigen Jahrhunderis, ein 1260 vom Bijchof ausgesettes Dorf begann, beffen Sauptftrage, die jetige

außere Rlofterftrage, den Ramen Beingaffe ficherlich von einem ebe-

\*) Bergleiche Rr. 88 ber "Breslauer Beitung."

fannte Stude frangoficher Componifien. eine Chaconne von Dubois maligen Beinberge geführt hat, benn Bein wurde damals in unserem Lande viel mehr gebaut als heutzutage. Und tropdem erscheint in ben flädtischen Steuerbuchern bis in den Anfang bes 15. Jahr= bunderte ein Begirt Balgaffe, ber die gange Gegend vom inneren Dhlauer Thore am Christophoriplage bis jur Mauritiustirche umfaßt. Wie fich bas mit ber Grundherrichaft bes Archidiaconus, die jenfeits des außeren Grabens begann, jujammenreimt, ift noch unerflart; bie Buftande jener fernen Bergangenheit find fo leicht eben nicht

Da wird benn in bem Steuerbuche von 1403 bie Begend por bem außeren Ohlauer Thore rechts mit bem "Judentirchhof" begonnen. Derfelbe erscheint bier ale eine eigene Strafe, in ber fleine Leute wohnen, und der erfte Rame: "Sans Fuhrmann von der Oblau, in dem Tanghause" lagt feben, daß fich die Bestimmung bes Ortes ganglich geandert hatte. Anschließend folgt die Rojengaffe und Langegaffe, jest Feldftrage und Borwertsftrage. Daraus ergiebt fich auch gang genau die Lage bes "Jubenfirchhofe". Links lag ihm scheint erft hinter ber Linie ber jesigen Feldgaffe begonnen zu haben.

Buerft batte ber Ronig ben Jubenfirchhof bem Stabtichreiber Beinrich gegeben, einem bunfeln Chrenmanne; nach beffen Tobe verlieh er ihn 1371 an Sans \*\* und feine Frau Anna auf Lebenszeit, boch mit dem Bufap: "Bare es aber Sache, daß wir in der Zeit ihrer Lebtage Suden wieder gen Breslau fegen werden ober ihn selber lösen wollten, die ober wir mogen ihn für 20 Mart Groschen von ihnen wieder lösen." Sollen wir aus dem Zusat schließen, daß bamale völlig mit ben Juden aufgeraumt mar, daß ber Ronig tros ber gablreichen Schupbriefe aus ben 50 er und 60 er Jahren wieder einmal alle aus Breslau vertrieben hatte, ber fluge Ronig Karl, ber einen fo ausgebildeten wirthichaftlichen Ginn hatte, und ber 1347 im Eingang einer an Breslau gerichteten Urfunde erflart hatte, es lage ihm baran, in feinen Städten die Juden ju ichupen, weil fie mit ihren Geld= fraften eintretenben Falls feinen Bedürfniffen ju Silfe tommen konnten ? Schupbriefe find allerdinge aus ber Zeit nicht vorhanden, und ihren Rirchhof wenigstens befommen fie erft recht nicht wieder. Im Jahre 1376 verpfandet ihn ber Konig um 100 Mart Grofden an ben reichen Burger Dtto von ber Reife, und in beffen Familie erbt er fich als Pfandbesis weiter. Wenn er bann burch heirath an Peter Girban gelangt und biefer 1479 als "Erbherr in der Graupengaffe, bas man auch nennet ben Judenfirchhof, por bem Dhifden Thore", ben Berfauf eines bagu gehörigen Gartens burch ben Priefter Jatob Morner an Bernhardin Thomohanne beftätigt, jo ericheint bas Bange jest wieder ale ein besonderer Gutebegirt ju beiben Geiten Des Unfange der jegigen Rlofterftraße, doch wibersprechen biefer Musbehnung fratere Grenzbestimmungen ausdrudlich. Der Rame Graupengaffe muß ingwischen von feiner alten Stelle weiter gerudt fein. Betrachtet man ben alteften Stadtplan von 1562, fo ift man auf ben erften Blid geneigt, den unmittelbar vor dem Ohlauer Thor abgesondert

haben. Diese herren hatten jungft, ale fie an ber Prager Bersamm: bas angestammte Raiserhaus gurudbleiben. Bie lange ift es ber, ba Socialpolitif. Es muffe eine Berjohnung geschaffen werben zwischen lung ber Landtagsabgeordneten theilnahmen, Richts gegen die Mus- hat man in Bien bas Aussteden fcmarg-roth-golbener Fahnen ver- ben Besitosen und bem ,arbeitslosen" Gintommen, und bas tonne für bieselben abgegeben. Mittlerweile ift in Wien ber Reicherath Schwarzeroth-gold in ben Strafen von Teplit vertragen! ausammengetreten und ber Domann ber beutich-nationalen Bereinigung, herr Steinmenber aus Raenthen, hat es fur zwedmäßig gehalten, im Glub und Bereinsversammlungen an dem deutsch-bohmischen Ausgleichswerte fuß-faure Kritif zu üben. Nun icheinen die Reichenberger herren fich erft flar barüber geworben ju fein, wie fie über ben Ausgleich benten. Inbeffen magten fie es boch nicht, in Bohmen offene Opposition ju machen und fie begnügten fich, auf dem Parteitage burch ihre Abwesenheit ju glanzen. Dem Erfolge beffelben that bies nicht ben geringsten Eintrag. Es waren hunderte von fo ftrammen Deutschen wie Strache aus Barneborf vorgeschlagen warb, tonnte jeber Deutsche in Defterreich unbefeben guftimmen. Rur, wer fich um feinen Preis ben Beifall und die freundliche Befinnung eines Schonerer vericherzen mochte, barf fich burch ein Wert, beffen Buftandetommen in erfter Linie ber Energie und Rlugbeit ber beutschliberalen Partei ju banten ift, nicht befriedigt zeigen. Bobmen nicht goutirt wird, bas bewies fehr beutlich bie bemonstrative Aufnahme einiger darauf bezüglicher Stellen in den Reden Pleners Belegenheit gefturzt worden fei. Allein, mas hatten biefe Sadler bann macht, bei ber hauptwahl junachft fur feine Partei garbe gu befennen, gefagt, wenn die deutschen Bertrauensmänner fich nach all den Bu- erfolgreich eine möglichft große Gesammigiffer abgegebener Gentrums-Standpuntte gemacht worden waren, noch für unbefriedigt erklart ein bewährtes Mittel, ber Berjumpfung des Parteilebens vorzubeugen; und die Conferenz gefprengt hatten? Dann mare ein foldes Ber: am Babltage foll fich jeder Babler ber Burgerpflicht, nach welcher er wiffen, bie aus Reib ober Scheelsucht ober aus anderen Grunden Stimmen auf einen freifinnigen Bableandidaten einen unmittel= Strett um bes Rampfes Willen, ben wollen fie nicht! Der fturmische Applaus, ber diefen Winken mit bem Zaunpfahle folgte, wie der gange Berlauf bes Parteitages zeigten wohl, daß, von einem nicht nennenswerthen Bruchtheil abgeseben, die gesammte Schabigung ju fürchten bat, wofern nur Regierung und Czechen in 20. Februar, wenn nicht locale Berhaltniffe gebieterisch eine Abgleich lopaler Beije die ftricte Durchführung ber vereinbarten Puntte weichung von ber Regel erheischen, einen mit bem namen eines frei-Kaiser dargebracht wurde. Unter brausendem Jubel hat man die Absendung des Telegramms beschlossen, in dem Graf Taaffe ersucht ward, die einstimmige hulbigung ber Treue und Dantbarfeit für Seine Majestat ben Raifer an die Stufen bes Thrones zu letten. Diefe Kundgebung (ich hore eben, daß fie bereits durch ein Danktelegramm des Kaisers beantwortet ist) beweist zweierlei. Zunächst, der v. Aurnhammer, wohnte der Deutschen wohl wissen, wem sie in erster Linie es zu danken, daß den Liegniger Berichten geht hervor, baben, wenn dem Spsen, dem sie durch 10 Jahre entschiedene Opposition zu machen gezwungen waren, nun ein jähes Ende bereitet worden ist. Und serner beweist jene Kundzebung, daß die Deutschen in Desterreich gut national gesinnt seien, an ihrem Boststhum in ungaber Verlauber die bereitsgerichten Geschaften gestellung der Eestschieden geschlaturveriode schwieg sich herr Krank wohlte der Ausgabe 2754,07 W. Der Krassischung der Ende kerzeinsvermögen betrug gewissen daß der Candidat sich im ersten Beseichten geht hervor, daß der Candidat sich er des Gestellungs der Candidat sich er des Gestellungs der Candidat sich er des Gestellungs der Candidat sich er der Gestellun telegramm des Kaifers beantwortet ift) beweift zweierlei. Zunachst,

### Provinzial-Beitung.

Breslan. 11. Rebruar.

Die Angehörigen ber freifinnigen Partei in ben: enigen Wahlfreisen ber Provinz Schlesien, in welchen ber Sieg eines freisinnigen Candidaten in Anbetracht bes unbedingten Borherrichens andrer Parteien von vornherein nicht möglich ift, haben Mannern beifammen, Die an nationaler Gefinnung feinem Stein: bennoch bie Berpflichtung, am 20. Februar ihre Stimmen auf ben wender etwas nachgeben, und einer Resolution, Die von einem Ramen eines freisinnigen Candidaten als "Bahlcandidaten" ju vereinigen. Die Bebeutung ber freifinnigen Partei im politischen Leben ber Gegenwart fällt um fo mehr ins Gewicht, je ftarker sich ihr Anhang im Lande erweift. Bei der Statistit der bevorstehenden Reichstagswahlen kommt es außer auf die Zahl der in den Reichstag gemählten Abgeordneten ber freisinnigen Partei auch auf die Ungahl ber Stimmen an, die im Gangen in den Bahlfreifen bes Deutschen Dag biefe norgelnde haltung Ginzelner vom beutichen Bolte in Reiches fur Die freisinnige Partei abgegeben worben find, weil fich aus diesen Rudichluffe auf die Berbreitung ber freifinnigen Ibeen im Bolfe machen laffen. Rach biefer Richtung bin barf und des Bauernführers Rrzepet. Plener meinte, "es fehle nicht an fich die freifinnige Partei an der Taftit ber Centrumspartei Außenstehenden, die voll fritischer Weisheit find und es tabeln, daß ein Mufter nehmen, in welcher durch die ftrenge Sandhabung ber nicht Alles erreicht und nicht auch bie gange Regierung bei biefer Parteibisciplin, die es jedem Unhanger des Centrums jur Pflicht geftanbniffen, bie von ber Regierung und ben Cjechen bem beutschen ftimmen erftrebt wird. Die Auffellung von Bahlcandibaten ift auch halten ficher als ein ichwerer Fehler bezeichnet worben." Ginen etwas feiner politischen Ueberzeugung Ausbruck zu geben berufen ift, bewußt fraftigern Dieb befamen bie Steinwenderianer und Antisemiten werben. Unterlägt er bieb, fo macht er fich der Forderung eines Schonerer'icher Couleur von bem Bauernführer Arzepet, der rundweg beklagenswerthen politifchen Indifferentismus ichuldig. Schließlich erflarte, Die beutsche Bauernichaft Bohmens wolle nichts von benen fann unter Umftanden Die Bereinigung einer Angabl freifinniger an ben guten Fruchten biefer ehrlichen Arbeit (bamit meinte er bas baren praftifchen Berth haben. Bei Stichmahlen tonnen ichon hundert und noch weniger auf einen Bableanbibaten Ausgleichswert) mateln und den für das Land so nothwendigen Frieden schon hundert und noch weniger auf einen Zählkandidaten schon im Reime wieder ersticken wollen. Die beutschen Bauern abgegebene Stimmen zu Gunften der einen oder ber andren Partei halten gabe fest an ihren Rechten und Forderungen, aber den entscheiben. Daburch tann fich die freisinnige Partei auch in folden Bahlfreifen, mo fie nur ichwach vertreten ift, einen großen Ginfluß fichern; man ift genothigt, mit ihr ju rechnen; man wird von der einen ober ber andren Seite bereit fein, ihr bei Gelegenheit, beispielsweise bei Communalwahlen, Bugeftanbniffe gu machen. deutsche Bewohnerschaft Bohmens fest und unerschüttert hinter ihren Mit bem Erfolge machft bann oft bie Anhangergahl. Unter allen Führern fieht, und daß das Ausgleichswert von ihrer Geite feine Umftanden ift es alfo ju empfehlen, daß jeder freifinnige Babler am förbern werben. Roch auf ein bedeutungsvolles Borkommnis bes finnigen Candidaten versehenen Bahlzettel abgebe. Golde Bahlzettel Parteitages ift zu verweisen, auf die großartige Ovation, die dem konnen für schlesische Wahlkreise sowohl vom deutschfreisinnigen Bahlverein in Brestau als von der Expedition ber "Freifinnigen Zeitung" in Berlin SW., Zimmerftrage 8, bezogen werden.

- Der Borfigende bes "Neuen Bahlvereins" in Breslau, Regierungerath Frant, bewirbt fich in Liegnit um ein Reichstagsmandat. Um 9. Februar fprach er daselbft in einer fart von Socialbemofraten besuchten, von ihnen mehrsach gestörten Bersammlung eartellistischer Bahler. Aus den Liegniger Berichten geht hervor,

gleichspunftationen einzuwenden; fie haben bamals fogar ihr Botum boten. Und gestern? Wie vortrefflich haben fich Schwarz-gelb und nur geschehen durch eine "ffarfere heranziehung des mobilen Capitals" zu ben Staatslaften und burch Unterftugung ber Unbemittelten gegen bas Capital auf bem Bege ber Schaffung leiftungsfähiger Berbande für Landwirthe, Handwerker (Innungen), Arbeiter 1c. Redner schloß mit ber Berficherung, bag er ftete eintreten werbe fur Recht und Freiheit, nicht aber für die Willfur, die feine Achtung habe vor bem Rechte ber freien Meinung. Rechtsanwalt Pallaste, ber Borfipende bes Liegniger "Neuen Bahlvereins", ber Leiter ber Berfammlung, erklärte barauf nach bem "Liegn. Tgbl.", bie Rebe bes herrn Candibaten werbe in ber Berjammlung mit getheilten Empfindungen aufgenommen worden fein, und auch feine Parteigenoffen wurden ein Opfer bringen muffen, wenn fie fur herrn Regierungerath Frant stimmen follten; aber fie murben bas Opfer bringen ,im Intereffe ber Aufrechterhaltung bes Cartells". Die Rede bes herrn Frank war, fo schreibt bas genannte Blatt, nicht geeignet, einen größeren Gindruck ju machen. Dag in ihrem erften Theil liberale Gesichtspunkte hervorgekehrt wurden, schien ebensowenig unbeabsichtigt ju jein, wie ber hinweis auf bas "Dpfer" ber Confervativen im Schlufworte bes Borfigenben. Sollte Berr Frant baburch ben Liegniber Bablern als liberaler Mann empfohlen werben? Berlorene Liebesmüb!

Bom Lobe-Theater. Die nächste Rovität bes Lobe-Theaters ist bas vieractige Luftipiel "Der Kernpuntt" von Labiche in ber beutschen Uebersetzung von Abolf Gerstmann. Die Erfaussährung bürste Ansang ber nächsten Woche stattfinden. "Die Ehre" bleibt abwechselnd mit "Der Fall Ciencrecan" und "Zaungast" bis dabin auf dem Repertoire.

• Refidenz-Theater. Donnerstag findet die 25. und gleichzeitig lette Aufführung der "Drei Grazien" statt. Freitag bleibt das Theater geschlossen. Sommabend geht die Bossen-Rovität "Der Dompfaff" zum erften Male in Scene.

Die Bortrage gu Gunften der arztlichen Dilfstaffe erfreuen fich eines immer reger werbenden Interesses des Bublikums. Freitag, 14. Februar, wird Professor Dr. Born im Musistaale der Universität einen Bortrag halten über "Die Beziehungen zwischen Form und Ges brauch der Theile im menschlichen Körper".

B. Berein für Geichichte ber bilbenben Rünfte gu Breslan. Am 6. Februar wurde im Bortragsfaale des Mufeums die britte Ber sammlung dieses Jahres abgehalten, in welcher Director Dr. Jauitsch über die älteren Glasgemälde des Strafburger Münsters sprach: Unter ben beutschen Domen ist das Strafburger Atunster an alten und werth-vollen Glasmalereien eines der reichsten. Sein Besitz an farbigen, figurirten Genftern reicht theilmeife bis in bas zwölfte Jahrhundert gurud. Die folgenden Zeiten brachten eine stetige Vermehrung besielben, sodig dieser Bilderschmud alle Phasen des späteren romanischen Stils und die gesammte Gothif hindurch begleitet. Seine Vertheilung im Bauwerk ist willkurlich. Bährend manches Stüd erst in Folge moderner Restauration an das Licht und an seinen jehigen Standort gekommen ist, besinden sich andere Glasmalereien nachweislich noch an ihrer ursprünglichen Stelle-Den Beftand berfelben gabite ber Bortragenbe auf und erflarte ihre Bertheilung an der Hand der Topographie des Gebäudes. Daran wurden ftilistische Bemerkungen angereiht, wobei der Abbildungsapparat des Museums Gelegenheit zu mancherlei Bergleichen und Ercursen auf nahe liegende Gediete, wie Costungeschichte, Miniaturmalerei (Hortus deliciarum) und andere mehr, bot. Zum Schluß fprach der Bortragende über die Decoration des Treppenhauses des Museums und die von H. Prell für die Wandselber daselbst ausgeführten Stizzen.

Der öfterreichisch ungarische Silfsverein Auftria hielt am 8. b. M. in seinem Bereinslocale, im Restaurant "zum Tauengien", seine biesjährige Generalversammlung ab. Der interimistische Bertreter des öfterreichische ungarischen Consulats, herr v. Aurn hammer, wohnte ber

Bezeichneten großen Garten fur ben Judenfirchhof anzuseben; boch | Gesellen empjangen, welche allba gut frequentiren pflegen." Dagegen liegt berfelbe Garten links vom Bege nach St. Mauritius und hat bezeichnet ein Bericht, den Konig Friedrich II. nach ber Erwerbung feine hauptausbehnung von Beft nach Dft, mahrend ber Judenfirchhof unzweifelhaft rechts von dem Bege gelegen und feine Saup'- befindlichen fremden Jurisdictionen einforderte, das Gange als bie richtung von Nord nach Gud gehabt hat. Der 1479 erwähnte Garten brachte dem Grundherrn 33 bobmifche Grofden jahrlichen Garten daselbft, mas bann Peter Girban's Bittme ale ,, Erbfrau" bestätigte. Ihre Gohne verloren einen, mahricheinlich geringen Theil einstige Bestimmung bes Plages benten? bes Besites durch die Erweiterung ber Stadtbefestigung. Im Jahre Bladislaw von Böhmen seinem altesten beutschen Kangleischreiber und eigenen Befig verstattete. Ambrofius Mulfer veräußerte bas Gut bie Möglichkeit einer Belagerung Breslaus ins Auge faßte, ließ er lofort weiter, und fo gelangte baffelbe nach mehrfachem Bechfel im alle ben Festungswerfen nabe gelegenen Bebaube in ben Borftabten Unfang des 16. Jahrhembers als Erbgut an die reiche und vornehme niederreißen, und so wurde auch der Judenkirchhof mit allen zuge-

am Stadtgraben"; theils wird bei ben Befigveranderungen bas Bange Stallgebauten, einer Scheune u. f. w., im Gangen aus 15 Beals Garten bezeichnet, theils der große Garten besonders ermähnt. bauden, die mit dem dazu gehörigen Ackerland von dem ftadtischen Als eine Hörnig'iche Tochter bas Gut ihrem Manne Lorens Driemer Bauinspector Berger auf 3600 Rthlr. tarirt wurden. Der Flächen-zubrachte, legte biefer 1571 eine Schanfwirthschaft an, was ber Rath, raum wird später auf 51/2 Morgen berechnet, bavon 4 Morgen auf welcher zugleich die Landeshauptmannschaft über das Fürstenthum ben Uder. Der Befiger mar ein heruntergetommener Mann; Die Breslau führte, nur unter der Bedingung gestatten wollte, daß außer Aufregung dieser Octobertage nahm ihn fo mit, daß er bald nachher Breslauer Schops fein anderes Getrant verschenft murbe, daß feine ftarb, ebenso feine Frau, mit hinterlaffung von 5 Rindern. Diefe "Leichtfertigkeiten und Unchrlichkeiten" baselbft getrieben murben, und gelangten nicht wieber in ben Befit bee vaterlichen Grundflucke, ba bag bas gange Ctabliffement unter ber Aufficht ber städtischen Polizei baffelbe in die noch vor bem Schluß des Krieges vom Konig verftehen sollte. Driemer erstritt sich aber in Prag das unbeschräntte fügte Erweiterung der Festungswerfe bineingezogen wurde; sie be-Gute ward ihm bagegen verfagt.

nannt, jufammt bem Garten, außerhalb ber Stadtmauer ju Breslau awischen bem Dhlauischen und Tajdenthore und unter ben toniglichen nehmungeluft mar begreiflicherweise nach bem ichweren Rriege gandgerichten gelegen." Allmälig bebectte es sich mit einer Anzahl nicht groß. größerer und kleinerer Säuser. Als im Jahre 1718 ber Besiber Damit fiehenden Saufer, mahricheinlich bem Schanklocal, jugebort ju haben. Feldfraße, und zwar recht langfam, ju beiben Seiten mit Saufern Frankelplat gelegen, zwar nicht als Gigenthum ber judifchen Gemeinde, genannte Jubenfirchhof, dabei die Gilfbretter, weiter hinaus ber Lein: mit großem Fragezeichen; erst diesen Beilen durfte es gelingen, ihn weber: und Schuhfnecht:Boden, welche ben Namen von beider Bunfte ganglich ber Gefchichte gu überweisen.

Schlefiene vom Dagiftrat über bie in und vor ber Stadt Breslau jogen. Gilf Bretter, Die ehemals unter dem Königlichen Breslauschen Umte gestanden. In beiben Fallen bleibt Entflehung und Bedeutung Derfelbe Priefter verkaufte 1486 noch einen andern bes neuen Ramens bunkel. Dber foll man bei den eilf Brettern an ben Sarg und bei biefen an ben Rirchhof und babei an bie

Balb barauf fam ber fiebenjährige Rrieg und wilchte mit großem 1495 trat bann insofern eine große Beranderung ein, ale ber Konig Schwamm barüber hinweg. Denn ba nach ihrem Siege bei Kolin im Jahre 1757, mahrend Friedrich ber Große in Sachsen den Frangosen Ambrofins Mulfer Die Ginlojung "ber Graupengaffe ober Judenfirchhof entgegenging, Die Defterreicher in Schleffen einbraugen, und ber bier genannt" von den Gebruder Girdan und Berwandlung in erblichen commardirende preußische General Bergog von Braunschweig-Bevern borigen Saufern in den Tagen vom 21. bis 29. October 1757 völlig Much nach Diefer Beranderung blieb ber Judenfirchhof ein land- rafirt. Er geborte bamals bem Martin Schneider und bestand aus licher Gutebegirt. Er heißt weiter die Graupengasse ober ber Juben- einem Destillirhaus an ber Ede, bann bem eigentlichen Kretschamhause, tirchhof und liegt "bald vor bem Ohlischen Thor auf die rechte hand einer Schmiede, einer Fleischerei, mehreren kleinen Wohnhäusern' und Schanfrecht; die ebenfalls beanspruchte oberfte Gerichtsbarkeit auf seinem tamen aber nicht einmal eine Bonification oder Entschädigung dafür, weil fie, inzwischen ganglich verarmt, fich außer Stande erklärten, die ber Landebrabbiner Frankel betreibe die Neuerung. Um Ende bot er Seit der Zeit bleibt die Schantgerechtigfeit in dauernder Aus- haufer an anderer Stelle wieder aufzubauen, und die Rriegs: und übung auf dem Grundstüd. Im Jahre 1629 wird es wieder ein- Domanenkammer in ihrem Schlußbescheide vom 31. December 1764 Baufer an anderer Stelle wieder aufzubauen, und die Rriege= und mal genauer beschrieben ,als die Graupengasse, der Judenfirchhof ge- dies als unerläßliche Bedingung für jede Bonification hinstellte. Auch von ben Bermanbten wollte fich Riemand dazu verfiehen. Die Unter-

Damit nun verschwindet ber Judenfirchhof aus der Reihe ber Doffmann gerade an der Ede gegenüber dem Dhlauerthor ein neues felbstftandigen Grundftude und geht in das Festungsterrain auf. Das-Daus aufführte, wollte es die Stadt aus Rudficht auf die Festungs- felbe erftredte fich vor dem Oblauer Thore bis an die Linie der werke nicht gestatten; ber darüber entbrannte Streit hat uns fogar jegigen Feldstraße. Erft ale Breslau 1807 entfestigt wurde und noch einen Situationsplan der Gegend überliefert. Auf diesem Plan Konig Friedrich Wilhelm III. das Terrain ber Festungswerke, soweit wird bas Grundftud jum erften Dale als die "eilf Bretter" be- es nicht furderhin ju militarifchen 3meden gebraucht murbe, der zeichnet, boch icheint diefer name eigentlich nur einem der darauf Stadt ichenkte, hat fich ber erfte Abschnitt der Rlofterftrage bis jur vergrößert, hat ber Plat, jest zwischen der Claaffenftrage und bem Daniel Gomoldy fagt 1734 im Supplement ju feinen Breslauischen bededt, barunter auch rechts der Plat bes alten "Judenfirchhois". fondern ber felbständigen ifraelitifchen Kranken- und Beerdigungs-Merkwürdigkeiten: "Bor bem Ohlischen Thor lieget erfilich ber fo- In ben Grundacten verschwand er indeß nicht, ja fieht er noch jest Gesellschaft, ein Jahrhundert lang seinem Zwecke gebient.

III.

Einmal nur mahrend ber langen Zeit, es war im vorigen Jahrhundert, als Friedrich der Große von 1744 an in wiederholten Edicten die Anlegung eines jubifchen Begrabnifplages anordnete, gedachte man der urfprünglichen Bestimmung des Grundflucks als Rubestätte jüdischer Leichen. Die Juden hatten bis dahin noch keinen neuen Rirdhof erlangen fonnen, fie mußten ihre Leichen nach Dobern= furth ichaffen. Es ward ber Gemeinde aber auch jest noch schwer, einen paffenden Plat in Breslau ju finden, und bie Sache fam Jahre lang nicht von ber Stelle. Auf Grund eines neuen Gbicte von 1754 trug bie Rriege: und Domanen-Kammer bem Magiftrat auf, ben Juden dabei behilflich zu fein und ihnen womöglich vor dem Ricolaithore, weil die Gegend ihren Bohnungen am nachstus fei, einen Plat zu verschaffen. Doch fam bie Grundherrin dieser Borstadt, die Aebtissin von St. Klara, diesen Wünschen nicht entgegen, regte vielmehr die Rudgabe des alten Kirchhofs an. Friedrich Wilhelm von Sommereberg, ber bekannte Geschichtsschreiber Schlefiens, ber bamale Burgermeifter war, zeigte fich über bie Bergangenheit wohl informirt; er bezeichnete bie ,eilf Bretter" richtig als den alten Kirchhof, betonte, daß König Johann von Böhmen ibn abgeschafft, und daß die Juden mit früheren Bersuchen um Erlangung eines neuen von ber vorigen Regierung immer, aulest 1721 abgewiesen seien. Der alte Kirchhof liege jest viel zu nabe an ber Stadt, um ihn wieder ju benugen; wollten bie Juden einen Kirch: bof, so muffe er weiter abliegen. Der Plag fet außerbem gar nicht jur Buriediction ber Stadt gehörig, fonbern ju ber ber Dberamteregierung und feit Sahrhunderten in Privatbefit.

Gine fonderlich geneigte Stimmung fand Die Sache überhaupt beim Magiftrat nicht; er erflärte fie ber Regierung gegenüber für überfluffig, ba feines Biffens die Judenichaft mit dem ichon fo lange benutten und gepflegten Rirchhof in Dobernfurth gufrieden fei; nur den Juben einen Plat auf bem Stadtgut Ranfern an, ben biefe ablehnten. Es gelang ihnen damale nicht, ein paffenbes Grundfiud au finden oder wenigstens nicht ju erwerben; es icheint auch, bag ihre Borfteber felbft bie Sache faumfelig betrieben. Um 10. Juli 1757 verbot eine Regierungsverordnung bas weite Berfahren judifcher Leichen und verlangte binnen fechs Wochen die Anlage eines Kirch= hofe in Breslau. Doch erft, ale fich die Sospitalbrüberschaft, die Chebra Kaddischa, unter Leitung bes Rabbiners Jonas Frankel, ber Sache annahm, fam fie jum Abichluß, indem die Bruderichaft 1761 ben Lange'ichen Garten auf bem Schweidniper Anger, an ber bamaligen Strehlener Strafe, jum Rirchhof erwarb.

In ben Jahren 1773 und 1806 burch angrengende Grundflude

6. Martgraf.

fand, war von so großem Erfolg begleitet, daß das Comité der Aus- Berftorbene hat das Alter von 81 Jahren erreicht und 17 Jahre in stehe ich voll und ganz und werde in diesem Sinne auch wirken." Ein bennerndes Bravo folgte diesen Worten, der Herr Superintendent aber Song es vor, nichts zu erwidern.

Sagen, und zwar von morgen, Mittwoch, ab, die Ausstellung von Abends Gerinden Bir machen wiederholt darauf ausmerssan, daß diese Schüßengilde. — Garnisonanges vor, nichts zu erwidern.

Ser elsen Sonntag, den 16. h., bestimmt der Sollige Genden bei t.] Die biesige Schüßengilde bielt heute ihre Generalversamme des des vor, nichts zu erwidern.

Sorlig, 10. Febr. Bon den Candidaten für die Reichstagswahl lung ab. Der Borsihende, Posamentier Harring ab der Kohlige Gaudaner Wahlkreise wird Stadtrath Lüders, der am Sonntag wir den Gaudaner Wahlkreise wird Stadtrath Lüders, der am Sonntag wir der Borsihende, Posamentier Harring ab. Wer also bie bochintereffante Ausstellung noch nicht befichtigt hat, moge bies Berfäumnig noch jest nachholen.

Patent. Liste für Schlesien und Posen. (Aufgestellt burch bas Katentbureau von H. u. B. Pataky in Berlin SW.) A. Anmelbungen. E. Buhl in Breslau: Abänderungen an dem Cstiennes Schreibapparat. Paul Kottlors in Krappity in Schlesien: Bisirklappe an Scheiben: Büsirklappe an Scheiben: Büsirklappe an Scheiben: Büsirklappe an Scheiben: Waschinendau und Sisengießerei, vertreten durch ihren Vorstand, Generaldirector B. Leistikow in Waldenburg, Schlesien: Trockenosen sür Guststornen. J. Kantorowicz in Breslau: Lösdare Knopfdesestigung. M. Scholtz in Bromberg: Schraubensicherung mit sederndem Zahneklingengesperre und selbstikatig gesperrtem Sperrhaken. J. Leonhard in Reu-Weitsstein, Post Attwasser i. Schles: Schleppmühle mit Ankedung der Schleppsfeine. J. Prenzel in Hirschlerg in Schlessen. Spannwirbel an Geigenhälsen. Spannwirbel an Beigenhälfen.

Provingial-Reffource am 12. Marg veranftaltet. Augerbem finben weringische Bug wurde durch die Maschine bes Personenzuges, welcher bie biefige Station um 3 Uhr 14 Minuten in der Richtung Glogau verschiebene größere Privatzesellschaften sind dem Ofterfest verschiedene größere Privatzesellschaften sind dem Ofterfest verschiedene größere Privatzesellschaften sind dem Ofterfest verschieden werben.

-d. Bezirtsverein ber inneren Sandvorftabt. Auf ber Tages: ordnung ber am Freitag, 14. b. Mts., Abends 8 Uhr, in Dorn's Reftauration (früher Renard'sches Balais) auf der Neuen Sandiftraße ftattfindens den Berfammlung steht u. a. ein Bortrag des prakt. Arztes Dr. Creuzsburger über "Rervosität". Die Damen der Mitglieder, sowie Gäste sind zu dieser Bersammlung eingeladen. — Am Sonnabend, 15. d. M., Abends & Uhr. seiert der Berein in dem großen Saale des Herrn Ebbe de (Heinrichstraße 21/23) sein 3. Stiftungssest, bestehend in Festessen, und Borträgen und Tang.

Detrügen und Tanz.

—d. Schuhmachergesellen-Versammlung. Die am 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, in Pietsch's Local (Gartenstraße) abgehaltene Bersammlung von Schuhmachergesellen Breslaus war von etwa 500—600 Berzsonen besucht. Ein Herr Gebauer berichtete über die diskerigen Schritte, welche neuerdings seitens der Meister und Gesellen geschen, um das Schuhmachergewerbe zu heben. Die von Meistern und Gesellen in eine Commission gewählten Mitglieder hätten sich zunächst klar gemacht, daß Geldmittel beichafft werden müßten, um die Vewegung weiter zu sühren. Dann habe man beschlossen, eine Ausbessenzug weiter zu sühren. Dann habe man beschlossen, eine Ausbessenzug der Löhne um 33½, pCt. vorzuschlagen und endlich habe man sich sür Ausbesung der Schlasstellen-Arbeit erklärt. Wenn nun die Commission geglaubt habe, die Innungen würden für die weitere Agitation, die im beiderseitigen Interesse liege, Geldmittel bewilligen, so habe sie sich getäuscht. Rachdem der Redner so dann die Forderung einer Lohnausbesserung um 33½, pCt. als nothwendig begründet hatte, wandte er sich insbesondere gegen die Schlasstellen-Arbeit, welche für die weitere gewerkschliche Organisation ein großes dindernis set. Die zweite Innung habe die Reschlüsse der Godlassein gezberchung gestracht. Da nun keine Betheiligung der Arbeitgeber vorhanden, so habe die Commission geglaubt, selbstständig vorgehen und ihre Beschlüsse einstellichen Bersammlung Breslauer Schuhmachergesellen zur Bestätzgung vorlegen zu müssen. Nach er üschleng der Schlassein vorhanden, sicht aber mit der Ausbebung der Schlassein zur Bestätzgung vorlegen zu müssen. Nach er werheiratbete, müsse durch bedacht sein, sich Kundschaft zu erwerben, um auch einmal zur Seldsssseit gelangen zu können. Dies wäre bei Werkstatzetet viel sowieriger. Alle anderen Redner sprachen sich sür Poschlässeit viel swierigen. Aus enderen Redner sprachen sich sür geschlichen der Schlasseit uns. Schlieglich gelangte folgende Refolution gur Annahme: "Rachdem am Schließlich gelangte folgende Resolution zur Annahme: "Nachdem am heutigen Tage die Schuhmachergesellen Breslaus in einer öffentlichen Bersammlung bei Pietsch die Beschlüsse der Commission, betressend die Ausbesserung der Schlassellen Arbeit, entgegengenommen, erklärt sich die Bersammlung mit denselben einverstanden und macht sie zu den eigenen; sie erwartet alsdald ein gätiges Entgegenkommen der Arbeitgeber, spätestens dis zum 1. April cr., indem sie eine Bohnausbesserung um 33½ pCt. eintreten lassen. Gegen die beautragte Tellersammlung wurde seitens des Bolizei-Commissaristen Einspruch erhoben. Im Weiteren sprach ein Herr Schmidt in eingebender Weise über die Ziele und Bestredungen des Bereins deutscher Schuhmacher. Eine große Zahl der Anwesenden zeichnete sich in Folge bessen die ausgelegten Listen als Mitzlieder des Localvereins Breslauein, der nächsten Dinstag seine erste Versammlung im "grünen Hirch" auf der Oberstraße haben wird. auf ber Oberftrage haben wirb.

\* Transportvergünftigung für Ansftellungsgegenftanbe. königl. Eisenbahr Berwaltung gemährt 1) für diejenigen Gegenstände, welche auf der in der Zeit vom 22. die 24. Februar d. J. in Liegnity stattsindenden Winter-Gartenbau-Ausstellung für Schlesien, 2) für das Gestügel und diejenigen Gegenstände, welche auf der in der Zeit vom 9. die 11. März d. J. in Saarbrüden stattsindenden Gestügel-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, frachtsteien Richtstellung misstellung ausgestelle werden und ben Ausstellern zu 1 auf den Strecken der königlichen Eisenbahn » Directions » Bezirke zu Berlin und Breslau, wenn die Rückbeförderung innerhalb acht Tagen, zu 2 auf sämmtlichen Strecken der königlich preußischen Staats Eisenbahnen, wenn die Rückbeförderung innerhald 4 Wochen nach Schluß der Ausftellung stattsinder. Dieselbe Bergünstigung wird gewährt für diesenigen Gegenftände, welche auf der Gesseligelausstellung zu Jauer ausgestellt sind und unverkauft bleiben, wenn die Rückbeförderung binnen 14 Tagen nach Schluß der Ausstellung (10. Februar) erfolgt.

nach Schluß der Ausstellung (10. Februar) erfolgt.

lichen Renntnig, daß ein Pferd bes Sandelsmannes Gottfried Lubich, bier, lichen Kenntniß, das ein Pferd des Handelsmannes Gottfried Lubich, dier, Matthiasstraße 29d wohnhaft, brauner Wallach ohne Abzeichen, ca. sünfzehn Jahre alt, 5' groß; ferner 2 Kferde der Friede'schen Brauerei-Verwaltung und zwar eine Rappstute, 8 Jahre alt, und ein Rothschimmuel-Wallach, 11 Jahre alt, welche in der Friede'schen Siskellerei am Höschener Wege untergebracht sind; endlich 4 Pferde des Brauereibesitzers Karl Scholz, dier, Feldstraße 10e, und zwar eine Schimmelstute, 6 Jahre alt, 5' 7" groß, eine Schimmelstute, 9 Jahre alt, 5' 4" groß, ein Schimmelstute, 6 Jahre alt, 5' 6" groß, und eine Schimmelstute, 6 Jahre alt, 5' 6" groß, an Influenza der Pferde erkrankt sind.

. Mangel an lebenben Landichweinen. Wie groß ber Mange an lebenden Landschweinen im oberschlefischen Industriebegirt ift, geht baraus hervor, daß, wie die "Allgemeine Fleischer-Zeitung" schreibt, von den im Monat Januar im Schlachthause in Myslowis zur Untersuchung gelangten 1786 Stüd Schweinen nur 8 Stüd daselbst geschlachtet worden find, alle übrigen sind aus Bolen, Ungarn und Galizien ausgeschlachtet eingebracht worden. Ferner wurden 98 Stüd Nindvieh und 32 Kälber bier geschlachtet, 69 ausgeschlachtete Ralber find jur Untersuchung ins Schlachthaus einge

bracht worden. BB And dem Gebiet des Unterwaffers. Unterhalb Breslaus und ber Eisenbahnbrude ber Linie Breslau-Posen-Kreug ift bie Ober voll-ftanbig eisfrei, ebenso weiterbin stromabmarts. Die Schifffahrt rubt ständig eisfrei, ebenso weiterhin stromadwärts. Die Schifffahrt ruht jedoch noch saft vollständig. Am Hafen der Franksurter Güter-Eisenbahrs Gesellichaft liegen zahlreiche Dannst und Berladungsschiffe vor Anker. Die Reparaturwerkstatt an der Werft des Hafens lift in reger Thätigkeit und arbeitet auch während der Abendstunden bei elektrischem Bogenlicht. Der Bergnügungsdampfer "Breslau" wird einer gründlichen Erneuerung des Kiels und der Maschinentheile unterworfen. Ueberhaupt sind die Borbereitungen zur Eröffnung der Schiffsahrt im Gange. Auf den bei Pöpelwig und Coses gelegenen Oderbrüchen betreibt man eifrig die Siszewinnung für Breslauer Kellereien. Das Giszeigt in Folge der schwanzkenden und sich nur wenig unter O der Thermometerscala neigenden Temperatur eine geringe Stärke und Consistenz. Die Saatenselber im untern. Odergebiet weisen einen befriedigenden Stand auf.

= Grünberg, 9. Februar. [Schügengilbe. - Garnifonange-legen bei t.] Die hiesige Schügengilbe hielt heute ihre Generalversamma lung ab. Der Borfihenbe, Bosamentier hartmann, bezeichnete bas abgelaufene Bereinsjahr als eins der günftigsten der letzten Zeit. Die Jahreseinnahme betrug 3506,44 M., die Ausgabe 3420,90 M., das Bermögen 26585,40 M. Die Sterbekasse ber Gilbe bat einen Bestand von 841,04 M. — Gestern war der Commandeur des 10. Ulanenregiments aus Züllichau hier anwesend, er verhandelte mit den Spiken der städtischen Aehörden hetresse der Korlsaung des genonnten Resingertes von dier Behörden betreffs der Verlegung des genannten Regimentes nach hier.

A Steinan a./D., 7. Februar. [Riefengebirgsverein.] Beftern fand eine zahlreich besuchte General-Bersammlung der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins statt. Dieselbe zählt 52 Mitglieder. Fabritbirector Frey wurde als Vorsitzender, Amtsrichter Grünner als stellvertretender Borsitzender, Kaufmann Müller als Kassiver, Baumeister Gergesell als stellvertretender Kalsirer, Haumeister Hergesell als stellvertretender Kalsirer, Haumeister Hergesell als stellvertretender Kalsirer, Hauptlehrer Riedergesäß als Schriftsührer und Kausmann Mehlig als stellvertretender Schriftsührer per Acclamation einstimmig wiedergemählt.

Spannwirbel an Geigenhälsen.

R. Ballchrouit. Bon den wegen der Landestrauer verschobenen Bällen werden nunmehr der Ball des Ersten Brestauer Auderschaften geborenen achten Sobnes eine Pathenstelle angenommen und Bereins am 20. d. M. in der Loge Friedrich zum goldenen Bepter, der Ball der Landwehrschfiere ma 26. d. M. im Concertschaus, das zweite Börsenkränzigen am 2 März und der Ball der Provinzial-Ressource am 12. März veranstaltet. Außerdem sinden

s. Walbenburg, 6. Febr. [Stabtverordneten-Bersammlung. — Influenza.] Der am 4. Februar c. verstorbene Stabtverordneten-Borsteber Dr. Betruschen batte noch einige Tage vor seinem Tode zum 5. d. M. eine Stadtverordneten-Bersammlung anbergumt. Dieselbe wurde an dem gedachten Tage von dem stellvertretenden Borststenden, Dr. Dierich, mit einem bem Berftorbenen gewidmeten Rachrufe eröffnet, bann aber unter bem Einbrud ber Trauer um ben Dahlingeschiebenen wieber geschloffen. — Die Influenza tritt in ber hiefigen Gegend unter ben Erwachsenen sehr bösartig auf und hat bereits viele Opfer geforbert.

J. P. Glat, 6. Febr. [Wittwen: und Waisenkasse.] Das bereits im Januar v. J. entworsene und beschlossene "Statut der Wittwen: und Baisenkasse sie Gemeindebeamten der Stadt Glat" ist inzwischen böberen Orts genehmigt und nunmehr öffentlich berkant gemacht worden. Dasselbe tritt mit dem 1. April d. J. in Krast. Die Raffe hat den Zweck, den Wittwen und Baifen ber Gemeinbebeamten ber Stadt Glat Benfion zu gewähren. Bum Beitritt find berechtigt die besoldeten Mitglieder des Magistrats sowie alle pensionsberechtigten Gemeindebeamten der Stadt. Die Kasse wird begründet durch ein Capital von 5000 Mark, welches die Stadtgemeinde überweist; durch die Jahresbeiträge der Mitglieder und etwaige sonstige Zuwendungen; durch die aus den jährlichen Ueberschüssen sich ansammelnden Bestände nehft Zinsen und burch die etwa erforderlich werdenden Juschisse der Stadtgemeinde. Bon den Kassennitgliedern sind an Beiträgen jährlich 3 p.C. des pensionsfähigen oder des der Beitragspflicht zu Grunde gelegten Diensteinkommens oder ber Bension zur Kasse zu zahlen. Das Wittwengeld besteht in bem britten Theile berjenigen Benfion, ju welcher ber Berftorbene beventigt gewesen ift oder berechtigt gewesen sein würder der Verstordene der rechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein dem Auhestand verseht worden wäre. Das Baisengeld beträgt für jedes Kind unter 16 Jahren. ein Fünftel des Wittwengeldes, wenn dessen Mutter lebt und pensionsberechtigt war, dagegen ein Drittel des Wittwengeldes, wenn dessen Mutter nicht webr lebt oder zur Zeit des Tobes bes Beamten nicht penfionsberechtigt war. Die Raffe wird unter Aufficht bes Magiftrats burch einen Borftand verwaltet, bestehend aus bem Burgermeifter, begm. beffen Bertreter, aus brei Stadtverorbneten und aus brei Raffenmitgliebern.

Langenbielau, 6. Februar. [Influenza. — Ernennung. — Bevollterung.] Die Influenza, welche fast zwei Monate bindurch bier ziemlich heftig auftrat, bat jest ben Höbepunkt überschritten. Wie uns von maggebender Seite mitgetheilt wird, jollen ca. 70 Procent der hiesigen Bewohner von ber Krankbeit befallen worden fein. Unter ben Rindern treten neuerdings Reuchhuften und Diphtheritis auf. - Wie ber hiefige Anzeiger erfährt, ift der Landraths-Amts-Berwefer Regierungs-Affeffor Dierig von hier jum Landrath bes Kreifes Eiderstedt mit Anweifung seines Bohnsibes in Tönning ernannt worden. — Bei der letten Bersonenstands-Aufnahme im Rovember v. 3. hat unser Ort eine Einwohnerzahl von 16 170 Berfonen ergeben.

von 16 170 Bersonen ergeben.

\*\* Brieg, 7. Febr. [Kreistag.] In ber gestrigen Kreistagssitzung, bei welcher Geb. Justizrath Schneiber für den erkrankten kgl. Landvath v. Reuß den Borsitz führte, wurden bie neugewählten Kreistagsabgeordineten, Ritterguts und Fabrikbesitzer V. Loebbecke Brieg und Müllensbesitzer Mann zu Altzhammer, in ihr Amt eingeführt. Zu Kreisausschußzwitgliedern wurden gewählt Landesältester BinklerzSchönseld und Stadtrath SüßzBrieg. An landwirthschaftlichen Zöllen sind sür das Etatsjahr 1888/89 64 513 Mf. eingegangen, wovon 44 000 Mark bereits verwendet worden sind. Bezüglich der Berwendung des Ueberrestes von 20 513 Mf. beschloß der Kreistag in Folge einer jüngst ergangenen Berfügung des Regierungspräsidenten, diese Angelegenheit dem Kreisausschußzu anderweiterer Beschlußfassung zurückzugeben. Ferner murde beschlossen, für eine Anzahl Kreischaussen das Recht zur Chaussegelberhebung nachzusuchen, den Zeitpunkt der Chaussegelderhebung aber vorzubehalten.

s. Grottkan, 10. Febr. [Unglücksfall mit töbtlichem Auss

s. Grottfan, 10. Febr. [Unglücksfall mit töbtlichem Aussgange.] Ein schwerer Unglücksfall hat sich vorgestern in Koppig ereignet. Eine Frau, welche die durch Dannpfraft in der dortigen Brennerei in Bewegung gesetzte Haferquetschmaschine bediente, wurde von den Maschinentheilen am Rode erfaßt, zu Boden geworfen und eingedreht. Die Berletzungen, welche die Frau hierbei erlitt, waren so erheblich, daß sie allebald starb.

d und unverkauft bleiben, wenn die Rückbeförderung binnen 14 Tagen di Schluß der Ausstellung (10. Februar) erfolgt.

• Influenza der Pferde. Der Polizei-Präsident bringt zur öffentsein Kenntnis, daß ein Pferd des Handelsmannes Gottfried Lubich, bier, Einsuhr lebenden Schwarzviehs in das hiefige Schlachthaus zu erreichen.

peratur eine geringe Stärke und Consistenz. Die Saatenkelber im untern odergebiet weisen einen befriedigenden Stand auf.

Ddergebiet weisen einen befriedigenden Stand auf.

Dandeshut, 7. Febr. [Bom Schlage getroffen.] Als gestern Biarrer Opis in Grüssu eine Beerdigung abhielt, wurde er in der Kirche bod wie jeder andere, und zwar umsomehr, als sie nur eine Bervolls vom Schlage getroffen und verstard auf dem Wege zur Sacristei. Der kommung der Sittenlehre des alten Bundes ist. Auf diesem Boden

og es vor, nichts zu erwidern.

d'Görlitz, 10. Febr. Bon den Candidaten für die Reichstagswahl im Görlitz-Laubaner Wahlkreise wird Stadtrath Lüders, der am Sonnabend in Schönberg und am Sonntage in Marklissa vor sehr zahlereichen Berfammlungen mit bestem Erfolge gesprochen hat, morgen in Schwarzbach, am Mittwoch in Schwerta und am Donnerstag Mittag bier im Kaisersaale zu den Wählern sprechen. Für Donnerstag Abend ist ein Bortrag von Dr. Th. Barth im Kaisersaale angekündigt. Der Carkellcandidat Stadtrath v. Schenckendorff, der am Sonnabend zuerst in Seidenberg seine Brogrammrede hielt, wird morgen im Kaisersaale vor den biesigen Wählern reden, am Mittwoch in Marklissa. Die von den Freisinnigen eingesikhrte Besprechung mit den Wählern vom Lande an den Hauptwochenmarktragen macht das Wahlcomité der "vereinigten Reichstreuten" getreutich nach, hat aber in richtiger Erkenntnis der Berkültnisse den seinenkorff agitirt im Auftrage der Conservativen jetz auch der "gouvernementale" Redacteur der "Görlitzer Nachrichten", L. Schaper, welcher in Gruna in der den Freisinnigen zuerft als Bersfammlungslocal angedotenen und dann aus Furcht versagten Zollsschaften Auch seinem ersten Bortrage in Holtendorf zu schliegen, scheint derselbe seine Aussichtungen zur Berlheidigung der Cartellmehrheit rubig und sachlich zu halten. Da überdies Landrässe und Gendarmen sich die jest völlig passib verlaufen, so wird vorausssichtlich der Wahltamps ohne große Ausgegung verlaufen. Aufregung verlaufen.

† Löwenberg, 10. Februar. Die heut Rachmittags 4 Uhr hierfelbst im Saale bes "weißen Rog" anberaunte Bablerversammlung ber beutschfreisinnigen Bartei war außerordentlich jablreich besucht. Rach Eröffnung der Beriammlung durch Rector Gunther von der hief. ev. Schule legte der von der beutschfreifinnigen Bartei aufgestellte Candibat, Stadtrichter a. D. Friedlander-Breslau, in rubiger und gemeisener Beise die In-tentionen seiner Partei dar, unter befonderer Berücksichtigung der beiden letten kaiserlichen Erlasse. Nächstdem sprach Maurermeister Simon-Breslau (dischie). Nach diesen Reden entwickette sich eine sehr lebhafte Debatte. Die Verfammlung hatte fait 3 Stunden gebauert.

—s. Bunzsan, 10. Februar. Der Candibat der freisinnigen Bartei und bisberige Bertreter des Wahlkreises im Neichstage, Oberlandesgerichtsrath Schmieder in Brestau, wird Ende dieser und Ansaug nächster Woche in hiefiger Stadt und den größeren Ortschaften des Kreises zu seinen Wählern sprechen. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß es in Folge der Stimmenzersplitterung, — es kommen diesmal 4 Candidaten in Frage — zur Stichwahl zwischen dem freisunigen und cartellistischen Candidaten kommen wird. In derselben ist jedoch der Sieg der Freisfinnigen gewiß. Die Wahlagitation der Socialdemokraten ist hier augensblicklich die ribriaste. blicklich die rührigste.

S Striegau, 10. Februar. Gestern Bormittag fand in Richter's Sotel bierfelbst eine Wählerversammlung statt, ju welcher von Seiten bestellchreifinnigen Wahlvereins eingelaben worden war. Schon lange por Hertschift eine Wählerversammlung statt, zu welcher von Seiten des beutschsfreisinnigen Wahlerverins eingesaden worden war. Schon lange vor Eröffnung der Versammlung war der Saal gedrängt voll und außer den Karteigenossen hatten sich auch andere Wähler, darunter etwa 30—40 Socialisten eingesunden. Rachdem Kaufmann Hellinger die Versammlung eröffnet und dem erster Redner, Maurermeister Simon aus Verslaudas Wort ertheilt hatte, wurde seitens der Socialisten die Anfrage and das Bureau gerichtet, ob eine Discussion gestattet sei. Die Frage wurde verneint und unter Hochrusen auf die Socialdemokratie verließ der größte Theil der Socialisten den Saal. Herr Simon begann nun seinen Vortrag, in welchem er auf die Wahlparole binwieß, unter welcher der vorige Reichstag gewählt worden sei und die Kätigkeit des letzteren, sowie die weitschen Parteien einer Besprechung unterzog. Die deutschsteilsinge Verlichstag gewählt worden sei und die Kätigkeit des letzteren, sowie die weitschen Parteien einer Besprechung unterzog. Die deutschschsiehen Verdient. Sie habe nur die Courage, der Regierung die Wahlparole hund die Kauften des Bolkes wahren. Se gelte Männer zu wählen, die ihre die Rechte des Bolkes wahren. Se gelte Männer zu wählen, die ihre eigenen Ansichten aussprechen. Der Karlamentarismus werde zu einer Comödie entwürdigt, wenn man das Bolk hindert, seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geden. Die Aufgabe des Letzten Keichstages, das Socialistengesteh, sei ungelichen. Der einzige erbebende Moment in der Schlußstigung sei die bekannte Erklärung des Krinzen Carolaths Schönaid geweien. Diese Rede und verschiedene Vorsänge innerhalb der Cartellparteien seien ein Beweiß, daß ein Umschwung zum Bessern kiester fein. Dazu komme der diesenstelle gestieten Weine kein der eines keiner keinseren keiner sei. Dazu komme der diesenschieden ver hießunglage Wegange einer keloporen Arz Schönalch gewehen. Diese Rede und verschiedene Vorgänge innerhalb der Cartellparteien seien ein Beweis, daß ein Umschwung zum Bestern eingetreten sei. Dazu komme der diesmalige Mangel einer besonderen Kesgierungsparole. Der Vortragende sprach es als seine persönliche Ueberzeugung aus, daß auch der Kaiser einen Wahlbruck nicht will. Durch die beiben Erlasse des Kaisers, betressend die Nebeiterschutzgestzgebung, habe sich die politische Situation wesentlich geändert. Die Erlasse enthielten nichts, was Freisinn und Centrum nicht schon längst erzielt haben; neu sei jedoch, daß ein so mächtiger Hertscher diesenigen Ansichten ausspricht, welche die vielgeschwählen Reichsseinde schon längst ausgesprochen haben. Die deutschreisinnige Vartei werde den Kaiser auf dieser Bahn unterstühen. Redner kam auf die Versteuerung der Lebensmittel durch die Zölle zu sprechen und widerlegte die von gegenerischer Seite ausgesprochene Behauptung, daß das Ausland den Jouttrage. Wenn der Inhalt der kaiserlichen Erlasse sind des Kandels auch dem Auslande gegenüber die Verbeitigen Erlasse sund des Handels auch dem Auslande gegenüber die Verbeitigen Kreisenigen und des Handels auch dem Auslande gegenüber die Verbeitungen. Die socialistischen Wärchenträume seien unersülldar. Die freisungen Rartei habe es sich aber zur Ausgabe gemacht, auf dem Wege gesehlicher Regelung und auf dem Wörchenträume seien unersülldar. Die freisungen Regelung und auf dem Wohen der bestelenden Wirthschaft dem Besten Erlärt, für den hießigen Wahltreis eine Candidatur anzunehmen, er sei der Kählerschaft empfohlen. Dem mit allseitigen Beisal ausgenommenen Bortrage folgte eine Auslitzerschaft eine Sanstikansen, er seider Vargeteite und Sahlvereins in Schweidnis, Redacteur Sastransti, worauf der Eandidat der Bartei, Regierungsrath a. D. Friedrich Stephan, sich der Verstammlung vorstellte und sich zur Ausgeme einer event. Wahl der Erlärte. Er dabe lange Jahre Landwirk schaft betrieben, sei Octonomierath und Nitzlied der Veneralcommission gewesen, habe 18 Jahre im Eisenbah Cartellparteien feien ein Beweis, daß ein Umschwung jum Beffern einge nomierath und Mitglied der Generalcommission gewesen, habe 18 Jahre im Eisenbahnministerium eine hervorragende Stelle bekleidet und an dem Bau der Berliner Stadtbahn und der Bahn Berlin-Nordhausen mitge-

Janer, 10. Febr. Heut fand hierselbst im Saale des Gasthofes jum Zepter eine freisinnige Wahlversammlung statt, welche sehr stark dezlucht war und von Fabritbesitzer Kuring eröffnet wurde. Der große Saal konnte die Erschienenen lange nicht sassen, trohdem die Menge Kopf an Kopf stand. Viele, die selbst im Borraume nicht Platz fanden, mußten wieder umkehren. Neichstagsabgeordneter Dr. Hermes Berlin hielt unter vielsachen Zeichen des Beisales seine Candidatenrede und wandte sich bes (Fortsetzung in ber erften Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

sonders auch gegen die Agrardolle, indem er ausstührte, daß von einer nothleibenden Landwirthschaft nicht die Rede sein könne, sondern nur von einzelnen nothleibenden Landwirthen, welche sich nicht nach der Decke streckten. In einer Ede des Saales hatten sich auch eine Anzahl von Socialdemokraten, vielleicht 20, eingefunden. Besonders that sich ein Cigarrenarbeiter durch fortwährende Unterbrechungen hervor, so daß er von der Polizie entsernt werden mußte, worauf unter den Socialdemokraten ein wüstes Gesohle entstand und dieselben unter dem Ruse, Socialdemokraten ein würtes Gesohle entstand und dieselben unter dem Ruse, Socialdemokraten raus ich aus dem Saale drängten unter Hockrufen auf die bemokraten raus" sich aus bem Saale brängten unter Hochrufen auf die Socialbemokratie. Im Vorraume des Saales ging das Schreien und Lärmen, vermischt mit Hochrufen auf die Socialdemokratie, längere Zeit fort. Rach wieder eingelretener Rube sprach Dr. Hermes weiter, wurde aber von ben sich allmälig wieder eindrängenden Socialdemokraten durch häusige, meift sinnlose Zwischenruse, mehrsach gestört. Lebhafter Beifall lobnte dem Rentragenden Bortragenden. Es sprachen hierauf noch die Herren Schubert und Lackirer Krause für die freisinnige Sache, worauf Herr Kuring die Berstamlung mit einem Hoch auf den Knifer schlöß, während die Gocialdemostraten ihren Caudidaten Richter-Striegau hoch leben ließen. — In Machen ihren Geschle zu Mahle Beterwit und Seichau murden ben Freifinnigen Die Locale ju Bahlperfammlungen verweigert.

#### Mus den Rachbargebieten der Proving.

= Ratvitsch, 10. Febr. [Wahlversammlung.] Gestern Abent veraustaltete ber reichstreundliche Wahlverein für die Kreise Rawitich Gostyn im hiesigen Schüßenhause eine Bersammlung. Zum Borsigenden murde Seminarlebrer Jänicke gewählt. Rach Erledigung der geschäftlichen Tagesordnung trat man in die Erörterung über die Ausstellung eines deutschen Reichstagscandidaten ein. Der Borsigende keionte in seiner Aniprache, daß in unserem Kreise die Wahl lediglich Rechnungsstache iei, sie jolle nachweisen ab die Lahl her deutschen Wähler zugenommen jade fei, sie solle nachweisen, ob die Zahl ber beutschen Wähler zugenommen ober sich vermindert habe. Möglichtt große Wahlbetheiligung sei beshalb geboten. Der Borstand des Bereins habe als Keichstagscandidaten den Landrahsängsordneten v. Lang endorff in Borschlag gebracht. Landrath Setimmann bestürwortete diese Wahl. Herr von Langendorff sei freizeonservativ und habe somit Aussicht, die meisten Stimmen auf sich zu nereinigen, aus Verstehltung. Die Kerz pereinigen, auch vertrete er die Interessen des Deutschthums. Die Bersfammlung hat denn auch einstimmig herrn von Langendorff als deutschen Candidaten gewählt.

### Gesethgebung, Berwaltung und Rechtspflege.

8 Bredlan, 11. Februar. [Landgericht. — Straffammer I.— Eritzier und Bauerburiche.] Zwei Offiziere der hiefigen Gazuison uniernahmen am Nachmittag des 12. October v. J. einen Ritt über das an den Gandauer Erercierplat anstoßende Terrain. Bei ber Rückehr suchten die Berren Vereicht anzuge Feldwages pon der Striegauer an den Gandauer Erercierplat anstohende Terrain. Bei der Mückehr suchten die Herven unter Benutzung eines Feldweges von der Stricgauer nach der Berliner Shausser, gelangen. Sie ritten auf dem augenscheinlich von Fukgängern getretenen Pfade im Schrift und hintereinander. In der Räbe des Belvedere sprang ihnen plöslich aus einem arreinzenden Kartosselater ein etwa 17jähriger Bursche entgegen, welcher das in seinen Händen besindliche Grabicheit wie zum Schlage erhoben hielt. Dabei siecke er sich so dicht an das Kierd des einen Offiziers, daß derselbe besürchten nutzte, der Bursche werde ihm mit der scharen Kante des Eisens sein Kierd verlehen. Unter groben Schinpsworten erflarer Rante des Eisens sie auf diesem Privatwege nicht reiten dürften. Die Offiziere ließen sich jedoch von der Benutzung des einnal eingeschlagenen Weges nicht abdaß sie am diesem Privatwege nicht reiten dürften. Die Offiziere ließen sich jedoch von der Benutung des einmal eingeschlagenen Beges nicht abstaten. In vollem Trabe ritten sie dis zum Striegauer Plat, wo sie den Schulzmann Koch II auf Possen sie. Sie ersuchten denselben um Feststellung der Persöulichkeit des Beleidigers. Koch ging mit den Herren bis zu dem vorerwähnten Felde. Dort befand sich jeht neben dem jungen Mahricheinlich hatte der Sohn inzwischen karl Tickepe aus Pöpelwiß. Bahricheinlich hatte der Sohn inzwischen in seiner Art über den Borgang berichtet. Als der Bater der Offiziere und des Schulzmannes ansichtig wurde, benahm er sich in ähnlicher Beise wie sein Sohn. Dieser weigerte dem Schulzmann ansänzlich sogar die Raunensnennung, so daß weigerte bem Schutymann anfänglich fogar bie Namensnennung, fo baf weigerte dem Schuhmann ansänglich sogar die Namensnennung, so daß ihm mit Berhaftung gedroht werden mußte. Nach Feststellung der Personalien verließen die Herren daß Feld. Auch jest hörten sie bis auf größere Entsernung noch robe Ausdrücke und sahen, wie Bater und Sohn brohend die Fäuste erhoben bielten. Die Beleibigten haben den Borfall bei der Königl. Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Diese erhob gegen den 17 Jahre alten Burschen heinrich außer wegen öffentlicher Beleibigung auch die Anklage quß L40 des Errasselehes — Königung—; der Bater wurde nur wegen Beleibigung unter Anklage gestellt. Die Beiden standen heut behufs sierer Berantwortung vor der I. Straffannner. Sie suchten die Sache in einem für sie weit günstigerem Lichte darzu-Beiben standen beut behusst ihrer Berantwortung vor der I. Straffammer. Sie suchten die Sache in einem für sie weit günstigerem Lichte darzusstellen. Der neben dem betreffenden Rain liegende Acer ist Bachtacer und befand sich im Besit des Tickepe sen. Der jüngere Tickepe behauptete, die Ossisiere wären auf dem mit Wintersaat bestellten Telde geritten. Dies stellten die als Zeugen verno nimenen Ofiziere bestimmt in Abrede; sie haben nur die Pierde einige Seitensprünge auf das Felde geritten. dies stellten die Aberden ohne Schäbigung der Pserde vorbeizussommen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sührt auf Grund der Ergebnisse der Beweisausnahme näher auß, daß die Ossisiere berechtigt gewesen sind, den Privatweg, welcher durch keine Warmungstassel gekennzeichnet war, zu benühen. Wollte man selbst den Izsärigen Seinrich als Mitbesiger des Feldes und Weges anschen, so stand diesem doch nur das Recht zu, die Herren in anständiger Weise vor weiterer Benützung des Weges zu warnen, nicht aber sie durch Gewalt, Bedrohung und grobe Schimptworte am Weiterreiten zu hindern. Da der Sohn noch nicht voll strasmündig ist, so hält der Staatsanwalt gegen ihn eine Strase von 14 Tagen Gefängniß für ausreichend; der Bater soll, obgleich nicht an der Röthigung betbeiligt, allein für die ibm schwerer anzurechnenden Beleidis Kagen Gefangnig fur allsteitigend; der Bater jou, dogleich mich an der Röthigung betheiligt, allein für die ibm schwerer anzurechnenden Beleibigungen dasselbe Strafmaß erhalten. Der Gerichtshof entschloß fich in sehr langer Berathung für noch höbere Strafe. Dieselbe wurde gegen beide Angeslagte auf je 1 Monat Gefängniß bemessen, auch erhielten die Beleibigten das Recht, innerhalb vier Bochen nach beschrittener Rechtskraft des Urtels den Tenor besselben einmal auf Kosten der Angeslagten im Breslauer Kreisblatt zu veröffentlichen. Hinschlich der Köthigung war gegen den Sohn nur Bersuch angenonmen und hierbei die Frage verneint worden, ob der Angeslagte sich der Strafbarteit seiner Handlungsmeise benutzt gewesen sie. Inden hierfür also auf Kreisvechung erkannt weise bewußt gewesen sei. Indem hierfür also auf Freisprechung erkannt wurde, hielt das Collegium gegenüber der gröblichen Art der Beleidigungen die erkannte Strafe für völlig angemeisen. Dem Bater wurde es als erschwerend angerechnet, daß er das Berhalten seines Sohnes nicht gemigbilligt, sondern im Gegentheil noch unterstützt und gutgeheißen habe

### Telegraphischer Specialdienst der Breslauer Beitung.

\* Berlin, 11. Febr. Der Raifer fah gestern den Fürstbifchof Dr. Ropp bei fich als Gaft an der faiferlichen Frühftudstafel. Der Raifer blieb bann noch furge Beit mit bemfelben ju einer Untergestern ben Fürstbifchof.

Die Ratferin hat das Protectorat über das Diakonissenmutter-

haus Paul Gerhardtstift übernommen.

hinterlaffen bat, tam laut ihrer teffamentarifchen Berfügung in letter Beit gur Bertheilung. Außer den 2 großen Paruren, die ber Kronschaß erhielt, erbte einen großen Theil der Juwelen bie Großherzogin von Baden. Besonders schöne kostbare Stude erhielten Die Raiferin (eine Schnur von großen ichonen auserlefenen Perlen mit Fermoir von großen Brillanten, welche die Raiferin am meiften ju tragen pflegte) und die Raiferin Friedrich (ein großes Brufffind von Brillanten mit 5 großen tabellofen Birnenperlen, dann ein Ohr= gehange von Brillanten, ferner ein Armband mit bem Miniatur: bildniß ber Königin Abelheid von Großbritannien in einer rosetten-Rronpringeffin von Griechenland. Die Rronpringeffin von Schweben, abnliche Berfchworung fcon fruher geplant. Paniga erflarte bamals feitens ber Pachter an, fowie die Berleibung ber localen Gelbftver-

Die Pringeffinen Bictoria und Margarete und die Erbgroßherzogin | bem ruffifchen Gefandten in Bufareft, hitrowo, nichts gegen feinen von Baden bedacht. Gin toftbares Armband mit 3 großen Solitairen erhielt die Großherzogin von Sachsen. Beitere Undenten befamen auch die Nichten ber Raiferin Augusta, die Prinzessin Marie von Reuß, die Bergogin Johann Albrecht von Medlenburg-Schwerin, die Erbgroß: bergogin von Sachfen-Beimar. Mit anberen Juwelenandenten wurden die Konigin von Großbritannien, ihre Tochter und Schwiegertochter und mehrere andere fürftliche Damen in Deutschland bedacht. Bon ben Schmuckgegenständen, welche die Raiferin Augusta befaß, fehlte nur einer, ein einfacher golbener Armreif, ben fie einft von ihrem Gemahl ale Berlobungegeschent empfangen, ftete getragen und mit ins Grab genommen bat.

Die "Post" polemisirt anscheinend officios gegen bie abfällige Rritif, Die ber befannte Jacques St. Pierre gegenüber ben faiferl. Erlaffen ubt, und bemertt am Schluffe: Die bem Congreg feind: liche frangoffiche Preffe übernimmt burch ihre ablebnende Saltung eine schwere Berantwortlichfeit. Die Arbeiter find berechtigt, ben leitenben Klaffen in Frankreich, niofern diese burch jene Preffe vertreten find, ben Borwurf zu machen, fich angfilich jurudgezogen zu haben, als es fich barum banbelte, aus ber Theorie und Utopie in die Praris über: augeben und eine bisher rein rhetorische Philanthropie in bas That: sächliche ju überseten. Db Frankreich sich an bem Congresse bethei-ligen werde ober nicht, ift eigentlich Frankreichs Sache; ob das Project bes Raifers von Deutschland an ber Boreingenommenheit eines Deutschland feindlich gesinnten Bolts scheitern werbe ober nicht, bleibt ber Zufunft vorbehalten; unter allen Umftanden wird bas lonale Deutschland feinem herricher Dant bafur wiffen, bas Große gewollt zu haben.

Bei ber Reactivirung bes Staatsraths im Jahre 1884 murde ber bamalige Kronpring jum Prafidenten beffelben ernannt. Durch die Thronbesteigung deffelben und burch ben noch in bemfelben Jahre erfolgten Tod des Kaisers Friedrich ist die Stelle frei geworden und auch nicht wieder bejett worden. Gine Biederbesetzung fteht auch nicht bevor, ba ber Raijer ben Borfit in Perfon übernehmen wirb. Ingwifden find bie Berufungen in ben Staaterath erfolgt. Es find berufen: Unterftaatsfecretar im Reichsamt bes Innern Dr. Boffe, jum Staatsfecretar bes Staatsraths, Bortragender Rath im Mus wartigen Umt, faiferl. Beb. Legationerath Dr. Rapfer ale Stell: vertreter bes Staatsfecretars, Fürft von Pleg, Dberfijagermeifter, Generallieutenant à la suite ber Urmee, Frbr. v. Stumm, Geb. Commerzienrath in Malberg, Rreis Saarbruden, Rrupp, Geheimer Commerzienrath zu Effen, Singpeter, Geb. Dberregierungerath gu Bielefeld, Frhr. v. Sune, Rittergutsbesiter, Major a. D., ju Groß-Mahlenborf bet Gruben, Dr. Ritter, Generalbirector ju Schloß Balbenburg i. Schl., Jenke, tonigl. fachfischer Geh. Finangrath a. D., Borfibender ber Sandelstammer ju Gffen, Graf Douglas ju Afdersleben und v. henden, Profesor ju Berlin.

Ein Berliner Correspondent des "Standard" hatte gemelbet, Salisbury habe die Einladung bes schweizerischen Bundes: hatte gemeldet, raths vom 15. März 1889, betr. eine internationale Conferenz für den Bergarbeiterichus, abgelehnt. Bon amtlicher Geite wird bagegen erflart, daß England zwar gewisse Borbehalte gemacht, im Princip aber

bie Beschickung ber Conferenz jugefagt habe.

Der frühere Stadtverordnete von Berlin, der Ehrenburger Roch : hann, Beteran bes Fortichritts und langjahriger Borfampier bes: felben namentlich jur Beit bes preußischen Berfaffungeconflicte, ift in ber letten Nacht gestorben.

Das "Frankf, Journ." melbet aus Siegen Dr. Fabri ift in Folge bon Intriguen bon ber Canbibatur jurudgetreten. Die nationalliberale Partei ftellte nunmehr herrn Commerzienrath Otto Dechel: häuser in Berlin, einen geborenen Siegener (ben Bruder bes Ab: geordneten) auf.

250 Gulben an ben Reichstagsabgeordneten Bebel abgefandt; weitere

Senbungen find in Ausficht gestellt.

Die Functionen des preußischen Armee-Mufit-Inspicienten find bem Mufikbirector Rogberg vom 4. Garbe-Regiment 3. F. in Stellvertretung übertragen worden. Seit Sonnabend vertritt er bie por etwa 3 Jahren neugeschaffene Stellung bes bisherigen Inhabers, herrn Bogt, welcher wegen Krantheit beurlaubt ift. Nach dem Austritt beffelben, am 1 Marg, wird er die Stelle befinitto übernehmen.

Am 1. Mai, dem Arbeiterfeiertage, wird, wie zuverläffig verlautet, nicht gefeiert werben, sonbern die Arbeiter wollen fich mit Rundgebungen für ben achtftundigen Arbeitstag, insbesondere in Berfammlungen, begnügen. Rudfichten auf die Arbeitgeber, sowie bie Soffnung, daß bie Erfolge bes 20. Februars eine hinreichend beredte Sprache führen werben, haben ben Sinneswechsel ber leitenben Perfonen gezeitigt.

an Lord Salisbury freundliche Borftellungen gu Gunften Por= tugale, ohne auf bie Streitfrage einzugehen; berfelbe lehnte es

jedoch ab, weitere Schritte in der Frage zu thun.

Die Parifer reactionaren Blatter fabren fort, bem Bergog Phi= lipp von Orleans großartige Aussprüche in ben Mund ju legen. Das neueste seiner Borte lautet: "Wer heut zu Tage herrichen will, muß im Befangniß, in ber Raferne ober in ber Berbannung gemefen fein." Da ber Pring fortwährend ben Blechnapf bes Golbaten als fein beiliges Recht forbert, fandte ibm gestern seine Braut, die Prin-Beffin Margarethe von Orleans, einen Golbatenegnapf voll Blumen. Beute besuchte ihn der Bergog von Aumale. Der "Gaulois" bringt beute als Beilage bas Bildniß bes Bergogs von Orleans in Folio. Die Confereng Bolet, ein Berein reactionarer angehender Rechts: redung zusammen. Um Nachmittag setzte der Kaiser den Unterricht würdigen Erben Heinrich d. Gr. nennt. Unter diesem großen Heinrich im Florettsechten fort. Auch die Kaiserin Friedrich empfing versteht sie den Grafen Chambord. Der "Figaro" warnt die würdigen Grben Beinrich d. Gr. nennt. Unter biefem großen Beinrich und als politifcher Gefangener behandelt werden. Abenteuer nur lacherlich machen. — Der Abvocat bes Bergogs würde bie größte Ungerechtigfeit fein.

Fürften unternehmen zu wollen. Bei ber jungften Berichworung bot Panisa dem Stadtcommandanten von Sofia, Riffow, Die Stelle be8 Dberbefehlehabere ber Urmee an, falls er gemeinschaftliche Sache mit ihm mache. Riffom wies bies jurud und zeigte bie Berichwörung ber Regierung an. Wie bie beschlagnahmten Papiere ergeben haben, um: faßte die Berfchwörung nur wenige Personen und wurde von Auslandern jenseits ber Donau geleitet. - Biener Blatter melben aus Sofia, Paniga und die drei an ber Berichwörung betheiligten Cavallerie-Dffiziere find aus ber Armee ausgestoßen und follen vor das Ewilgericht gestellt werden; die Anklage lautet auf Soch: und Staatsverrath und Mordanichlag. Die neuesten in Wien eingetroffenen Berichte über die Lage in Bulgarien lauten beruhigend und verfichern, Rurft Kerdinand beberriche die Situation. (Bergl. 2B. T. B.)

Berlin, 11. Febr. Dem Fürstlich hatfelbt'ichen General-Director Licofcher gu Trachenberg ift ber Rothe Abler-Orden vierter Raffe ver-

fz. Münden, 11. Febr. Die heutige Debatte in der Reiche: rathstammer über bie Rudberufung ber Redemptoriften war febr erregt; mehrere Ordnungerufe murben ertheilt. Gegen die Redemptoristen wurden namentlich ihre mit der Moral in Widerspruch ftehenden Lehren vorgebracht. Die Ruchberujung murbe mit 29 gegen 20 Stimmen abgelehnt; Pring Ludwig ftimmte für, Pring Arnulph gegen bie Rückberufung.

(Mus Bolff's telegravbifchem Bureau.)

Berlin, 11. Febr. Der Staaterath foll bem Bernehmen nach ichon Ende ber Boche gujammentreten und durfte vom Raijer jedenfalls mit einer langeren Ansprache eröffnet werben. Es ift zweifellos, bag bem Staatsrath fofort eine Borlage im Sinne bes faiferlichen Erlaffes gemacht wird.

hamburg, 11. Februar. Der Rosmosbamvfer "Sattarah" ift laut Mittheilung ber Direction bei Acajutta (Centralamerita) geftrandet. Die Besatung ift wohlbehalten in Acajutta gelandet. Das

Schiff und die Ladung find mahricheinlich verloren.

Wien, 11. Febr. Abgeordnetenhaus. Der Finangminifter beantwortete die Interpellation Steinwenders, betreffend die Steuerreform= vorlagen, und erflärte, daß die Borlage über eine Reform ber directen Steuern bereits fertig gestellt fei, es handle sich aber nicht allein um bie Berftellung eines Entwurfs, betreffend Die Personaleinkommen: fteuer, fondern es zeigte fich im Laufe ber Berhandlungen die Roth: wendigfeit, das ganze Spftem der Personalsteuern fast durchgebends von Grund auf neu aufzubauen. Die Personaleinkommenfteuer, welche bemnach nur einen Theil ber Borlage bilbet, foll nach bem Plane bes Entwurfes bas perfonliche Reineinkommen mit einem mäßigen pro: greffiven Steuerfuße treffen, der von 1/16 bis zu hochstens 3 Procent ansteigt. Die Besteuerung ber Actienunternehmungen fei in abns licher Beife in Aussicht genommen, wie dieselbe burch bas Special: gefet von 1880 für Die Erwerbewirthichaftsgenoffenichaften und Bor: ichuffaffen geregelt wurde. Den Ausgangspunft für bie Steuer-bemeffung sollen die bilangmaßigen Ueberschuffe bilben, und es foll burch weitgehende Gestattung von Abzügen an Passivzinsen, Berth: abichreibungen, Berluftreferven zc. von bem feuerpflichtigen Reinertrage ben in biefer Beziehung beftehenden Befchwerben Rechnung getragen werden. Für sonstige private Erwerbsunternehmungen wird beabsichtigt, anstatt der bisherigen Erwerbesteuer und Ginkommensteuer erfter Rlaffe gufunftig eine einheitliche Erwerbsfteuer einzuführen. Der Finanzminister fagte weiter, ber vorliegende Steuerentwurf schlage, ähnlich wie einige auswärtige Gefete neuester Zeit, ben Weg ber Aufftellung eines reich gegliederten, genau fpecialifirten Tarifes ein, beffen Steuerfabe fich in einer im Tarife naber bestimmten Weise nach äußeren Rriterien abstufen, von benen man einen Ruchichluß auf bie Ertragefähigfeit ber betreffenden Unternehmungen giehen fonne. Für Die hollandischen Socialiften haben nunmehr ihren 1. Beitrag Ausnahmefälle, wo die Behandlung nach einem speciellen Tarife jum Bahlfonds der deutschen Socialdemokratie in der Hohe von unthunlich fei, werde durch geeignete Bestimmungen besonders vorgeforgt werben. Bei ber Besteuerung von Besolbungen und Dienstbezügen sei eine wesentliche Aenderung nicht in Musficht genommen. Die burch feine andere Ertragsfleuer unmittelbar getroffenen Ginfunfte aus Capitalvermogen follten einer an die Stelle ber bisherigen Ginfommenfteuer britter Rlaffe tretenben Rentenfleuer unterworfen werden. Die Ausmeffung berfelben folle nur rudfidtlich berienigen Renten, welche icon thatfachlich bisber bie Gintommenfteuer britter Rlaffe entrichteten, auch jufunftig beibehalten werben, mahrend die Sauptmaffe ber fteuerpflichtigen Renten nur mit einem bedeutend mäßigerem Sate getroffen werden folle. Die burch Specialgefete eingeräumten Befreiungen von ber Ginfommenfteuer britter Rlaffe wurden auch binfichtlich ber Rentensteuer aufrecht erhalten bleiben. Der Steuerreform-Entwurf bilbe alfo ein umfaffendes Cobificationswert. Der bie Gewerbesteuer betreffenbe Theil bes Entwurfe fei ben Steuerbehorben ber Reichelander jur Begutachtung ju-Die "Daily News" erfahren: Gammiliche Großmächte richteten gefendet worden; er, ber Minifter, habe Probebemeffungen vornehmen laffen; er lege ein großes Gewicht auf die baldige Durchführung der Steuerreform, werde baber die Erhebungen beschleunigen und bi alsbald dem Saufe vorlegen. Der Antrag Steinwenders, in die Debatte einzutreten, murbe mit 104 gegen 72 Stimmen abgelebnt.

Rom, 11. Februar. Grispi erflarte in ber Rammer, ber Bertrag mit bem Regus, welcher bem Staate feinerlei finanzielle Laften auferlege, werde bem Parlamente vorgelegt werden, ebenfo die Abditional= convention mit bem Artitel betreffe bes abeffynischen Unlebend. Die Bortheile aus ben Beziehungen mit Abeffnien feien fehr beträchtlich

und würden die gehegten Erwartungen übertreffen.

Baris, 11. Febr. Gutem Bernehmen nach beschäftigte fich der Minifterrath heute mit ber morgen fattfindenben Berhandlung gegen ben Bergog von Drleans und beffen mahricheinlichen Berurtheilung. Es anwalte, richtete eine Abreffe an den Prinzen, in der fie ihn den beißt, der Bergog wurde in die Strafanstalt einer Proving geschickt

London, 11. Februar. Parlamentberoffnung. Die Thron-Reactionare vor Nebertreibungen, mit benen sie ben Prinzen und sein rede bemerkt, daß die auswärtigen Beziehungen fortgesett freund-Abenteuer nur lächerlich machen. — Der Advocat des Gerzogs schaftliche gewesen seien; sie weist jedoch aus die Entsendung einer wird fich in der morgen flattfindenden Gerichtsverhandlung nicht, wie bewaffneten portugiefischen Macht nach den Gebieten bin, wo fich Der reiche Schmud, welchen die Raiferin Augusta er zuerft beabsichtigte, auf den Rechtsftandpunkt ftellen, sondern gewisser britische Riederlassungen befanden, auf die mit Blutvergießen vermaßen für Begnadigung plaidiren. Der herzog wird übrigens auch selbst bundene Collision und auf die mit der Achtung der britischen Flagge das Wort nehmen "Meine Vertheibigung wird furz, rein militärisch, wird unvereinbaren handlungen. Portugal habe nunmehr auf das Gesuch Die Bertheibigung eines Refruten fein," fagte er. Die Beweise von der Konigin versprochen, feine Militarmacht aus diefen Gebieten que Sympathie, welche die Parifer Advocatur fur den Bergog zeigt, erregt rudzuziehen. Die Königin hoffe, die Berathungen der Bruffeler großes Befremden. Einige Parifer Blätter verlangen die disciplinarifche Antisclavereiconferenz wurden die Unterdruckung des Sclavenhandels Bestrafung bes Borfiehers der Unwalte, Greffon, der, obwohl er fich fordern. Ferner ermahnt die Thronrede den Abichluf bes englisch:egyptis ale Republifaner gerirt, boch erflarte, die Berurtheilung bes Bergoge ichen Sandelsabkommens und bes provisorifden Abkommens gur Regelung des bringenden Auslieferungevertrages mit den Bereinigen Staaten. Bur Affaire Paniga bringt Die "Roin, Btg." eine langere Die Konigin conffatirt betreffe Frlande eine andauernde Befferung "Aufflärung" Stambulows. Danach ware die Regierung langst von der dortigen Zuftande, eine Abnahme ber Agrarverbrechen, wodurch formartigen Umfaffung von Brillanten, bazu zwei andere Schmuck- ber Berschwörung unterrichtet gewesen. Der bekannte Berschwörer eine Einschränkung ber Anwendung bes Zwangsgesetzes ermöglicht gegenstände.) Mit solchen wurden auch die Prinzessin heinrich, die Panita hatte, burch einen früheren russischen Dffizier gewonnen, eine werde, und kundigt Borlagen zur Erleichterung des Landankaufs

bes Unterfommens und der Berhaltniffe der Truppen im Lager und in den Rafernen, sowie die beffere Fürjorge für die Gesundheit und Bequemlichfeit ber Truppen beantragen.

London, 11. Februar. Das Dberhaus nahm die Abreffe nach turger Berathung an. Salisbury ertlart, Portugal fei feit zwei Jahren gewarnt worden, bag England feine Unsprüche auf englisches Schutgebiet ober englische Riederlaffungen nicht anerkannt habe. Serpa Pintos Borgehen war sofortiges Ginschreiten erforderlich, damit nicht die Angelegenheit vom Rathe der Staaten auf den Volksrath in ben Stragen übergebe. - Die Ratification ber Buckerprämien= Convention, die erft Ende 1891 erforderlich ift, hangt von der Saltung der Zuckerproducenten ab. Die Aussichten dafür find jest nicht fo gute wie im Borjahre.

London, 11. Februar. 3m Unterhause brachte Sarcourt ben Antrag ein, die Publicirung des befannten falichen Briefes Parnells burch die "Times" für eine Berleumdung eines Deputirten und für eine Berletung ber Privilegien des Saufes zu erklaren. Gorft befampfte den Antrag Namens der Regierung burch den Gegenantrag, bas Saus lehne es ab, Die Publication als eine Berletung feiner Privilegien anzujeben.

Dundee, 11. Febr. Der Strife ber Dockarbeiter ift beendet, und

Die Forderungen derfelben find bewilligt worden.

Liffabon, 11. Febr. Das "Umteblatt" veröffentlicht Erlaffe, burch welche bie Regierung ermächtigt wird, die Befestigungewerte bes ganbes zu vervollständigen, Armirungsgerathe und Ranonen anzuschaffen, ferner vier Kreuzer, vier Kanonenboote und Torpedoboote anzukaufen. Better foll die Armee, sowie die Municipalgarde von Lissabon und Oporto reorganisirt werden. Bur Deckung ber Roften werden Dbli- gende Quantitäten ausgeboten und davon zurückgezogen worden: gationen ausgegeben werben; außerdem wird ein Specialfonds gu Landesvertheidigungezweden gefchaffen werden.

Liffabon, 11. Febr. Gine Befanntmachung bes Civilgouverneurs unterjagte im Intereffe ber Aufrechterhaltung ber offentlichen Ordnung die heute int Coloffeum zusammenberufene Bersammlung. Stragen:

fundgebungen haben bereits ftattgefunden.

Sofia, 11. Febr. Dbgleich Panipa und brei Offigiere den Civil behorden überliefert worden find, fommen fie doch vor ein, in etwo 14 Tagen ausammentretendes Kriegsgericht, ba es fich um Sochverrath handelt. Den Angeklagten wurden die Spaulettes abgenommen Die außerfte Strenge bes Gefeges foll gur Anwendung tommen.

Remport, 11. Febr. Bei ben Bahlen in Salt-Late-City find geftern bie Mormonen unterlegen.

### Locale Machrichten.

Breslan, 11. Februar.

?? Wahlversammlung bes Centrume. Die heut in Rösler's Brauerei zusammenberufene Bahlversammlung gestaltete fich theilweis sehr kumultuarisch, da eine ansehnliche Menge von Socialdemokraten ir geschlossener Bhalanx sich aufgestellt hatte und die Redner wiederholl gröblich zu ktören und zu überschreien versuchte, was ihnen auch so lange gelang, die die lautesten und vordringlichsten Auheskörer aus dem Saal entfernt waren. Bei dem von dem Borfigenden, Grafen Ballestrem, auf den Kalser und den Papft ausgebrachten Hoch besonders machten sich bie lärmenden Elemente am meisten gestend, indem ihr Chorus überlaut. "Hoch die Gocialdemokratie!" rief und ein Arbeiter einen Regen social. Demofratischer Wahlaufrufzettel weit in ben Saal hineinschleuberte. Roch während ber gangen Berfammlung machten fich einzelne Unruhebewegungen geltend. — Da der eine der angemelbeten Redner, der Geifiliche Rath Meer, plöglich erfrankt war, sprachen nur der Borsikende, Graf Ballestrem, und der Rechtsanwalt Dr. Porsch. Der Erstere gab in Kürze eine Uebersicht der Thatigkeit des vergangenen Reichstages mit besonderer Berücksichtigung der Erfolge des Centrums auf firchenpolitischem Gebiet und feiner Mitwirfung bei ber socialpolitischen Gesetzgebung, und sorderte dann mit der Bemerkung, daß das Centrum in dem neuen Reichstage wiederum eine wichtige Rolle au spielen berusen sein würde, alle Wähler auf, bei der Wahl ihre Pflicht zu thun, obwohl für dieselbe kein praktischer Erfolg in Aussicht stände, und sie nur dazu dienen könnte, die Principien der Centrumspartei zu bekräftigen. Dr. Borsch beschränkte sich im Wesentlichen darauf, die von dem auf ed, der der folge bei Berlaubte ind im Asseintlichen dardut, die von dem Centrumsverein getroffene Auswahl der beiden Candidaten für Breslau zu rechtfertigen und in einer besonderen Polemif die Vorwürfe und Unterstellungen, die dem Centrum von Seiten der Cartellparteien in deren Organen und Wahlreden innerhalb unserer Stadt gemacht worden seinen, zurüczuweisen. Auch er schloß, nachdem er zu pünklicher Befolgung der Wahlpflicht ausgesordert, mit einem Hoch auf Kaiser und Papit. — Um 10 Uhr schloß die Versammlung.

=ββ= Geschäfteverkehr im ftabtifchen Leihamte. Ende Januar verblieb ein Beftand von 11 593 Pfanbern mit einem Pfandwerthe von

= 68= Bertehr auf bem Breslauer Schlachtviehmartte. Der Auftrieb auf bem Breslauer Schlachtviehmartte, Subenftrage, betrug im Monat Januar 1161 Ochjen, 1560 Rube, 2939 Ralber, 4448 hammel und 4480 Schweine.

—e Unglücksfälle. Der auf ber Oberftrage wohnenbe, 29 Jahre alte Bimmermann Wilhelm Tichope fiel heute fruh um 71/2 11hr beim Auffiellen eines Geruftes zu einem Reubau auf ber Schlohftrage aus ber Bobe von drei Stodwerfen auf das Stragenpflafter hinab. Der Mann welcher bei dem furchtbaren Aufprall einen Bruch des rechten Oberschentels sowie schlimme Verletzungen am Unterkiefer erlitt, sand Aufnahme in der königl. Girurgischen Klinik. — Der Arbeiter Karl G., hirschstraße wohnhaft, erhielt gestern bei einem Streit einen so wuchtigen Schlag ins Gesicht, daß er einen Bruch des Rafenbeines davontrug. — Durch Sturz von einer Treppe zog sich der Schiffer Baul K. von hier am 9. d. Mis-eine schlimme Kopfwunde zu. Den beiden letztgenannten Berunglückten wurde ebenfalls in der königlichen chirurgischen Klinik arztliche Hilfe

-e Berhaftungen. Der Schneibergefelle Rarl Feuerftein, welcher in letter Zeit bier als Stubent auftrat und fich als Sohn eines Polizei beamten ausgab, ift geftern Abend in einem Schanflocale auf ber Gell. hornstraße feitgenommen worden. Der Schneiber hat auger den bereits gemeldeten frechen Diebstählen gestern Rachmittag auch einem Haushälter auf der Frechen Architalten gestern Rachmittag alla einem Hallsahrter brechung von 25 000 kg Wiegerangkeit und ihr einer Aleidungstein gestern Rachmittag alla andere Kleidungstein und andere Kleidungstein Grzyn stand bei dem maschinentechnischen Bureau der hieftiede entwendet. Den Ueberzieher hatte der Dieh bereits versetzt, als sigen Eisenbahn-Diroction zur Sudmission. Es verlangten 1) bei seine Ergreifung erfolgte. Im Uebrigen ist der Schneiber der ihm zur Kast gelegten Strafthaten geständig. — Ein Haushälter entwendete vor einigen Tagen einer Frau auf der Jiegelgasse ein Sparkassenden über dien und 2980 M., C. Hermann, Breslau, 2250 und 2650 M., einigen Tagen einer Frau auf der Lewaldstraße ermittelt und in hatt gestähnen. Bon dem Buche hatte er bereits 120 Mark abgehoben und in liederlicher Gesellschaft leichtsertig durchgebracht.

Bürsen- und Handelschensen Aben der Keinungen Ginder abstach und ander Scholen.

gehoben und in liederlicher Gesellschaft leichfertig durchgebracht.

g. Polizeiliche Nachrichten. Gefunden: Ein schwarzer Kinderkragen, ein goldener Ring mit Stein, ein goldener Reiffring, eine Klerdebecke, ein schwarzer Fusskad, ein Portenionnate mit Geld, eine goldener
Damenuhr, ein hundertmarkschein. Gestohlen: Einem Schlosser von
der Antonitensfraße ein Gertzeug und ein großer Bund Boll und Hobste auf die devorstehende Subscription auf die
her Antonitensfraße ein Gertzeug und ein großer Bund Boll und Hobste auf die devorstehende Subscription auf die
handwagen, dessen Schwarzer Suskad einer Schlosserischen von der Keinensteffraße ein
Bortennonate mit 2 Mars Indast; einem Restaurateur von der Märste
schwarzer gehällen zu der Keinen kestautaur von der Märste
kanden Straße 60 Liter Kornspiritus, eine Mestautaur von der Märste
kanden Tame der Bresse der Zeichnung über eine Fälschung von
plaß 7, trägt; einer Schlosserischen von des Schwurzerische ehrer kandelung über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung von
blaß 7, trägt; einer Medlang über eine Fälschung und
ber Rerim, 11. Febr. Neueste Handelsnachrloken.

Gelberim, 11. Febr. Neueste Bandelsnachrloken.

Gelberim, 12. Febr. Neueste Bandelsnachrloken.

Gelberim, 13. Febr. Neueste Bandelsnachrloken.

Gelberim, 14. Febr. Neueste Bandelsnachrloken.

Gelberim, 15. Febr. Neueste Bandelsnachrloken.

Gelberim, 16

### Handels-Zeitung.

\* Die russische Convertirungs-Operation. Im Inseratentheile der vorliegenden Nummer befindet sich der Prospect über diese Operation, welche die beiden russisch-englisch-holländischen 5procent. Anleihen aus den Jahren 1864 und 1866 und die russische 5procent. VI. (Stieglitz-)Anleihe vom Jahre 1855 umfasst. Die gesammte Operation glieder sich in zwei verschiedene Theile; der erste Theil betrifft die beiden Anleihen von 1864 und 1866, welche Anleihen zum 1. Juni zur Rückzahlung gekündigt werden. Der Preis, zu welchem nach dem Prospect die Stieglitz-Obligationen bei der Convertirung angenommen werden, stellt sich auf ca. 96.20 pCt. nach Berliner Usance. Die neue 4procentige Russische Goldanleihe II. Emission vom Jahre 1890, welche an Stelle der erwähnten Anleihen zur Ausgabe gelangt, wird zum Course von 93 Procent, zuzüglich der Zinsen vom 1. bis 31. März er, zur Ausgabe gebracht. Die Convertirung findet gleichzeitig in London bei den Bankhäusern Baring Brothers & Co. und C. J. Hambro & Sons, in Frankreich bei den bekannten Banken und Bankfirmen, in Amsterdam bei dem Bankhause Hopo & Co. und in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co. statt, und zwar bis zum 20. d. M., an welchem letzteren Tage an den genannten ausländischen Plätzen auch die Subscription gegen Baar zur Parität des Berliner Courses von 93 pCt. stattfinden wird. In Berlin werden indessen nur Anmeldungen zur Convertirung entgegen genommen. Indem wir hinsichtlich aller weiteren Einzelheiten auf den Wortlaut des Prospectes verweisen, bemerken wir nur noch, dass die russische Regierung die Verpflichtung eingegangen ist, bis zum 1. Januar 1900 n. St. die für die regelmässige Verloosung bestimmten Beträge weder zu verstärken noch die Rückzahlung der Gesammtanleihe vorzunehmen.

• Londoner Wollauotion. Aus London wird der "Vess. Ztg." ge schrieben: Von dem in den gegenwärtigen Auctionen von Colonial-wollen verfügbaren Total sind bis einschliesslich den 4. Februar fol-

verfügbar: ausgeboten: zurückgez	
Sydney 95 000 Ball. 22 916 Ball. 2 105 Ba	III.
Queensland 27 000 , 4383 , 306 ,	19
	2
Adelaide 26 000 , 9 709 , 2 037 ,	,
Tasmanien 200 , 121 , 8 ,	
Swan River 1500 " 346 " - ,	,
Neu-Seeland 14300 , 3872 , 310 ,	,
Cap 45 000 " 12 151 " 4 683 ,	

Total 283 000 Ball. 75 155 Ball.

Die Serie eröffnete zu December-Schlusspreisen für alle gute austra lische Wollen, aber mit Anzeichen von Umregelmässigkeit für geringe Sorten und für Cap-Wollen. Diese schwächere Tendenz, welche mit dem Fortschreiten der Verkäufe an Nachdruck gewann, dehnte sich auf die Masse von australischen Merino-Wollen aus und führte zu einem Abschlage von 5 pCt. Dieser Rückgang ist bei einigen Sorten überschritten, anderen nicht erreicht. So stehen schwere Adelaide Schweiss 1 d. niedriger als am Schluss der vorigen Serie, eine Folge, ohne Zweifel, der sehr un-günstigen Waschresultate dieser Wollen. Dagegen sind vorzügliche Port-Phillip-Schweiss, welche sich im December mässig verkauften, nur wenig billiger, und Gleiches kann man von besten Broken und Stücken sagen. Von mittleren und guten australischen Schweiss verkauften sich feine Sydney am günstigsten, während bei kalkigen Wollen und Loosen, denen es an Qualität gebricht, der Abschlag mehr hervortritt Ebenso zeigen vorzügliche Scoured verhältnissmässig kleineren Ab-Ebenso zeigen vorzugliche Scoured verhaltnissmässig kleineren Abschlag als fehlerhafte. Lammwollen sind von dem allgemeinen Rückgange ausgeschlossen, was auch von allen Kreuzzuchten gilt, welche in guter Frage zu festen Decemberpreisen bleiben. Unter Capwollen haben geringe östliche Schweiss, welche stark vertreten und diese Saison von ausserordentlich unergiebiger Beschaftenheit sind, am meisten nachgegeben. Diese Wollen sind oft 1 d billiger. Gute Natal-Schweiss sind ½—1 d gewichen und gut begehrt mit diesem Nachlass. Scoured und Snow-white bewegen sich ½—1 d, meistens 1 d, niedriger, und zwar verkaufen sich vorzügliche Snow-white verhältnissmässig am besten. Der Abschlag für Rückenwäschen beträgt nissmässig am besten. Der Abschlag für Rückenwäschen beträgt ½ d. In der vorigen Serie lösten viele geringe und mittlere Wollen übertriebene Preise, während von anderen der Waschverlust unterschätzt wurde, und insofern als diese Wollen auf ihre richtige Werthstufe heruntergebracht worden sind, ist der gegenwärtige Abschlag begreiflich. Aber wo der Fall über diese Berichtigung hinausgeht, ist derselbe schwer erklärlich, da die allgemeine Lage des Marktes, soweit sie sich nach der Thätigkeit der In-dustrie, nach der Abwesenheit von Vorräthen und nach dem mässigen Umfang der erwarteten Zufuhren beurtheilen lässt, dem Artikel in jeder Hinsicht günstig erscheint.

\* Städtische Bank in Breslau. Die Netto-Bilanz, sowie die Ge-winn-Rechnung pro 1889 befinden sich im Inseratentheil.

• Fallissement in der Wollenwaarenbranche. Aus Spremberg wird einem Berliner Blatte die Zahlungsverlegenheit der bedeutenden Tuch-und Buckskinfabrik von W. G. gemeldet. Die Firma wurde bisher als sehr gut fundirt gehalten. An dem Fallissement sind Berliner und auswärtige Wollhändler, deutsche Kammgarnspinner, Kunstwoll-fabrikanten und Händler interessirt. Die Passiva sollen sehr gross sein

• Italienische Dampsschiffsahrts - Gesellschaft La Veloce. Im Laufe dieser Woche findet in Genua die Festsetzung der Dividende für 1889 statt. Es sind Vertreter des deutschen Syndicats nach Genua abgereist, um einerseits eine genaue Aufklärung über die Ursachen zu erlangen, welche den Rückgang der Rentabilität gegenüber dem Jahre 1888 herbeigeführt haben, und um andererseits energische Maassregeln zu ergreifen, welche geeignet sind, die Wiederkehr ähnlicher Ueberraschungen zu verhindern und dem deutschen Actienbesitz die Sicherheit einer ordnungsmässigen Geschäftsgebahrung zu verschaffen,

\*\*Madrider 100 Francs-Loose vom Jahre 1879. Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 1. Juli 1890. Hauptpreise: Nr. 57541 à 100 000 Fr. Nr. 1973 288017 à 1000 Fr. Nr. 13585 126265 207928 263554 317674 346826 à 500 Fr. Nr. 89555 98598 162907 258826 275152 318678 324311 326343 402774 420909 à 300 Fr. Nr. 2094 27679 41178 50198 97364 107153 137349 147116 162543 174583 175198 237799 262091 312289 333782 349403 352010 376167 383379 397870 412046 verloosungen.

Submissionen.

A-z. Die Lieferung einer Centesimalwaage ohne Gleisunter-brechung von 25 000 kg Wiegefähigkeit und 6,5 m Brückenlänge für Station Gorzyn stand bei dem maschinentechnischen Bureau der hie-

waltung an Irland, chnlich der bereits in Größbritannien bestehenden. Ungekündigt werden serner Borlagen zur Berbesserung der Londoner wird seit dem 7. b. M. der Arbeiter Josef Kunze, Brunnenstraße Nr. 20 ein angeregter Verkehr zu steigenden Coursen statt. Als Motiv dessenklässeschen und zur Feststellung der Bohnungsverhaltnisse der Arbeiter ber Arbeiter ber Arbeiter der Antrag Hales, Osann und Gestalt, bat dunkelblondes selben wurde angesührt, dass heute der Antrag Hales, Osann und Gestalt wir hat dunkelblondes selben wurde angesührt, dass heute der Antrag Hales, Osann und Gestalt und zur Feststellung der Halles, Osann und Gestalt, bat dunkelblondes selben wurde angesührt, dass heute der Antrag Hales, Osann und Gestalt und der Hessischen Ludwigsbahr wird sein angeregter Verkehr zu steigenden Coursen statt. Als Motiv desselben wurde angesührt, dass heute der Antrag Hales, Osann und Gestalt und blonden Schnurrdart und war bekleibet mit schwarzer Hales, Osann und Gestalt und blonden Schnurrdart und war bekleibet mit schwarzer hose, Commission zur Berathung stehe. — Der Abschluss der Deutschen Thonröhren- und Chamottesabrik für das vergangene Geschäftsnossen auf Verstaatlichung der Bahn im Schoosse der parlamentarischen Commission zur Berathung stehe. — Der Abschluss der Deutschen Thonröhren- und Chamottefabrik für das vergangene Geschäftsjahr weist einen Nutzen von 281 911 M. aus; die Dividende wird mit 14 pCt. gegen 9 pCt. für 1888 vorgeschlagen. - Zufolge amtlicher Nachweisung wurden vom 1. October 1889 bis Schluss Januar 1890 in den Brennereien des Deutschen Reiches 1354859 hl reinen Alkohols hergestellt. In den freien Verkehr wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe von 50 Pf. für den Liter 11 563 028 hl und von 70 Pf. 262 893 hl übergeführt.

Posen, 11. Febr. Der Saatenmarkt war sehr stark besucht, namentlich auch von auswärtigen Händlern; das Geschäft, namentlich für einheimische Waare, war jedoch sehr vernachlässigt, umsomehr, als das Angebot ausländischer Saaten stark drückte. Nur in Sommerals das Angebot austandischer Saaten stark drückte. Nur in Sommer-getreide war die Nachfrage sehr gross, der gegenüber das Angebot in keiner Weise genügte. Bezahlt wurde Rothklee ordinär 30, mittel 36, fein 44, hochfein 51, Weissklee 30—36, Wundklee 45—50, Saathafer 180—190, Wicke 170—180, Gerste 175—190, Lupine, blau, 150—165, gelb 155—170, Seradella 20, Tymothé 22—33. Schluss sehr ruhig.

Paris, 11. Februar. Die behufs Herbeiführung eines Ausgleiches für das Oelgeschäft gebildete Commission schlägt für die gerichtliche Liquidation folgende Preise vor: Rüböl loco und Februar 88, März 87.25, März-April 87, März-Juni 84, Mai-August 75,50. Die Annahme dieser Preise ist noch nicht erfolgt; die Oelhändler versammeln sich morgen zur definitiven Feststellung.

Berlin, 11. Februar. Fondsbörse. An den gestrigen Abendörsen hatte angeblich die rheinisch-westfälische Eisenstatistik eine Verslauung des Marktes hervorgerufen, die sich besonders für Montan-papiere und Banken zur Geltung brachte. Die hiesige Börse schloss sich dieser Bewegung an; es lagen zu Beginn umfangreiche Verkaufsordres von Seiten des Publikums vor, die einen scharfen Druck auf die Course ausübten und zu vielprocentigen Herabsetzungen für Montanwerthe und Banken führte. Diese Rückgänge, für welche specielle Motive nicht ange-geben wurden, als lediglich die bekannten, dass die Positionen noch nicht genügend geklärt seien, konnten um so leichter ausgreifen, als den Abgaben keine nennenswerthe Kauflust gegenüberstand; selbst die bald nach der Eröffnung sich einstellende leichte Beruhigung und Befestigung ist auf Deckungen der Contremine zurückzuführen. merkenswerth war im Gegensatz zur allgemeinen Flauheit die Festigmerkenswerth war im Gegensatz zur allgemeinen Flauheit die Festigkeit des deutschen Bahnen- und Rentenmarktes. Am meisten attaquirt waren Eisenactien, von denen Bochumer ca. 8 pCt., Laurahütte circa 4 pCt., Dortmunder Union ca. 4 pCt. verloren; weiter büssten von Kohlenactien, ein: Harpener ca. 10—12 pCt., Hibernia ca. 8 pCt., Gelsenkirchener ca. 8 pCt. Per ult. Bochumer 210,25—209—211,50 bis 209,75—211,50—208,50, Nachbörse 213, Dortmunder 106,90—107—105,60 bis 107,50-105,75, Nachbörse 107,70, Laura 159,75-159,10-160,50 bis 158, Nachbörse 160,70, Donnersmarckh. 89,10—89,75—89,10, Nachbörse 89. Die Bankpapiere folgten der weichenden Strömung; Credit 176,40 bis 177,20—176,90, Nachbörse 177,30 (— 2,00), Commandit 238—238,40 bis 237,10—238,25—237,40, Nachbörse 239 (— 4,00), Handels-Gesellschaft 188,10—188,50—187,50—189,60—188,50, Nachbörse 190,50 (— 4,00). Oesterreichische Bahnen billiger. Heimische Bahnen anfänglich niedriger. dann erholt. Fremde Bahnen schwach. Auswärtige Renten still; 1880er Russen 94-94,10, Russische Noten 221,25-221,75-221,50, Nachbörse 222, 4procentige Ungarn 89—89,90, Nachbörse 89,10. Im weiteren Verlauf trat nur vorübergehend Befestigung ein, um alsbald wieder der Mattigkeit Platz zu machen. Schluss matt. Am Cassamarkt deutsche und fremde Bahnen wenig verändert. Kassabanken bei geringeren Umsätzen zumeist etwas billiger. Für Berg- und Hüttenwerke herrschte Verkaufsneigung: erheblicher gedrückt waren: Bonifacius, Harpener, Aplerbecker, Harkort Bergwerk, König Wilhelm, Louise Tiefbau, Inowrazlaw, Kattowitz und Königin Marienhütte, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 110,50 bez. u. Inländische Anlagewerthe gut behauptet; 4 proc. Reichsanleihen gewannen 0,10 pCt.,  $3^{1/2}_{2}$  proc. gaben denselben Betrag nach. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten zumeist ermässigt. Italienische 3 proc. Obligationen gut zu lassen. Von russischen Prioritäten zeigten bei stillem Geschäft ziemlich feste Haltung Kursk-Kiew und Rjäsan-Kozlow. Amerikaner zeigen in den Notirungen keine wesentlichen

Berlin. 11. Februar. Productenborse. Wie gestern blieben auch im heutigen Verkehr die meist festen answärtigen Berichte ohne Beachtung und Wirkung; für Getreide gestaltete sich im Gegentheil die Tendenz ausgesprochen flau, wozu vielleicht die mildere Temperatur den Anlass gegeben hat.— Loco Weizen wenig verändert. Für Termine lagen verschiedentlich Realisations Ordres naher Lieferung vor, zu denen sich Neuverkäufe auf Sommersichten gesellten, während Beachtung nur spärlich sich zeigte; dadurch mussten Course etwa 1½ Mark gegen gestrigen Schluss nachgeben, bis sich entsprechende Nachfrage einstellte, unter deren Einfluss sich der Markt einigermaassen erholte, aber immer noch 1 M. niedriger als gestern schloss. — Loco Roggen ohne Umsatz. Der Terminhandel verließ hei zunächst nachgebenden stäter sich wieder hefestienden verlief bei zunächst nachgebenden, später sich wieder befestigenden Coursen lebhaft; umfangreiche Realisationen der Commissionäre resp. der Platzhausse fanden zu Preisen, die haneza um zuschen Waren, Unterkommen bei dem entgegengesetzt engagirten Theile der Platzspeculation, welche mit starken Deckungen vorging, dadurch Schlusse etwa die Hälfte des vorherigen Abschlages der Platzhausse fanden zu Preisen, die nahezu um 2 Mark gewich wurde bis zum Schlusse etwa die Hälfte des vorherigen Abschlages wieder hereingebracht. Russische Offerten waren heute nicht billiger, obwohl anscheinend die Inhaber gefügiger geworden waren. – Loco Hafer matt, Termine desgleichen, schliesslich aber durch Käufe russischer Häuser fester. — Roggenmehl bei festerem Schlusse noch 20 Pf. billiger. — Mais matter. — Rüböl etwas theurer und ziemlich lebhaft. — Spiritus erholte sich von der anfänglichen Flaue und schloss durchgängig etwas besser als gestern.

London, 11. Febr. [Wollauction.] Wolle allgemein unver-

andert. Capwolle eher besser.

Posen, 11. Februar. Spiritus loco ohne Fass 50er 50, 90, 70er 31, 40. Matt. Wetter: trübe.

Hamburg, 11. Februar, Nachmittags. Kaffee. Good average rebr. 84, per Marz 83%, per Mai 831/2, per Septor. 821/4.

Tendenz: Behauptet. Amsterdam. 11. Februar. Java-Kaffee good ordinary 551/4.

Havre. 11. Februar. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegier u. Co.) Kaffee. Good average Santos per März 103,50, per Mai 103,-, per Septbr. 102,75. - Tendenz: Be-

Zuokermarkt. Mamburg, 11. Februar, 8 Uhr 17 Min. Abends, Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] Februar 12,17, März 12,30, Mai 12,52, August 12,82, Octor.-Deebr. 12,70. — Tendenz: Behauptet.

Paris. 11. Febr. Zuckerhörse. Anfang. Ronzucker 88° fest, loco 29-29,50, weisser Zucker steigend, per Februar 34,25, per Mürz

34.50, per Marz-Juni 35, per Mai-Angust 35.50.

Paris, 11. Febr. Zuckerbörse. Schluss. Rohzucker 88° fest, loco 29—29.50, weisser Zucker fest, per Febr. 34.30, per März 34.50, per März-Juni 35, per Mai-August 35.50.

London, 11. Febr. Zuckerbörse. 96°/<sub>0</sub> Java-Zucker 148/<sub>4</sub>, stetig,

Rüben-Rohzucker (neue Ernte) 12½, fest.

London, 11. Februar, 11 Uhr 40 Minuten.

Zuckerbörse. Sehr fest. Bas. 88½ per Februar 12, per März 12, 1½, per April 12, 3, per Mai 12, 4½. Newyork, 10. Febr. Zuckerbörse. Fair refining muscovadoes 51/16. Glasgow, 11. Februar, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen Mixed

numbers warrants 52, 11/2.

Glasgow, 11. Februar. Roheisen. | 10. Februar. | 11. Februar. (Schlussbericht.) Mixed numbers warrants. | 51 Sh. 101/2 D. | 52 Sh. 10 D.

Börsen- und Handels-Depeschen. ## Wien, 11. Februar. [Schiuss-Course.] Schwach.
Cours vom 10. 11. Cours vom 10. 11. Cours vom 10. 11. Cours vom 10. 57 92 58 05
St.-Eis.-A.-Cert. 217 50 217 25 400 ung. Goldrente 103 50 103 35
Lomb. Eisenb. 136 25 135 25 Silberrente 89 15 88 95
Galizier 187 50 187 50 London 118 90 119 10
Napoleonsd'or 9 41 9 441/2 Ungar. Papierrente 99 35 99 25
Frankfurt a. M., 11. Februar. Mittags. Credit-Actien 274, 50. Staatsbahn 186, 75. Galizier — Ungar. Goldrente 88, 90. Egypter 94 50. Schwach.

Liverpool, 11. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig.

94 70 verkehr, 40 900 Klgr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisen68 20 bahn, 81 300 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-

123 50
66 30
66 30
66 90
97 90
Warschan - Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 97 700 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 91 200 Klgr. über dieselbe

Gerste: 20 000 Klgr. aus Galizien und Rumänien. 60 000 Klgr. aus 17 80 Ungarn über Ruttek, 260 000 von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn über Oderberg, 45 000 Klgr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 160 000 Klgr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 10 000 Klgr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 80 000 Klgr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 5300 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 10 100 Klgr. über dieselbe von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 37 700 über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 6300 Klgr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 694 400 Kilogr. (gegen 252 300 Klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 5000 Klgr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, 10000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 61200 Kilogr. über die Rechte - Oder - Ufer - Bahn im Binnenverkehr, 14200 Kilogr. über dieselbe von der Posen - Kreuzburger Eisenbahn, 30400 Kilogr. über die Seide von der Posen - Kreuzburger Eisenbahn, 30 400 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 29 500 Klgr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 150 300 Klgr. (gegen 269 400 Klgr. in der Vorwoche).

Mais: 60 000 Klgr. aus Galizien und Rumanien, 62 500 Kilogr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, im Ganzen 122 500

Eisenbahn, 20200 über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 3600 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 9200 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von Oberschlesischen Eisenbahn, im Ganzen 106 200 Klgr. (gegen 110 500

Kilogr, in der Vorwoche).

Dagegen gelangten in derselben Woche in Breslau zum Versand:
Weizen: Nichts.
Roggen: 40500 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der

Roggen: 40500 klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Oberschlesischen Eisenbahn, 30800 klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 10100 klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 81400 klgr. (gegen 40600 klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 30000 klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Eisenbahn (gegen 65200 klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 10000 klgr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn, (gegen 10200 klgr. in der Vorwoche).

Mais: 10000 klgr. auf der Oberschlesischen Eisenbahn 10000 klgr. auf

Kilogramm auf der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 50 000 Klgr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 5000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 17 000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 92 000 Klgr. (gegen 174 000 Klgr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 14 000 Klgr. auf der Oberschlesischen Eisenbahn, 5000 Kliogramm auf der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 9000 Klgr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 20 000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 48 000 Klgr. (gegen 125 000 Kilogramm in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 10 000 Klgr. auf der Oberschlesischen Eisenbahn,

10 170 Kilogramm auf der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, 10 000 Klgr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 20 000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 10 000 Klgr. von der Oberschlesischen 18 10 nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 60 170 Klgr. (gegen 39 000

• Trautenau. 10. Februar. [Garnmarkt.] Wegen gleich-zeitigen Brünner Marktes fehlten heute mehrere inländische Fabrikanten. doch blieb der Garnmarkt in Tendenz und Preisen gegen Vorwoche unverändert. Der Bedarfsbegehr nach Tow- und Linegarnen ist ein befriedigender, der Umsatz ist ein verhältnissmässiger und letztbefriedigender, der Umsatz ist ein vernatinssmassiger und letzt-wöchentliche Preise werden in Tow- und Linegarnen willig angelegt. Notirt wird: 20er Tow ord. Schuss mit 33 bis 35, 20er Tow Ia Schuss mit 35 bis 37, 20er Tow Ia Kette mit 38 bis 40, 40er Line ord. Schuss mit 24½ bis 25½, 40er Line Ia Schuss und Mittelkette mit 26 bis 27, 40er Line Ia Kette mit 28 bis 31 Gulden per Schock, in noch Opplisät ührige Nummern verhältnissmässig an genebate Conje nach Qualität, übrige Nummern verhältnissmässig zu gewohnten Con-

Bradford, 10. Februar. Wolle ruhig aber stetig, Exportgarne ruhig, stetig, Exportstoffe ruhig.

Bom Standesamte. 11. Februar.

Hamburg, 11. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.)
Weizen ruhig, neuer 186—200. Roggen loco ruhig, Mecklenburger neuer 178—186, russ. ruhig, loco 123—126. — Rüböl behauptet, loco 69, — Spiritus unverändert, per Febr. 22, per Febr.-März 22, per April-Mai 22½, Wetter: Nasskalt.

Paris, 11. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Februar 24, 30, per März Juni 24, 30, per März-Juni 24, 30, per März-Juni 24, 30, per März-Juni 25, 75, per Mai-August 24, 10. Mehl ruhig, per Februar 52, 30, per März Juni 24, 30, per März-Juni 53, 10, per Mai-August 53, 75. Rüböl, geschäftslos. Spiritus ruhig, per Febr. 35, 25, per März 35, 75, per März-April 36, 25, per Mai-August 37, 25. Wetter: Schön.

Annsterdam, 11. Februar. [Schlussbericht.] Weizen loco— per März 201, per Mai 205. Roggen loco—, per März 145, per Mai 147
October—.

Bom Standesamte. 11. Februar.

Autigebote.

Standesamt I. Sehmann, Karl, Kuticher, f., Liebigsfraße 6, Stüte, Simma, ev., Trebniger Blat 1.— Wagner, Karl, Schlussbericfelle, f., Ricolaistr. 67, Büttner, Emilie, ev., Garlenstr. 6.— Languer, Herbeiter, f., Laurentinsstraße 23, Lucae, Anna, f., ebenda.— Winster, Wishelmsbrücke 9, Stasch, Rara, ev., Küstrin.— Wiesener, Ernst, Maschinurg, Schlussbericht.)

Annaterdam, 11. Februar. [Schlussbericht.] Weizen loco—

Per März 201, per Mai 205. Roggen loco—, per März 145, per Mai 147
October—.

Olga, ev., Schweibn. Stadtgr. 28. — Manes, Oscar, Kaufmann, mof., Duffeldorf, Lobethal, Elsbeth, mof., Friedrich: Wilhelmstraße 74b. — Echubert, Wilh., Muller, ev., Hartlieb, Weife, Anna, ev., Fordenbeckstr. 11.

meisters Ernst, 3 3 Standesamt II.

Erfeline, Margar., T. b. Gifenbrehers Otto, 6 D. Standesamt II. Erfelius, Margar., T. d. Eisenbrehers Otto, 6 M. — Peilborn, Rojalie, geb. Löwi, Kaulmannwittwe, 74 J. — Polajchef., Bauline, geb. Willert, Futtermeisterfrau, 42 J. — Tohnbert, Margarethe, T. d. Lischlermitrs. Josef, 5 M. — Pohl, Bauline, geb. Ziesowsky, 42 J. — Freund, Fedor, Börsensenslal, 59 J. — Proll, Wilselm, S. d. eram. Heizers Gustav, 14 T. — Grubert, Kudolf, S. d. Maurers Herm., 5 M. — Walter, Emma, T. d. Klempners Heinrich, 4 M. — Paupt, Wax, S. d. Schubmachers Abolf, 3 M.

Freisinnige Partei.

Parteigenossen, welche und bei der diesmaligen Wahlbewegung unterfingen wollen, bitten wir, mundlich oder schriftlich ihre Abressen in unferem Babl-

Mende's Hôtel, am Magdalenenplay, niederlegen ju wollen.

Das Wahlcomité der deutschfreifinnigen Partei.

Deutsch-freisinnige Partei. Unfer Wahlbureau

befindet fich Mende's Motel, am Magdalenenpl. 11, und ift von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet. Bartei-genoffen, welche uns in ber Agitation unterstühen wollen, bitten wir im Bureau ihre Abresse nieberzulegen. [1918]

Del-Portraits nach Photographie fünftler. und vornehm ausgeführt. Achnlichkeit garantirt. Profp. gratis u. franco. Anerkennungen höchsten Abels. [1759] Bortraits-Ausstellung. Tauenhienplah 4. Maler-Atelier Rembrandt.

Marsala, ber Dentick-Italienischen Wein-Import Gesellschaft, Marke Rr. 25, 26 und 27, angenehm flüchtige, reintemedende Dessertweine in mäßiger Preislage. Ersah für Madeira ober Sherry. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrolle. Söchste Anszeichnung auf ber Kölner Fachausstellung für Getränfe, Bolks-ernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbebarf. Zu beziehen von Otto Kalette, Schweidnigerstraße 27 in Bressau. [0246]

Bennruhigende Krankheitserscheinungen! Die traurige Thatfache, bag mehr wie 1/7 der Menfcheit burch eine einzige Krankheit — die Lungenschwindsucht — dahin gerafft wird, muß Jedermann in welchem der Reim diefes verhängnifvollen Leidens schlummert, speciell aber diejenigen, bei welchen hereditäre Anlage für daffelbe vorhanden ift, zur größten Vorsicht mahnen. Die erften benurnhigenden Ericheinungen, welche fofortiges Gin= ichreiten nothig machen, find: Allgemeine forperliche Schwäche und Abmagerung, trauthafte Gesichtsfarbe, Strophuloje, Disposition gu fatarrh. Affectionen ber Respirationsorgane, Anraathmigfeit, belegte Stimme, Reiz gu Rauspern und Spuden, hänfig auch Schrumpfen ber Fingernagel und ichlechte Bahnformation. Bei Bernachläffigung dieser charafteriftischen Bor- länfer tritt die Krantheit balb in ein mehr ansgeprägtes Stadium. Es zeigt fich ein furzstößiger Suften, verbunden mit weißlich schaumigem, zuweilen mit Blut vermischtem Auswurf. Puls und Athmung find beschleunigt, die fonft bleichen Wangen find häufig hettisch geröthet, Brust- und Seitenstiche, Fieberhipe und leichte nacht= liche Perspirationen stellen sich ein. Sest hat der destructive Proces bereits weit um fich gegriffen und Gefahr ift im Berguge! Der leichte buften fleigert fich ju convulfiv. Suftenanfällen und aus ben geringen kilogramm in der Vorwoches.

Im Laufe des Monats Januar c. gingen auf der Märkischen ungar. 88 68 88 56 Eisenbahn in Breslau ein: 440 000 Klgr. Weizen, 130 000 Klgr. Gerste und 140 000 Klgr. Hafer (Roggen Nichts); dagegen gelangten in dem selben Zeitraum auf der genannten Bahn zum Versand: 25 876 Klgr. Weizen, 23 873 Klgr. Roggen und 352 157 Klgr. Gerste (Hafer Nichts).

Kilogramm in der Vorwoches.

Dersitten ein und Massen von flumpigen oftmals sötichem Auswurse werden expectorirt. Die Ertremitäten schwellen, Appetit und Berschung siegen darnieder und anhaltende Diarrhöe bringt den Kranten Grundlich von Ersten ein und Auswurse werden expectorirt. Die Ertremitäten schwellen, Appetit und Berschung siegen darnieder und anhaltende Diarrhöe bringt den Kranten ganglich von Kraften. Er geht feiner Auflöfung entgegen. Bon durchgreifender Wirfung bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht beweift sich bie Sanjana-Heilmethode. Wer ben Keim des schrecklichen Leidens in sich fühlt, der zögere keinen Augenblid, fondern laffe fich biefes erprobte Beilverfahren tommen. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit ganglich fostenfrei burch ben Secretar ber Sanjana-Company, herrn Paul Schwerdfeger gu Leipzig. Zahlreiche amtlich beglaubigte Attefte wurden hier bereits veröffentlicht und find jedem Exemplare der Beilmethode beigegeben.

Anhaltende Appetitlosigkeit sollte stets mit der größten Sorgsalt bekämpft werden! Wird doch jum mindesten durch die mangelnde Nahrungsaufnahme eine Abmagerung verursacht, die jogar häufig in Bleichjucht und
allgemeine Entkräftigung übergeht. Ein treffliches Mittel den nachtbeiligen
Folgen der Appetitlosigkeit vorzubeugen und die leidenden Organe zur Eeiundung zu sühren, dietet sich neuerdings in Kennmerichs Fleisch-Kepton
dar. Dieses aus bestem Ainfeleisch ergestellte Präparat zeichnet sich durch
seinen hohen Gehalt an gelösten, eiweikartigen Stoffen aus, welche sofort
in den Sättestrom des Körners ausgenommen werden, ohne ben gein den Sattestrom des Körpers aufgenonmen werden, ohne den geschwächten Magen durch die Verdauung anzuftrengen. Der angenehme, fräftige Geschmad macht Kemmerichs Fleisch-Bepton zu einem Nahrungs-mittel ersten Kanges, welches ähnlich wie Fleisch-Extract zur Berbesserung jeber Speife außerdem verwandt werden tann.

Huften, Beiferkeit, Schnupfen

beseitigt in fürzester Zeit Dr. R. Bod's Bectoral (Guftenftiller), welches Mittel rasch in allen Kreifen burch bie ihm gur Seite stehenben Liverpool, 11. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 12. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 13. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 14. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 15. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 16. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 17. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 18. Febr. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 5000 |
Liverpool, 19. Febr. [Baumwolle.] (Schlu

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Henriette mit dem Rabbiner Herrn Dr. Adolf Posmanski in Reichenberg beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, im Februar 1890.

N. Kalisch, Grünstr. 28a.

Meine Verlobung mit Fräulein Henriette Kalisch, Tochter des Herrn N. Kallsch und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Johanna, geb. Fromberg, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Reichenberg (Böhmen), im Februar 1890.

Rabbiner Dr. Adolf Posnanski.

Mis Berlobte empfehlen fich: Anna Ucko, hermann Gotthelf. Babige, im Februar 1890.

Sieafried Sachs, Adelheid Sachs, geb. Beerel, Bermählte. Breslau, im Februar 1890. [2620]

Amtsrichter Kuznitzky, Eugenie Kuznitzky, geb. Huth, Vermählte.

Cosel, im Februar 1890. 

Ludwig Steinit, Emma Steinit, geb. Ralmus, Bermählte. [734] München, 11. Februar 1890.

Bermählt: Oscar Heymann, Olga Henmann, geb. Seisner. [2602]

Die gludliche Weburt eines frafti gen Mädchens zeigen ftatt befonberer Melbung hiermit ergebenft an [2586] Georg Brud und Frau Magda, geb. Schlefinger.

Die Geburt eines Anaben zeiger ocherfreut an Siegfried Fifcher

Cofel, 11. Februar 1890.

Freitag Racht 12 Uhr versichieb sanft nach längerem Leiben unsere gute Mutter, Schwiegers und Großmutter, Die verw. Fran

Ernstine Goldstücker, geb. Landsberg.

Liffa i. B., den 9. Febr. 1890. Die Pinterbliebenen.

Am 9. Februar starb unerwartet im kräftigsten Mannesalter

Herr Carl Dünow.

Er war eines der geachtetsten und beliebtesten Mitglieder des unterzeichneten Vereinsturnraths, dem er seit Begründung des-selben angehörte. [2606]

Seine Biederkeit und der allezeit rege Eifer, mit welchem er unsere Interessen zu fördern bereit war, sichern ihm in unseren Herzen über das Grab hinaus ein freundschaftliches und dankbares Gedenken. Breslan, den 11. Februar 1890.

Der Vereinsturnrath der Breslauer Turnvereine.

Am 8. d. Mts. starb unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

### Matheus Friedlaender.

im Alter von 56 Jahren.

Schmerzerfüllt zeigen dies ergebenst an

#### Die Hinterbliebenen.

Oppeln, Breslau, Chemnitz, den 10. Februar 1890.

Am 9. d. M. verstarb zu Namslau kurz vor Vollendung des 82. Lebensjahres unser guter Mann, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kgl. Revierförster a. D.

#### Karl Schönfeld.

Tiefbetrübt zeige ich den schmerzlichen Verlust im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an.

Gnesen, am 10. Februar 1890.

Schönfeld, Amtsgerichtsrath.

Berlag von Wilhelm Koebner in Breslau:

Sollen wir unseren Bergban verstaatlichen

Mit einem Anhange: [2010] Wie berbeffern wir unfere Arbeiterberhaltniffe?

G. Gothein.

Preis 1 Mart 20 Pf.

Poudre Veloutine von Dorin, Paris, in rofa, blanche, rabel, ohn Wismnth, empfiehlt Wilh. Ermler, Schweidniger : Straffe 5.



Universal-Waschmaschine,

besonders leicht von einem 15 jähr. Mädchen schon bequem u. ohne Anstrengung zu bewegen. 50,00 Mk.

Andere Systeme erprobter Waschmaschinen

billigsten Preisen.



Wringmaschinen

mit nur garantirt reinen Prima-

21,50 25,00 Mk. [2015]

Gummi-Walzen

36 cm Walzenlänge,

Walzenlänge: 55,00 90,00 M.

Illustrirte Preislisten auf Wunsoh gratis und franco. Herz & Ehrlich, Breslau.

Stadt-Theater.

Mittwoch. (Kleine Breise.) Zum vierten Male: "Der Generalfelde oberft." Traueripiel in 4 Acten von Ernft von Bildenbruch Onnerstag. "Der Troubadour." Oper in 4 Acten von G. Berbi.

Lobe - Theater. Mittwoch. "Nächstenliebe." Donnerstag. "Die Ehre." In Borbereitung: Der Kernpunkt.

Residenz-Theater.

Mittwoch und Donnerstag: "Die brei Gragien." Freitag geschlossen. Sonnabend, 3. 1. M.: Der Dompfaff.

Paul Scholtz's Theater. Beut Mittwoch, ben 12. Febr. 1890 "Der Leiermann und fein Pflegekind." Bolksftück mit Gefang in 6 Bilbern von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Der Glockengus ju Breslan 1583.

Botanische Section. Donnerstag, den 13. Februar, Abends 7 Uhr:

Herr Professor Dr. Pranti: Ueber ie Familie der Cruciferen. [2013]

Weberbauer, Zwingerstrasse 14. SCHIUSS der Ausstellung bestimmt Sonntag, den 16. Februar. Photogr. Jubil.-Ausstellung.

geöffnet von 10-3 u. von 6 bis 10 Uhr. Entrée 50 Pf. Heute Führung 12 Uhr.

### Zeltgarten. 🖁

Auftreten bes Mr. Barnum mit feinen breffirten Ulmer Doggen, von Miss Wanda mit bem Musée mystérieux, bes Ventriloquisten Mr. Segommer, der Tängerinnen Geschwifter Mariano, des Mi-mifers Mr. Henry de Vry, des Komifers Herry Paul lülleh, ber Luppu - Troupe am fünfsfachen Luft : Red und ber Sängerinnen Fris. Peters und

Anfang 71/2 Uhr. Entrée 60 Af. PPPPPPP

Victoria-Theater Simmenauer Garten)

1983] Auftreten von: der engl. Francis Star Troupe, Mr. Hasco, musik. Clown, Geschw. Hagn, Duettisten, Frl. Ella Jahn, Violin-Virtuosin, Mr. Fabig, einbeiniger Handakrobat, Frl. Carla Walton, Soubrette, Frl. Elsa Langéer, Liedersäng. und Neu! zum ersten Male in Breslau. Neu!

Riesen-Orchester. Colossaler Lacherfolg.

\*\*\*\*\* Liebich's Etablissement.

Sente: [1 humoristische Soiree

Leipziger Sänger (Direction Gebr. Lipart).

Näheres die Placate Donnerst: g, ben 13. cr., Freitag, ben 14. cr., und Sonnabend, ben 15. cr., feine Soirée.

### Pestalozzi-Verein.

Generalversammlung Donnerstag, d.13. Febr.c., Abbs. 8U. im "Ronig von Ungaru".

### Humboldtverein

für Volksbildung.

Für Freitag, Nachmittag 6 Uhr, ist eine Führung der Mitglieder durch die photographische Ausstellung geplant. Eintrittskarten zu 30 Pf. erhalten die verehrlichen Mitglieder bei Herrn Buchhändler Köbner (Schmiedebrücke 56). Die betr. Eintrittskarten berechtigen übrigens bis Sonnabend einschliesslich zum Besuche der Ausstellung.

Verein zur Förderung der jüd. Litteratur.

Mittwoch, den 12. d. Mts., Abends 81/4 Uhr, im Hôtel zum "Weissen Storch", Wallstr. 13, Vortrag des Herrn Rabb. Dr. M. Krakauer aus Leobschütz: "Ueber die Fabel im jüd. Alterthume." Nach dem Vor-trag "Stiftungsfest". Damen und Herren als Gäste willkommen.

J. O. O. F. Morse | 12. II. Ab. 81/2 V. [2607]

### Ausserordentliche Vortheile

bietet der vom 10. bis 20. cr. in allen Abtheilungen unseres Magazins stattfindende

Große Inventur-Ausverkauf.

D. Immerwahr Nachf., Hoffieferanten.

[2014]

Berlin: Fr. Siechen.

Stettin: Im Luftdiohten.

### Nürnberger Vierh

[686]

Schweidnigerftraße 19

a. d. Dorotheen-Rirche 12 (fruber Burgerbrau).

Stettin: Im Luftdichten

Berlin: Fr. Siechen.

Zoologischer Garten. Sente Mittwoch: Concert. Anf. 4 Ubr.

Gesellschaft der Freunde. Sonnabend, den 15. d. Mts.:

Hränzchen.

Eintrittskarten Mittwoch, den 12. c., von 6-8 Uhr.

Die Direction. 

Alter Turn- Ff- Verein Breslan. Stiftungsfest

Connabend, ben 22. Februar, im Liebieli'ichen Saale. Gintrittstarten für die Mitglieder und beren Gafte find gu baben bei C. L. Sonnenberg, Königsplatz 7, Eduard Klee, Obsauersfraße 65, A. Berger, Firma 6. A. Opelt, Schubbrücke 7, Ritter & Kallenbach, Nicolaiftr. 12, Hermann Piesker, Schießwerberstr. 44, und Abends in den Turnhalten. [2605]

Die Logen werben Donnerstag, ben 20. Februar, Abende 9 Uhr, in ber Jahnturnhalle, Reue Antonienstrafe, vergeben. 

Kfm. Verein "Einigkeit".

Sonnabend, den 15. Februar 1890. Café restaurant.

Billets sind nur gegen Vorzeigung der Einladung bei Herrn Goldberger, Reuschestrasse 13, zu haben. [2019] 

Constitutionelle Bürger-Ressource. Sonnabend, den 22. Februar 1890:

Höhere Töchterschule. Musik-Institut, Blumenstr. 3a, Pensionat. Beginn des neuen Semesters am 14. April. Anmeldungen für alle Klassen täglich von 3-4 Uhr. [1719]

Prospecte übersendet auf Wunsch die Vorsteherin Emma Schönfeld.

Höhere Madchenschule, Ring 19. Das Sommerhalbjahr beginnt am 14. April. Anmelbungen nehme ich täalich von 2—4 Uhr entgegen. [2589] ich täglich von 2-4 Uhr entgegen.

Marie Palm.

Theilnehmer zu einem Circel r franz. Grammatik u. Conversation gesucht Breitestr. 42, 1. Et.

In einer achtbaren jud. Familie find. ein junger Mann g. Beuf. u. Familienanschluß. Off. u. B. 43 an die Erped. der Brest. 3tg.

ATEN J. Brandt & G. W. v. Nawrocki Berlin W., Friedrichstr. 78

Ertra Veilchen=Pulver, San Fornarina und San Kemo, zum Barfümiren von Meidern und Bäjche. Sehr lange nachhaltend. Fr. Anhu, Barf., Nürnberg. Hier nur bei E. Groß, Reumarkt Nr. 42, und Umbach & Kahl. [0238]

Gerichts = Affiftent. Schlefier, in Sübbentichland angeftellt, evangelisch, 35 Jahre alt

wünscht fich zu verheirathen. Offerten, wenn möglich mit Photo-graphie, befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Bredlan, unter H. 2801. Genaue Angabe der Berhältnisse ist erforderlich. Photographie wird zurüc-gegeben. [736] gegeben.

Franz Klose's

Oesterreich-ungarische Wein-handlung, Altbufgerftraße 11. Seute Abend [732] Steirisches Selchsleisch mit Speckenodl und Krant. Milchrahmstrudt.

Bum gablreichen Befuch labet erz gebenft ein Leop. Matauschowitz. Reftaurateur.

**Tranerbute** bon 2 Mart bis gn ben beften. M. Liebrecht,

jest Oblauerftr. 52, nach b. Taichenftr.

! Ballblumen! Duftenbe Ratur : Rofen, Chry: fanthemen, Louvre-Rofen à 45 Pf. Decorationspflauzen u. Braut trange empfiehlt in befter Ausführ

Orgler's Blumen - Federnfabrik, Schweidniserstrafte 34/35, t. vis-à-vis von Hansen.

Lichtenberg's

Zwingerplatz 2 1.

(Seit September 1889 bedeutend vergrössert.)

Niederlage der Fabriken: Bechstein (Berlin) Blüthner (Leipzig) Bösendorfer (Wien) Erard (Paris)

Schwechten (Berlin) Steinway (New-York) etc. etc.

Estey-Organs.

fannntl. Rittergutsbef., Gutsbef.
u. Pächter, welche in dem hand:
buch für die Provinz Schlesien
aufgeführt find, auf gummirtem
Papier für unr 5 Mart zu
haben in der Erped. Herrnftr. 20.

Eleg. Atlasmast., 2-6M., Rlofterftr.6. Dianinos, nen und gebraucht, frateplate 5, bei Janssen.

Buchf. = Selbst = Unterr.

wird von einem jungen Kaufmann, 28 Jahre, der nachweislich sichere angenehme Lebensstellung zu dieten in der Lage ist, und im Begriffe steht, das bedeutende elterliche Geichäft zu übernehmen, beduss baldiger Verheirathung die Bekauntschaft einer gebildeten, wirthschaftlichen, jungen Dame mit entiprechendem Vermögen.

Differten erbeten unter Chiffre A. L. 47 zur weiteren Beförderung an die Erped. d. Bress. Itg.

# Lotterie zur Beschaffung der Mittel für die Niederlegung der Schossfreiheit.

Die Ausgabe der in der Subscription zugetheilten Loose zur ersten Klasse, deren Abnahme bis zum 25. Februar cr. einschliesslich zu erfolgen hat, beginnt am

### Mittwoch, den 12. Februar cr.

Nach den Bedingungen des Prospectes ist bei Abnahme der zugetheilten Loose bei derselben Stelle, durch welche die Zutheilung erfolgt ist, mit der Zahlung des Restbetrages von Mk. 47.— für jedes Loos der Zutheilungsschein und der Postschein über die geleistete Anzahlung einzureichen.

Breslau, den 10. Februar 1890.

# Breslauer Disconto-Bank.

Schulbücherverlag

bon Eduard Trewendt in Breslau. Adamy, Seinrich, Schlefien nach feinen phyfischen, topographischen u. ftatiftischen Berhältniffen bargeftellt. 8. 6. ver

Wandfarte von Schlesten, besonders mit Berückschigung der physikalischen Berhältnisse. 8. bis auf die neueste Zeit verbesserte Austage. 9 Blatt quer Folto. 9,00 M. Dieselbe auf Leinwand aufgezogen mit Stäben u. Ringen. 17,00 M. Schulkarte von Schlesten. Mit color. Grenzen. Preis 15 Pf

Cauer, Dr. Eduard, Geschichtstabellen zum Gebrauch auf höheren Schulen mit einer Uebersicht über die bran-denburgisch- preußische Geschichte und mit Geschlechts-taseln und anderen Anhängen. 29. Auflage, besorgt von Dr. Paul Cauer. gr. 8. Preis 60 Pf.

geographie von Schlesten für ben Clementarunterricht. Berausgegeben von S. Mbamy. 24. Auflage. Mit einer Rarte Geh. 0,30 Dt.

gleim, Dr. f., Elementar-Grammatit ber frangofifchen Sprache.

6. Auflage. 8. Geh. 3,00 M.

— Ghulgrammatit der französischen Sprache, als Fortsehungder ElementarsGrammatit. 2. Auslage. 8. Geh. 3,00 M.

— Grammatit der englischen Sprache zum Schuls und Privatzgebrauch. 2. Auslage. 2,60 M.

Heger, Prof. Dr. Richard,

Planimetrie. 8. Mit 179 Holzschnitten. 1,50 M. Trigonometrie. 8. = 39 = 1,00 M. Stereometrie. 8. = 164 = 1,80 M.

Analytische Geometrie der Sbene. 8. Mit 33 Holzschnitten. 1,00 M.
Cinführung in die Geometrie der Kegelschnitte. Mit 39
Holzschritten. 1,20 M.

Jaenicke, Dr. Hermann, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Erster Teil. (Pensum der Unters und Obersecunda.) Das Altertum. Witt einer Geschichtstabelle. Leinenband. 3,00 M.

Kolde, K. J. A., Pastor, Anthers kleiner Katechismus. 7. Ausl.

Roh 0,40 M., geb. 0,55 M.

80 Kirchenlieder. 8. 38. Auflage. Geh. 0,10 M.
Erstes Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen. 10te Auflage. Roh 0,40 M., geb. 0,55 M.

Peucker, Dr. A. Th., Histoire de la littérature française.

3. Auflage. 8. Geh. 1,50 M. Reidt, Prof. Dr. f., Planimetrifche Aufgaben. I. Teil. Aufgaben, geordnet nach den Lehrjähen des Syftems 8. Geh. 1,50 M. II. Teil: Aufgaben, geordnet nach Auflösungs-Methoden und mit Auleitung zur Behandlung versehen. 2. Auflage. 8. Geh. 1,60 M.

Bu beziehen burch alle Buchhandlungen.

Aus der Friederike Nothmann'schen Stiftung zu Beuthen O/S. ist zur Aussteuerunterstützung an zwei resp. drei würdige jüdische Bräute der aufgesammelte Betrag von 540 M. statutenmässig zu vergebem.

Bewerberinnen, im hiesigen Synagogenbezirk wohnhaft, oder auch auswärtige, aus der Familie der verstorbenen Frau Friederike Nothmann. geb. Apt, oder des Kaufmanns Simon Nothmann zu Beuthen 0/S. wollen ihre schriftlichen Gesuche an den Beuthen 0/S., im Februar 1890.

Das Curatorium. Simon Nothmann i. A.

### Für schiefwachsende Knaben und Madchen.

Orthopabijche Schnürmieber und Gerade-halter, von ärztlichen Autoritäten begut-achtet und empfohlen, wodurch ber Körper fofort wieber einen normalen guten Buchs anninmt. [2500]
Gorfets mit Lufteinlagen zur Berschönerung der Büste und völliger Gleichstellung hoher Schultern, Hüften und Mückenverfrümmungen, selbst in den schwierigsten Fällen.
Großes Lager aller Arten Covsets in gez diegen schwiere Arbeit in allen Weiten und Façons. — Umstands-Corsets. — Leibbinden 2c.

1822.

Ramberger, Corfet-, Schnürmieder: und Geradehalter:Fabrit, Bredlau, Schubbrude 77, erfte Etage.



Telephon: Amt IXa Dr. 11.

Die schönste, angenehmste und billigste Beleuchtung erzielt man durch unsere

preiswerther als jede ähnliche Lampe, bietet bei geschmackvoller Ansstattung in reichen und einfachen Mustern einen imposanten Lichtessect und sehr beträchtliche Gas : Ersparniß. Die Behandlung der Lampe ist höchst einfach, die Dauerhaftigkeit infolge äußerst sollber Ausstührung eine unbegrenzte.

Preisliste steht gratis und franco zur Verfügung.

Wir warnen vor pfufcherhaften

Dach ab mun ge ut, welche an den Mann zu bringen durch den Köder der Bewilligung eines hohen Nabatts und fonstige zweiselhafte Mittel versucht wird.

F. Butzke & Co.,

Actiengesellschaft für Metall-Andustrie. Berlin S., Ritterftr. 12.

Abtheilung II. Intenfiv-Gaslampen. Die Abreffen unferer Bertretungen in allen bedeutenderen Blagen geben wir gerne bekannt, eventuell dienen wir auf Wunfch mit directen Offerten.

Kreslauer Dampfwalchanstalt Waffergaffe 14 15. Fernfprecher 660.

Annahmeftellen:

Rud. Ballhorn, Reue Schweidnitzerstraße 5.
Rud. Ballhorn, Friedrich-Wilhelmstraße 73.
Dressler Nachfigr. (Blumenbazar), Junternftr., vis-à-vis der gold. Gans.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer geehrten Kunden, bag die Anstalt in anderen Besit übergegangen und durch Berbesserung in ber Leitung in ber Lage ift, die weitgehenbsten Bedürfnisse durch befte Mudführung ju befriedigen. Specialität:Plättwäsche,Oberhemden

Sauswäsche, geplättet, ichrankfertig, nach Preisconrant, ben zu verlangen bitte. Rollwäsche, gewaschen und gerollt, pro Stud 7-9 Pf., je Gardinen werben in schonendster Beise auf Polstern be-

Chemische Wäscherei. Reinigung jeder Art

Damen- und Herrentleider, Uniformen, Ballroben, Jahnen, Bortibren, Steppbeden, Teppiche, Marquifen. Aufträge von auswärts werben ftets sofort erlebigt. Unnahmeftellen in ber Proving werben zu errichten gefucht.



C. Brandauer & Co. in Birmingham emptiehlt ihre "Neue Serie abgestufter Härtegrade". —
Jedes Muster dieser Serie wird in vier Härtegraden angefertigt,
welche durch aufgeprägte Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.
Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen
Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortirte Musterschachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwaarenhandlung zu beziehen.
Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr. Geschäfts-Eröffnung!

Hierburch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach meinem im Juni v. Jahres erfolgten Austritt als Mitinhaber der Firma F. Marsch mit dem beutigen Tage für meine alleinige Rechnung und unter meiner Firma am hiefigen Plate [2479]

Albrechtsstraße 13

Papier-, Zeichnen- u. Mal-Utenfilien-Handlung

Benaue Renntnig ber Branche und binreichende Mittel fegen mich in ben Stand, ben Winichen meiner geehrten Kunden in jeder Beziehung gerecht zu werden, und foll es mein eifrigstes Bestreben fein, mir beren Bertrauen und Wohlwollen zu erwerben und zu erhalten. Um gutige Unterftutung meines Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll

. Strunk,

Bapier = Sandlung und Runftmaterialien = Magazin, Albrechteftrafe 13. Breslau, ben 8. Februar 1890.

Miöbel-Offerte.

Rach beenbeter Inventur empfehle mein großes Lager herrschafte licher Möbel für Salons und Zimmer-Einrichtungen in Eiche, Rugb., matt und schwarz, unter langjähriger Garantie zu bedeutend hered Complete Mufter: Bimmer find zur gefl. Anficht aufgestellt,

Möbel-Fabrik ID. Silberstein, Rene Taschenstraße 14, Part., I., II., III. Ct., früher Rehorst'iche Fabrit.

Staatlich als pupillarisch sicher anerkannt in New Hampshire, Vermont, Rhode Island: 5% ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe

Equitable Mortgage Company.

Geschäftsstelle: Berlin W. Charlottenstr. 50/51,

in Moritz Werther & Sohn, Schweldnitzer

Breslan: Moritz Werther & Sohn, Stadtgraben 13.

### Maiserlich Russische Regierung.

### Convertirums:

## der 5% Anglo-Holländischen Anleihen von 1864 und 1866 und der Sechsten 5% (Stieglitz) Anleihe von 1855

Emission der 4°, Russischen Gold-Anleine II. Emission, 1890

im Nominalbetrage von

### Rubel Gold 90.000,000 = Mark 290.880,000 d. R.-W. = Pfd. Sterl. 14.238,000 = Frcs. 360.000,000 = Holl. Guld. 172.080,000 = Ver. St. Gold Dollars 69.300,000

für immer von jeder russischen Steuer befreit.

Prospectus.

Auf Grund Allerhöchsten Ukases S. Majestät des Kaisers von Russland vom 19/31. Januar a. c. hat Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Finanzminister die noch nicht behufs Amortisation verloosten, im Umlauf befindlichen Titres der Russischem Anglo-Holländischem 5% Amleihem von 1864 und 1866 mittelst öffentlichen Aufrufs zur Rückzahlung per 20. Mai/1. Juni 1890 gekündigt. Der zur Rückzahlung gelangende Betrag dieser Anleihen beläuft sich auf Pfd. Sterl. 3.068,800 und Holl. fl. 44.342,000.

Laut desselben Allerhöchsten Ukases emittirt dagegen Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Finanzminister eine Anleihe von: Rubel Gold 90.000,000 = Mark 290.880,000 d. R.-W. = Pfd. Sterl. 14.238,000 = Francs 360.000,000 = Holl. fl. 172.080,000 = Ver. St. Gold Dollars 69.300,000 benannt:

### 4% Russische Gold-Anleihe II. Emission, 1890,

deren Ertrag soweit erforderlich für den Zweck der Tilgung beziehungsweise Convertirung der gekündigten vorgenannten Russischen Anglo-Holländischen  $50/_0$  Anleihen von 1864 und 1866 bestimmt ist, während der Restbetrag dazu dienen soll, den Inhabern der Titres der Gten  $50/_0$  (Stieglitz) Anleihe vom Jahre 1855 den facultativen Umtausch ihrer Titres gegen Obligationen der neuen  $40/_0$  Gold-Anleihe anzubieten.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Finanz-Minister hat demnach bestimmt, dass den Besitzern der Titres der Anleihen von 1864, 1866 und 1855 ein Anrecht auf Umtausch ihrer Titres gegen Obligationen

der neuen Anleihe eingeräumt werde.

Indem die Titres der sechsten 5% Anleihe vom Jahre 1855 zu den weiter unten genannten Bedingungen zur Conversion angenommen werden, behält sich jedoch die Kaiserlich Russische Regierung alle ihr aus dem Texte der Titres zustehenden Rechtzbezüglich jener Stücke vor, welche zur Convertirung nicht vorgestellt werden.

In den Anleihe-Bedingungen ist festgesetzt:
Die Titres der neuen Anleihe lauten auf den Inhaber oder auf Namen. Die Umschreibung von auf Inhaber lautenden Stücken und vice versa kann in Gemässheit der diesbezüglichen reglementarischen Bestimmungen des Kaiserlieh Russischen Finanzministers jederzeit geschehen. Sie werden in Abschnitten von:
Gold-Rubel 125 = M. 404 = Pfd. Sterl. 19.15.6 = Frs. 500 = hfl. 239 = Ver. St. Gold Doll. 96.25

" 625 = " 2020 = " 98.17.6 = " 2.500 = " 1195 = " " " " 481.25

" 3 125 = " 10 100 = " 494. 7.6 = " 12.500 = " 5975 = " " " " 2 406.25

ausgestellt. Die Zinsen der neuen Anleihe sind mit 4% per annum vierteljährlich am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. December n. St. zahlbar und zwar

nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg bei der Kalserlich Russischen Staatsbank in Rubel Gold oder Credit-Rubel zum Tagescourse;

in Berlin: bei dem Bankhause Mendelssohn & Co., in Mark d. R.-W.,
" Loudon: bei dem Bankhause Baring Brothers & Co.,
" " " " " " C. J. Hambro & Son, in Pfund Paris: bei der Banque de Paris et des Pays-Bas,
dem Comptoir National d'Escompte de Paris,
Crédit Lyonnais,
n der Société Générale pour favoriser le dévein Francs toppement du Commerce et de l'Industrie on France, Société Générale de Crédit Industriel et Commercial,

Commercial,

Banque d'Escompte de Paris,

dem Bankhause E. Hoskier Co.,

Amsterdam: bei dem Bankhause Hope & Co.,

der Succursale der Banque de Paris et des Paya-Bas,

New-York bei dem Bankhause Hidder, Peabody & Co., in Ver. St. Gold-Dollar, mit den Beträgen, welche den in den Titres angegebenen Valuten-Verhältnissen entsprechen.

Die Stücke sind mit Coupons bis inclusive 1. December 1899 versehen und mit einem Talon, gegen welchen seiner Zeit die Aushändigung neuer Couponsbogen mit Talon kostenfrei bei den oben bezeichneten Stellen zu erfolgen hat. Der Zinslauf beginnt am 1. März 1890.

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum Nennwerth innerhalb 80 Jahren im Wege der Verloosung. Die Ziehungen finden jährlich zwei Mal, und zwar am 1. März und 1. September n. St. in St. Petersburg statt. In denselben gelangen halb jährlich 0.084,281 % Gesammt-Nominal-Betrages der Anleihe nebst 2 % own Betrage der früher ausgeloosten Obligationen zur Ausloosung. Die Nummern der gezogenen Obligationen, so wie der etwa von früheren Ziehungen verbliebenen Restanten werden gehörig veröffentlicht werden. Die Obligationen zur Ausloosung. Die Nummern der gezogenen Obligationen, so wie der etwavon früheren Ziehungen verbliebenen Restanten werden gehörig veröffentlicht werden. Die Rückzahlung erfolgt drei Monate nach der Ziehung gegen Uebergabe der Titres mit allen nach dem Rückzahlungs-Termin fällig werdenden Coupons, und zwar nach Wahl des Inhabers bei den oben bezeichneten Einlösestellen in den angegebenen Währungen zum Nennwerthe der Titres.

Die erste Verloosung findet am 1. September 1890 statt und wird ausnahmsweise 0.2575 % des Gesammt-Nominal-Betrages der Anleihe umfassen. Die in dieser Ziehung verloosten Titres gelangen am 1. December 1890 zur Rückzahlung.

Bis zum 1. Januar 1900 n. St. begiebt sich die Kaiserlich Russische Regierung des Rechtes, die für die regelmässige Verloosung bestimmten Beträge zu verstärken sowie die Rückzahlung der Gesammt-Anleihe vorzunehmen.

Alle auf die neue Anleihe Bezng habenden Veröffentlichungen werden ansser in russischen Blättern unter anderen auch in zwei Berliner, einer Frankfurter und einer Hamburger

sischen Blättern unter anderen auch in zwei Berliner, einer Frankfurter und einer Hamburger Zeitung kundgemacht.

Zeitung kündgemacht.

Die Stücke sind in russischer, deutscher, englischer und französischer Sprache ausgestellt.

Die Stücke und Coupons der gegenwärtigen Anleihe sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen russischen Steuer befreit.

Die gezogenen Stücke, sowie die fälligen Coupons werden von den Zollbehörden des Russischen Reiches an Zahlungstatt für Zollgebühren in Gemässheit der hierfür bestehenden Bestimmungen angenommen. Desgleichen werden die Obligationen bei Contracten mit der Kaiserlich Russischen Regierung auf Grund der diesbezüglichen Bestimmungen als Caution

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes geben wir hierdurch die Bedingungen bekannt, unter welchen die Inhaber der noch nicht behufs Amortisation früher verloosten Titres der Russischen 5% Anglo-Holländischen Anleihen von 1864 und 1866, sowie der sechsten 5% (Stieglitz) Anleihe vom Jahre 1855 ihr Anrecht auf Umtausch gegen Obligationen der neuen

### 4° Russischen Gold-Anleihe II. Emission, 1890

1) Die Anmeldungen haben zu erfolgen bis spätestens inclusive 20. Februar c. n. St. in Berlin bei dem unterzeichneten Bankhause Mendelssohn & Co., innerhalb der Geschäftsstunden, von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

2) Die Anmeldungen erfolgen auf Grund des Prospects und unter Verwendung der zu demselben gehörigen Anmelde-Formulare, welche von der Anmelde-Stelle bezogen werden können. 3) Bei diesem Umtausch werden angenommen:

a. Obligationen der Anglo-Holländischen Anleihen von 1864 und 1866, welche ohne Coupons per 1. April 1890, jedoch mit den Coupons per 1. October 1890 und folgenden einzuliefern sind u. z.

1) die auf Pfund Sterling lautenden Titres:

Pfd. Sterl. 100, -, - mit Mark 2050, -

2) die auf Holländische Gulden lautenden Titres:

Holl. fl. 1.000.— mit Mark 1737,50

b. Die auf 500 Rubel Silber lautenden Titres der sechsten 5% (Stieglitz) Anleihe vom Jähre 1855, welche ebenfalls ohne Coupons per 1./13. April 1890, jedoch mit den Coupons per 1./13. October 1890 und folgenden einzuliefern sind.

Silber Rubel 500,- mit Mark 1538,20 und dagegen Obligationen der Neuen 4% Russischen Gold-Anleihe II. Emission 1890 mit Zinslauf vom 1. März 1890 zum Course von 93 Procent des Nominal-Betrages von Mark 404 d. R.-W. wie folgt:

Mark 404 à 93% Mark 375,72

zuzüglich Zinsen vom 1. März 1890 bis zum 31. März 1890 incl. " 1,35

zusammen Mark 377.07

angerechnet. Nach dieser Berechnung erhält der Anmeldende den entsprechenden Betrag der neuen Obligationen,

soweit derselbe durch den Anrechnungs-Werth Deckung findet, während der überschiessende Betrag von der Anmeldestelle baar beglichen wird.

4) Die Stücke der Anleihen von 1864, 1866 und 1855, auf Grund welcher das Anrecht auf die neue Anleihe geltend gemacht wird, sind bei der Anmeldung einzureichen. Es wird jedoch den Besitzern die Befugniss eingeräumt, die Obligationen der vorgenannten Anleihen bis zum 31. März nachliefern zu können, wenn sie ihre diesbezügliche Absicht bis spätestens 20. Februar c. erklären und gleichzeitig eine Caution im Werthe von 5% des Nominal-Betrages der verlangten neuen Obligationen in baar oder in Wortheven der Gebergeit der Verlangten neuen Obligationen in baar oder in Werthpapieren übergeben.

Diese Caution wird bei Einlieferung der Titres zurückgegeben.

5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden mit deutschem Stempel versehene und von dem Kaiserlich Russischen Finanz-Ministerium einheitlich ausgestellte Interimscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemässheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke, ebenfalls deutsch gestempelt, ausgehändigt werden.

Die Interimscheine werden mit einem vierteljährlichen Coupon per 1. Juni 1890 versehen sein; die Ausgabe der definitiven Titres erfolgt mit Coupons per 1. September 1890 und folgenden.

6) An den Obligationen der alten Anleihen bei der Präsentation etwa fehlende Coupons werden

bei der Berechnung in Abzug gebracht und zwar:
für die auf Pfd. Sterl. 100 lautenden Titres der Anleihen von 1864 und 1866 Mk. 51,25 per Coupon
für die auf Pfd. Sterl. 1000 autenden Titres der Anleihen von 1864 und 1866 Mk. 43,45 per Coupon
für die auf Pfd. Sterl. 1000 " " " 6 ten 5% Anleihe vom Jahre 1855 Mk. 40,02½ " "
7) Der Handel an der Börse in der neuen Anleihe wird in Procenten von Goldrübel, 100 Rübel gleich Mark 320 gerechnet, stattfinden, so dass der Börsen-Cours sich in Procenten von Mark 400 verstehen wird.

verstehen wird. Berlin, im Februar 1890.

### Mendelssohn & Co.

### Maiserlich Russisches Finanzministerium.

Officielle Kundmachung.

In Ausführung des Allerhöchsten Ukas an den Finanzminister vom 19/31. Januar 1890 bringt der Finanzminister Folgendes zur allgemeinen Kenntniss: I. Alle noch nicht durch Ziehung getilgten Obligationen der 5% Anglo-Holländischen Anleihen

von 1864 und 1866 werden hiermit zur Rückzahlung per - 1. Juni 1890 gekündigt.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört demgemäss mit dem 20. Mai 1890 auf. Mit demselben Tage beginnt die Rückzahlung in baar des Nominalbetrages der genannten Obligationen:

in Russland:

an der Staatsbank und bei der St. Petersburger Internationalen Handelsbank, und bei der St. Petersburger Disconto-Bank;

in FRANKREICH: bei der Banque de Paris et des Pays-Bas, bei dem Comptoir National d'Escompte de Paris,

> Crédit Lyonnais, der Société Générale pour favoriser le développement du

Commerce et de l'industrie en france. " der Société générale de Crédit industriel et commercial,

" der Banque d'Escompte de Paris,

, Herren E. Hoskier & Co.; in LONDON: bei Herren Baring Brothers & Co., Herren C. J. Hambro & Son; in BERLIN: bei Herren Mendelssohn & Co.;

in AMSTERDAM: bei Herren Hope & Co. Die Rückzahlung des Capitals der besagten Obligationen der 5% Anglo-Holländischen Anleihen erfolgt in London al pari in Pfund Sterling und an den übrigen Stellen zum Gegenwerth des Nominalbetrages in Pfund Sterling in den betreffenden Landesmünzen zum officiell notirten Tagescours auf London.

Die zur Rückzahlung vorgestellten Obligationen müssen mit dem am 1. October fälligen, sowie allen späteren Coupons versehen sein, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von der Capitalsumme in Abzug gebracht wird. Gleichzeitig mit der Rückzahlung des Capitals erfolgt an oben genannten Stellen die Auszahlung der bis zum 20. Mai 1890 aufgelaufenen Zinsen. Diese Zinsen werden in den betreffenden Landesmünzen zu denselben Rechnungsverhältnissen wie die Capital-

summe berechnet. Inhaber von Obligationen der 5% Anglo-Holländischen Anleihen, welche deren Capital und Zinsen ohne Aufschub baar ausgezahlt erhalten wollen, werden benachrichtigt, dass eine zehntägige Frist, vom Tage der Vorweisung gerechnet, für die Prüfung der Obligationen, deren Verificirung mit den Ziehungslisten, Controle der Coupons u. s. w. festgesetzt ist; demgemäss werden die Zahlstellen vom

Ziehungslisten, Controle der Coupons u. s. w. festgesetzt ist; demgemäss werden die Zahlstellen vom 10./22. Mai 1890 zur Annahme der Obligationen geöffnet sein.

II. Für die Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Rückzahlung der noch nicht durch Ziehung getilgten Obligationen der 50/0 Anglo-Holländischen Anleihen von 1864 und 1866, sowie für die facultative Conversion der 6 ten 50/0 Anleihe von 1855, wird eine "Russische 40/0 Gold-Anleihe, zweite Emission von 1890" im Nominalbetrag von neunzig Millionen Rubel Gold emittirt, unter genauer Einhaltung der im Allerhöchsten Ukas vom 19./31. Januar 1890 enthaltenen Bestimmungen.

III. Inhaber von Obligationen der 50/0 Anglo-Holländischen Anleihen von 1864 und 1866, sowie von Obligationen der 6 ten 50/0 Anleihe von 1855 können, falls sie es wünschen, dieselben bei den oben genannten Creditinstituten und Bankhäusern an Zahlungsstatt bei Zeichnungen auf die 40/0 Gold-Anleihe, 2. Emission von 1890 vorstellen, zu den Terminen und Bedingungen, welche in den mit Genehmigung des Finanzministers von den Creditinstituten und Bankhäusern publicirten Prospecten enthalten sind. Obigen Terminen und Bedingungen entsprechende Zeichnungen solcher Inhaber werden in ihrem vollen Umfange mit Ausnahme der Bruchtheile berücksichtigt. mit Ausnahme der Bruchtheile berücksichtigt.

Activa. Passiva. am 31. December 1889. M Raffen-Beftand, und zwar: 3 000 000 Grund: Cavital ..... a. an coursfähigem, beutschem, ge-prägtem Gelbe Referve-Fond ..... Referve-Fond für 600 000 ...... 988 790 93 b. = Reichstaffenscheinen ...... 22 039 815 e. eigenen Banknoten: à 1000 M. 97 000 M. und zwar: in Abschnitten à 1000 M. 1 422 000 à 100 = 19600 = 116 600 1 578 000 d. = Reichsbanknoten . 3 000 000 640 700 e. = Roten anberer Banfen ..... Depositen-Capital, und zwar: 13 400 verzinslich ohne Kündigungsfrift ... mit eintäg. Kündigungsfrift steitägig. 177 680 1 760 305 93 492 940 -Wechfel-Beftanbe, ausschließlich ber unter Ziffer 4 bezeichneten, und zwar:

a. Plazwechsel, innerhalb der nächsten
15 Tage fällig . M. 658 011,02
in längerer Sicht = 3 871 499,17

b. Nimessen - Wechsel, innerhalb der
nächsten 15 Tagefällig M. 20 032,70
in längerer Sicht . 545 088,05 1 205 030 breitägig. 170 000 dreitägig. 453 530 880 000 à 3º/o = achttägig. = vierzehntäg. 4 529 510 19 500 000 3 879 180 Betrag ber ichnibigen Depositen: 575 120 75 Betrag der anticipando Wechsels Zinsen pro 1890. nach Mbzug der pro 1889 noch rückftän-bigen Lombard-Zinsen 45 958 40 7 5 104 630 94 Lombard-Forberungen auf Effecten 32 554 25 ber im § 13, Biffer 3, Buchstaben b und e bes Bantgefetes bezeichneten Art Betrag ber am 31. December 1889 6 882 75 3 447 800 25 671 50 Betrag ber an die Reichstaffe ab-19 692 85 å 100,90 % Print gehürigen Grundftice. 5 045 99 Refervirte Tantidmen pro 1889 422 266 50 Abzuführender Ueberfchuß an bie Stadt-Haupt-Raffe pro 1889 200 000

Breglau, ben 31. December 1889.

Der Borftand der Städtischen Bank zu Breslau. Pringsheim. Vetter. Bulow.

Die vorstehende Bilang und die Gewinn-Berechnung werden hiermit genehmigt. Brestau, ben 31. Januar 1890.

23 199 65

10 777 895 | 87

Das Euratorium der Städtischen Bank zu Breslau. EDickhuth. Mopisch. Friederici. Ma de un sin una de una.

Gewinn-Berechung der Städtischen Bank zu Bressau pro 1889.

THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	MATERIAL PROPERTY AND ADDRESS OF	winoskicum	NAMES OF TAXABLE PARKS	STREET, STREET,
Für Denotites C. 1 V. C.	1 46	181	016	13
Für Depositen-Capitalien find Ende des Jahres 1888 Zinsen rückftändig geblieben und gla antigliege pro 1889 reservirt worden	36 758	30		-
und als anticipando Bechsel-Zinsen pro 1889, nach Abzug ber Ende des Jahres 1888 noch nicht eingegangenen Lombardzinsen	18 363	55		
Es wurden also in das Jahr 1889 übertragen			55 121	85
Dazu traten:				
1) Discont-Zinfen Ginnahmen im Jahre 1889	190 147	15		
2) Controlles :	114 243	54		10
4) Brovifionen, Ricambio-Binfen und Aufbewahrungs-Gebühren	27 564 1 491	60 97		
			333 447	26
Summa bes lebertrages und ber neuen Einnahmen			388 569	111
Davon gehen ab:	63 268	85		
2) = Discont-Rinsen	7 197	43		
3) Abschreibung von dem Buchwerth bes Effecten-Bestandes	10 284	50 67		
	00 200		111 019	45
perbleiben			277 549	166
Ferner werden abgesett:				
The pro 1889 noch ill inhlenden haber ill referrirenden und nro 1890 ill	45 958	40		1
6) sowie die anticipando Bechelzinsen pro 1890	40 300	TU		
abzüglich der ultimo 1889 noch rückständigen Lombards 3infen	25 671	50		
aujammen	25 012		71 629	90
bleibt reiner Ueberschuß			205 919	76
von biefen nach Abzug von 31/2 % Binfen für 3 000 000 Mt. Stamm-Capital	205 919 105 000	76	ATEL TO	1
also von	100 919	man I		
erhalten die beiden erften Bantbeamten 3% bezw. 2% Tantidme, zufammen			5 045	99
Danan marker auf Die der der der der der der der der der de			200 873 873	77
Davon werben auf Delcrebere-Conto übertragen			200 000	1-
Breslan, den 31. December 1889			200 000	1

Der Vorstand der Städtischen Bank zu Breslau. Billow. Pringsheim. Vetter. Miciner.

Ans und Bertauf borfengangiger Effecten per Caffe und auf Beit. Provision 1 pro mille inclusive Courtage.

Langjährige praktische Ersahrungen in allen Zweigen bes Bank-geschäfts setzen mich in die Lage, meinen geehrten Kunden siets sach-gemäße Rathschläge zu ertheilen und ihr Interesse bei Aussührung

von Orbres gang besonders mahrzunehmen. Gerade legt halte ich den Zeitpunkt für gekommen, um etwa gehabte Berluste wieder einzuholen. Ausfünfte werben bereitwilligft ertheilt.

Julius Schwarz, Bankgeschäft, Berlin SW., 35 Wilhelmstraße.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 8457 rohen Hölzern (Kiefern, Fichten ober Lärchen) zu Telegraphenftangen soll für das nächste Sommerhalbjahr im Ganzen vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen in der Kanzlei der hiesigen Ober-Boftbirection (Zimmer Nr. 123) zur Einsicht aus und können auch von ersterer gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. Schreib-gehüft bezogen merden.

gebihr bezogen werben. [1658] Schriftliche Angebote, die mit bezüglicher Bezeichnung zu versehen und frankirt hierber einzusenden find, muffen bis zum 21. Februar, 8 Uhr

Worgens, hier eingegangen fein. Breslau. 30. Januar 1890.

Der Raiserliche Dber-Postdirector. Schopper.

Anfgebot.

10 777 895 87

Eventuelle Berbindlichkeiten aus

weiterbegebenen, im Inlande gablbaren Bechfeln ..... M. 565 020,31

Auf ben Antrag ber verwittweten Raufmann Rojalie Lewy, geb. Beigert, ju Breslau, vertreten burch ben Rechtsanwalt Callomon ebenda, werden die Rachlafgläubiger und Bermächtnignehmer des am 19. November 1889 verstorbenen Kaufmanns Morig Lewn (alleinigen Inhabers der Handlung Serz Lewn S Sohne) aus Breslau aufgefordert, ihre Rechte und Anfprüche auf den Nachlaf desselben bei bem unterzeichneten Gerich fpatestens in bem auf ben 17. April 1890,

Bormittags 111/2 Uhr, im Gerichtsgebäube, am Schweid-niger-Stadtgraben Rr. 4, Zimmer Rr. 89 bes II. Stocks, anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls fie mit ihren Ansprüchen in ber Art werden ausgeschlossen werben, daß fie dieselben gegen die Benefizialerbin ne dieselben gegen die Benenzialerbin nur noch insoweit geltend machen fönnen, als der Nachlag mit Aus-schluß alter seit dem Tode des Erblassers ausgekommenen Rugungen durch Befriedigung der angemeldeten Ansprücke nicht erschöpft wird. Breslan, den 24. December 1889.

Ronigliches Amts-Gericht.

Befanntmadjung.

In unfer Genoffenschafts-Regifter ist bei Nr. 5: Vorschuss- und Credit-Verein des Neisse-Grottkauer Landkreises zu Reinschdorf.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Rachstehendes eingetragen worden:

An Stelle bes ausgeschiebenen Gutsbesigers Tojeph Mai zu Mogwig ift ber Buchhalter Guftav Bone aus Reisse, jest zu Mog-wit, als Borftandsmitglied, und zwar als Controleur, gewählt. Reiffe, den 7. Februar 1890.

Ronigliches Amts-Gericht.

Bekanntnachung.

Bon ben auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 29. August 1887 emittirten Kattowit'er Stabtobligationen per 1 000 000 M. find in ber emittirten Kattowih'er Stadtobligationen per 1 000 000 M. find in der öffentlichen Stadtverordneten-Sihung vom 5. December c. für die II. Til-

gungsrate ausgelooft worden:
Litt. A. Nr. 83 à 5000 Mark,
Litt. B. Nr. 66 à 2000 Mark,
Litt. C. Nr. 18, 20, 56, 101, 116, 204, 252, 474 und 510
à 500 Mark.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgesorbert, dieselben mit den augehörigen Coupons und Talons am 1. April 1890 bei der Deutschen Bant in Berlin, dem Bankbauß S. L. Landsberger in Brestan, der Brestaner Discoutobant in Brestan oder der Känmerei-Casse hierselbst gegen Empjangnahme des Kapitals einzureichen. Die Berginiums hört mit dem genannten Kölligkeitstermin auf

Die Berzinsung hört mit dem genannten Fälligkeitstermin auf, und wird der Betrag sehlender Zind-Coupons vom Kapital in Abzug gebracht. Mückftändig sind noch folgende pro 1. April 1888 gekündigte Obligationen der Anleihe de 1880:

Litt. B. Kr. 203 und 272 à 200 Mark und die pro 1. April 1889 gekündigte Obligationen die Obligationen

Rattowitz, den 6. December 1889.

Reichenbach = Langenbielau = Reuroder Chauffee. Die herren Actionaire werben gur ordentlichen General : Ber:

fammlung auf Dinstag, den 25. Februar c., Bormittags 9 Uhr, in das Hôtel zum "schwarzen Adler" hierselbst unter Hinweisung auf § 42 des Statuts hierdurch ergebenst eingeladen. Reichenbach i. Schl., den 10. Februar 1890. [1995]

Die Kassee-Rösterei von Julius Polit,

Bredlan, Alofterftrafe Dr. 24,

empfiehlt bei anerkamt reeller Bedienung und forgfältigster Berpadung wirklich schöne, frästige Kassee's unter Garantie hochseinen Geschmack.

Rohiveten in größter Auswahl.

Gebrannt, bevorzugte Mischungen, im Preise von Mf. 1,40 bis Mf. 1,80.

Post-Sendungen bei freier Emballage gegen Rachnahme.

Ferner: Chines. u. Russ. Thee's, Jucker, Chocoladen, Cacav's, alle Corten Weine, garantirt rein, Eigarren, vorzügliche Qualitäten, in allen Preislagen, und fäumtliche Colonialwaaren sür Familienbedarf zu Engrose Preisen.

[2271] bebarf zu Engros-Preifen. Special-Geschäft für Kaffee-Versandt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Berfich .= Beftand am 1. Febr. 1890: 73 700 Berf. mit 568 800 000 M. Bautfonds am 1. Februar 1890 . . . . 160 000 000 " Berficherungesumme ausbezahlt feit Beginn . . 205 580 000 " Dividende ber Berficherten im Jahre 1890 . . 6156820 " und zwar nach bem alten Spftem mit Dividenden-Rachgewährung auf die legten funf Sabre: 38% ber Jahres-Mormalpramie; nach bem nenen "gemischten" Spftem: 29% ber Sahres-Mormalprämie nud 2,4% der Referve, wonach fich die Befammtbividende für die altesten Berficherungen bis auf 125% ber Rormalprämie berechnet.

Die Berficherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Bufchlag-[2016] prämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Alles Rabere, auch über hppothekarifche Ausleihungen burch:

A. Langenhan, Gartenstraße 23 c, I. Et. A. Wagner, i. 8. Nikol. Hartzig, Ricolaistr. 8. C. Geister, Friedrichftr. 84/86.

Berpachtung von 5 Chauffeegeld-Sebeftellen im Areife Oppeln. Die Ghauseegeld-Hebestellen in Czarnowanz, Groß Döbern, Binmenthal, Arogulino und Murow sollen vom 1. April d. 3. an auf dei Jahre äffentlich bestbietend vervachtet werden. [1998] auf brei Jahre öffentlich bestbietend verpachtet werden. Termin hierzu ift auf

Freitag, ben 28. Februar b. 3., im Kreisverwaltungsgebäude hierselbst angesetzt und beginnt die Berpachtung von Szarnowauz um 9 llbr, Groß-Döbern um 10 llbr, Blumenthal um 10½ uhr, Krogulino um 11 llbr, Murow um 11½ llbr Bormitags.

Bietungs-Caution ist vor dem Termine sür Blumenthal, Krogulino und Murow 150 Mark, sür Czarnowanz und Groß-Döbern 300 Mark

Oppeln, ben 8. Februar 1890. Der Borfigende des Rreisausschuffes. gez. Gerlach.

Zwangsversteigernug. Im Bege ber Zwangsvollftredung foll bas im Grundbuche von hirfch berg Band AlV Blatt Nr. 738 auf ben Namen des Ackerbesitzers August Beer eingetragene, zu Hirschberg, Sechsstädte Nr. 30, belegene Grund-

am 8. April 1890,

Bormittags 9 Uhr, por bem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsftelle, Wilhelmftr. Rr. 23, versteigert werden. Das Grundstück tft mit 59,25 Thir. Reinertrag und einer Fläche von 6 Heinertrag und einer Fläche von 6 Hectar 34 Ar 30 D-Mtr. zur Grundsteuer, mit 135 Mt. Kutzungswerth zur Gebäubesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaut bigte Abschrift bes Grundbuchblatts, etwaige Abschähungen und andere das Grundstud betreffende Rachweisun= gen, sowie besondere Kausbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung bes Zuschlags wird [2] am 8. April 1890, [2007]

Bormittags 113/4 Uhr, an Gerichtsstelle verfündet werden. Sirschberg, den 8. Februar 1890. Königliches Amts-Gericht.

Befanntmadjung. In unfer Firmen-Register ist unter laufenbe Rr. 195 bie Firma [2000]

August Tscherner Riedermühle zu Profen, und als beren Inhaber ber Mühlenbefiger August Ticherner ju Profen 4. Februar 1890 eingetragen worden. Jauer, den 4. Februar 1890. Königliches Amts-Gericht.

Befanntmachung. In unfer Firmen-Register ist unter laufende Rr. 193 bie Firma Gustav Stekkel,

Mühle zu Schlaup, und als deren Inhaber der Mühlens befiger Guftav Steffel zu Schlaup 4. Februar 1890 eingetragen worden. Jauer, den 4. Februar 1890. Rönigliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist unter laufende Rr. 192 die Firma Brauerei von H. Scholz, Semmelwitz,

pu Semmelwitz, ju Semmelwitz, ju Semmelwitz und als beren Inspate der Branereibesiger Beinrich Scholz zu Semmelwitz am 4. Februar 1890 eingetragen worden. [2002] Janer, den 4. Februar 1890. Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist unter laufende Rr. 196 bie Firma Julius Klemm

du Jauer und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Alenem zu Jauer am 6. Februar 1890 einge-tragen worden. [2003] Jauer, den 6. Februar 1890. Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmadjung. Die unter Nr. 207 unferes Firmen-registers eingetragene Firma Eugen Michel

ift beut gelöscht worden. [2005] Reustadt D.-S., den 8. Febr. 1890. Königliches Amts-Gericht.

Befanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter lausende Kr. 386 die Firma [2006]
Oswald Kloober,
E. Michel's Nachfolger
w Reustadt O.S. und als deren
Inhaber der Kausmann Oswald
Kloober in Reustadt O.S. am 8. Februar 1890 eingetragen worden. Neuftadt O.-S., den 8. Febr. 1890. Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.
Im hiefigen Firmen-Register ist
1) unter Rr. 168 die Firma
Goorg Franke
zu Rudy-Biekar, Inhaber der Kaufsmann Georg Franke daselbst,
2) unter Rr. 169 die Firma
Coul Möhnel Carl Hähnel

ju Tarnowith, Inhaber Kaufmann Cael Sähnel bajelbst,

3) bas Erlöschen ju Rr. 104 neu der Firma [2004] Ignatz Fleischer

Ju Tarnowit eingetragen worden. Tarnowit, ben 6. Februar 1890. Königliches Amts-Gericht.

Der auf hiefiger Gasanstalt im tatsjahr 1890/91 zu gewinnende Ctatsjahr 1890/91 ju gewinnenbe Steinfohlentheer foll in ungefährem Betrage von 4:-500 Centner meift= bietend vergeben werben. Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift "Theerlieferung" versehen, sind bis zum 1. März auf biesigem Magistrats Bürean einzureichen, wofelbft auch bie Lieferungsbedingungen eingefehen oder Abschriften gegen Zahlung der Copialien gefertigt werden können. Freiburg i. Sch., [1932] den 6. Februar 1890.

Der Magistrat.

Brennholz:Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Cosel OS.
3um Berkauf von Loos 1: 100, Loos 2: 100, Loos 3: 150 rm Kiefern-Scheit und von Loos 4: 130 rm Fichten-Scheit aus dem Einschlag 1888/89 habe ich einen Submissions-termin auf Freitag, den 21. er., fest-gesetzt. Berfiegelte Offerten hierzu, gelest. Verfregelte Offerten Aetzul, mit der Ausschlift: "Angedot auf Brennholz" versehen, find die zum 19. cr. Abends dem Unterzeichneten einzureichen. Dieselben werden am 21. cr., Morgens 9 Uhr, im Gasthause der Frau Bittwe Airchner zu Klodniß in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Die Bedingungen des Berkaufs, sowie die Kummer Rerzeichnisse sowie die Rummer = Berzeichniffe tonnen jederzeit hier eingesehen, auch gegen bie üblichen Copialien von bier bezogen werden.

Rlodnih b. Colel OS., den 8. Februar 1890. Der Königliche Oberförster. Krafft.

F. Burckhardt & Lichtenberg, Bordeaux. Auf den Bunsch unserer langjährigen Kundschaft haben wir ein Flaschenlager in Breslau errichtet und offeriren: [2587]

Rothe Bordeaux-Weine, garantirt naturrein:

Médoc ...... à Mf. 1,05 Saint Christoly à : 1,15 per Flasche, incl. Glas, Cantenac ..... à : 1,35 innerhalb Breslau frei Haus, Château Fonréaud à : 1,55 burch unser General Depôt für Schlesien:

Georg Klose, Breslau, Sadowastraße 58. Telephon Ar. 366. — Nach ausmärts Berpackung billigft. Preiscourante für Bezüge feinerer Qualitäten in Flaschen frei Breiscourante für Bezüge feinerer Qualitäten in Flaschen frei breilau ob. in Fässern ab Borbeaux werden auf Wunsch bereits

1888er gut erhaltene Glb : und Türkische Pflaumen offerire, um bamit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen. Siegfried Schlesinger, Görlit, Bautnerstraße 55,56.

60 000 M. zu 4 und 60 000 M. zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub>; 2te Hypothek von 50- bis 80 000 M. zu 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, weit unter Hälfte der gerichtl. Taxe. Selbstrefl. Prüf. Papiere u. Nachweis kostenfrei durch Buchhändler Max Cohn in Lieutit. in Liegnitz. [1955]

Auf ein großes Grunbftud mit Dampfziegelei und Fabrif-Gebäude, Care 300 000 Mf., wird ein Capital von

### Mt. 15000 gur erften Spothet gefucht.

Wefl. Abr. unt. V. H. 686 beliebe man an ben "Invalidendant", Leipzig, einzusenden. [1993]

### 30 000 Mark

Gelber aus einer Familienftiftung auf unbedingt sichere Sypotheken vom 1. April d. J. ab auszuleihen. Selbstanleiher wollen sich melben unter C. K. 46 an die Expedition ber Breslauer Zeitung. [2614]

500 Mt. gegen GoldsUnterlage v. 1000 M. u. Accept v. ein. Geschäfts-mann gesucht. Offert. u. G. G. 39 an die Exped. der Brest. Itg.

Rgl. Beamter in sicherer Stellung jucht 800 bis 1000 M. gegen hohe Zinsen. Off. an die Erpeb. ber Brest. Ztg. unter B. 9. [2386]

Cin Fabritations : Wefchaft, beftebenb aus Sand : Drell : Beberei, i. fconer Lage und auch mit gut eingeführter Rundschaft, fucht einen Socius mit Bermögen, auch kann felbiger bas Geschäft käuslich übernehmen. Off. nimmt die Exped. der Bresl. Ztg. unter Chiffre J. K. 45 entgegen.

Ein ftrebfamer, junger Raufmann aus respectabler Familie municht fich an einem nachweislich rentablen Befchäft thatig gu betheiligen, am liebsten aber ein solches für eigene Rechnung zu übernehmen. Offert. erbeten unter F. G. 112 an die Exp. ber Brest. Zeitung. [1952]

### Arbeiter=Confection.

Gin Capitalift fucht einen effectiv. Fachmann als Theilshaber. Einlage nicht erforderslich, bagegen effective Fachfenntnisse in der Fabrikation verlangt, um die Leitung des Betriebes zu überrehren. Betriebes zu übernehmen. Offerten sub A. S. 4 poft=

Ein stiller Theilnehmer tann sich bei einem Mühsengeschaften 17 möblirte Frembensich in einer Kreisstabt, unweit Wressau, mit ca. 20000 Mark betheisigen.

Räberes unter O. 2666 burch Rudolf Mosse, Bressau.

Restaurateur pachtweise zu übergeben, auf betheisigen dauch das ganze Haus, enthaltend 17 möblirte Frembensich in wier Kreisstabt, unweit Wester wollen sich die Gestellschafterin, ober um Mutterstelle zu vertreten dei verwaisten Kindern.

West. Offerten unter E. 4445 an Mudolf Mosse, Bressau.

Wird sir ein Manufacturwaaren Geschäft in einer größeren Provinziale stadt Schlesiens per sofort event. per 1. März er. gesucht. — Schristliche Ober um Mutterstelle zu vertreten bei verwaisten Kindern.

West. Offerten unter E. 4445 an Mudolf Mosse, Wünchen. [702]

Gin am Markt gelegenes, im

Bertreter-

Gefuch. Gine leiftungsfähige Fabrit von Specialitäten mittlerer und feinerer

maschinengestrickter Strümpfe in Wolle und Baumwolle sucht Bolen zu kaufen gesucht. [641]
Differten franco Stat. Dombrowa ber Warschau-Wiener Bahn werden

Posen, Brandenburg und

Westpreußen einen bei Groffisten wie Detail-liften ber Strumpf- und Tricotagen Branche gut eingeführten foliben und thätigen Bertreter, welcher einige genannter Länder mindeftens zwei Mal im Jahre bereift. Muftercollection im fleinen Sandfoffer. Gute Brovifion wird gewährt. Offerten beliebe man unter Angabe von Referenzen sub H. 2803 an Saafenstein & Bogler A. G. in Bredlan gelangen zu laffen.

Suche für mein im Aufichwunge befindt. Fabritgeschäft (Stapel-artifel) einen thätigen Theilnehmer mit größerem Capital. [2594] Off. bis Donnerstag u. T. F. 41

an bie Erpeb. ber Brest. Btg. Gine ber erften Thee:Import: Firmen Samburge wünscht an gemeffene

Vertretung in Breslan. Abressen Reflectirender werden sub H. 01238 burch Saafenstein & Bogler A.-G., Samburg, erbeten.

Geschäftshaus,

fehr rentables, ift in Schneibes mühl, Marttede, wegen Krantheit bes Befitzers vortheilhaft zu vers kaufen. Es befinden fich in bem felben S sehr rentirende Läben, die einen Miethsertrag von jährlich Rmf. 7500 ergeben. Außerdem hat der Besiger des Grundfücks die größten Räumlichkeiten inne. Der jelbe führt ein Colonialwaaren: gefchaft, verbunden mit Deftillation und Baumaterialien. Much fonnte

legteres sofort vervachtet wergen. Abressen unter R. K. postlagernd Schneidemühl. [1971]

Essig=Spritsabrik
ist unter gunstigen Bedingungen

311 verkaufen. Offerten unter M. 2808 an Hoagienstein & Vogler A.-G., Breslau. [739]

### MeinColonial=, Gifen=, Wein-Geschäft

mit bem auf bem Martte gelegenen Grundftude beabfichtige ich wegen Uebernahme ber Apo= thete gu verfaufen. Befchafts: locale großartig, Wohnung herrs schaftlich, Amsatz sehr groß. Anzahlung ca. 40,000 Mark.

Wreichen.

J. Niziński, früher K. Winżewski.

[725]

Die koschere Restauration im Englischen Hof,

Bad Trebnit i. Schlef.,

Sflotten Betriebe mit guter Rund ichaft verfeben. Colonialw.-Gefch. mit auch ohne Deftillat., wird zu kaufen ober pachten gefucht von C.F. Noumann, Liegnitz, Wallftr. 17.

1 gebr. schwarze Garn. sehr bill zu verk. Junkeruftr. 6, 2. Etge.

18 000 Stück fieferne Schwellen von 1,25 m. Länge, 20 cm. Breite und 10 cm. Stärfe werben für unter J. A. 7099 an Rudolf Moffe, Berlin S.W., erbeten.

Das burch seine große Wirk-samkeit überall bekannte und berühmte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster, welches von den bochften Stellen

amtliel geprüft u. empfohlen worben ift, führt bie Schutzmarte: auf ben Schachteln

und ist zu haben à 25 u. 50 Pf in allem Apotheken.

Für Wieder-Verkäuser offerire grüne Heringe,

Originalkisten 160 bis 180 Pfund Inhalt, sowie ausgewogen billigst. E. Huhndorf,

Schmiedebrücke 21. Filiale: N. Schweidnitzerstr. 12.

Frische Zander & Pfund 50 Pfg., Grüne Heringe a Pfund E. Neukirela. Nicolaistrasse 71.

TWD Schlefische Gäuse, 7200 eingetroffen, Donnerstag frifche Fifche empfiehlt C. Sehönpflug, Connenstr. 18, Ede Connenplag.

Ural-Caviar

à Pjund 4,50 Marf. [2116] Beste conserv. Matjes: Heringe, Kieler: Sprotten, Lachsberinge, ichöne Bücklinge, d. Std. v. 5 Bjg. an. Große Kieler Flundern, Cal3: heringe, die Mandel 0,50-1,20 Dt.

C. Boguslawski,



Allein echtes unverfälschtes Fabrikat, übertrifft an Qualität jedes andere Product. Man achte genau auf Firma und Schutzmarke.

Briefmart .: Camml. w. bill. 3. faufen gef. L. S. 49 Brest. 3tg. Gin großes eleg. Vogelbauer w. bill. zu kaufen gesucht. Offert. L. S. 48 a. d. Exped. d. Brest. 3tg.

Dom. Sczepanowią bei Oppeln

**Besatzarpfen** per Frühjahr au taufen. Es wird um Offerten mit Angabe des Pretfes per Etr. gebeten. [1996]

### Tolu-Pastillen.

Die heilenden Eigenschaften des Tolu-Balsams bei Katarrh, Husten, Heiserkelt sind in diesen Pastillen in sehr angenehmer und dabei concentrirter Form enthalten. Man nehme zweistündlich eine Pastille. Schachtel à 1 Mark zu haben in der Adler-Apotheke, Ring 59.

Damen finden liebev. Aufn., maßt. Breife, bei Stadtheb. Fr. Kuzmik. Felbstr. 30. [2551]

Siellen-Anerbieten und Gesuche. Infertionspreis bie Beile 15 Bf.

Eine Dame gesetzten Alters, ge-wesene preuß. Offizierswittwe, sucht sosort bei ganz bescheibenen Gehalts-ansprüchen Stellung als **Neprasentantin**,

Gefellichaft. gef. Agnedftr. 7, pt. Gine gepr. Kindergärtn. wird zu 3 Kind. nach Ungarn zum sof. Antritt gesucht. Off. u. E. K. 37 an die Exped. der Brest. 28tg.

Tüchtige Directrice für feinen Damenput findet bei hobem Salair dauernde Stellung bei R. seherst, Kattowit OS.

Für mein Modewaarengeschäft suche ich per 1. Marg cr. eine tüchtige Berfäuferin.

J. Dresdner, Dels in Schl. Tüchtige Verfäuferin inche für mein Galant .: u. Rurgw.: Geschäft, w. in b. Branche that. war,

aber nur folche. Off. mit Photographie, Zeugn. u. Anspr. an Edw. Wensky, Grünberg in Schl. Gine alt., ehrl. Frau jucht Beichaft. im Musbeff. von Rleibern u. Bafche. Calgfte. 25, hochpart. Wwe. Pilz.

Lehrmädchen für Beignähterei m. Borfenntniß bei baldigem Lohn t. f. melben Blücherplat Rr. 1.

junges. Mädchen

von angenehmem Aeußern sucht Stellung als Kammerzofe.
Offert bitte unt Chiffre Z. Z. 100 postlagernd Anbuik.

Gin jüdifches Madchen wird gur Etiițe der Sausfran per 1. April gesucht. [1953] J. Grünwald, Zabrze.

Gin 28 Jahr alter Raufmann, ev., ledig, militärfrei, tiich-tiger Buchhalter u. Correspon-dent, mit besten Bengu., bittet, durch Krankheit in Noth ge-rathen, um dauernde oder and. hilfsweise Beschäftigung. Off. erbeten an die Exped. der Brest. Zeitung sub D. Z. 108.

> Ginen tüchtigen Ateisenden

fuchen wir bei hohem Gehalt p. 1. April. Angabe bisheriger Tour erwünscht. [2582]

Freund & Krebs, Strohhut:Fabrit, Breslan.

Suche eine Stellung als Meisender

in einem Colonialwaaren= ober Cigarren = Geschäft. Offerten P. Z. 27 Exped. b. Brest. 3tg.

Für mein Derren: n. Anaben: Confections: Geschäft en gros suche bei hohem Salair einen

tüchtigen Reisenben, erste Kraft, der schon längere Zeit in dieser Branche gereist, per ersten April cr. zu engagiren. [733] Daniel Marcus, Breslau, Carlsstraße 38.

Ber 1. April ist in meinem Manu-factur- und Confections-Geschäft die Stellung eines gewandten **Werkäufers** 

vacant. Volnische Sprache Bedingung, gleichzeitig muß berfelbe auch De-corateur sein. — Den Offerten find Behaltsanfpruche, Beugnigabichriften

Joseph Perl, Benthen O./S. Gin tüchtiger Bertäufer finbet

Cin tüchtiger Berraufer inner in einem großen Seiben-, Band-, Weisimaaren- u. But Beichäft per 1. April in einer lebhaften Stadt Oberschles. Engagement. Derselbe muß ber polnischen Sprache mächtig und in ber Branche firm sein. Off. und in der Branche firm fein. Off. unt. A. G. 111 Erpeb. ber Brest. 3tg.

Für mein Mobemaaren: und Confectiond Geichäft suche ich einen tüchtigen, ber poln. Sprache mächtigen [1947]

Berkäufer per 1. April cr. M. Sonnenfeld,

Cofel DE. Gin tüchtiger, ber poln. Sprache mächtiger

Berkäufer

Für ein größeres Colonial-waren- und Delicateffen-Detail = Geschäft wird zum Antritt per 1. April cr. ein ber Branche fundiger [653] gewandter Expedient

gesucht. Offerten unter Bei-fügung ber Abschriften ber Zeugniffe sub U. 2636 an bie Annoncen-Expedition von Rubolf Moffe, Breslau, erb.

Gin jung., tucht. Deftillateur, jub., melbe fich Reufcheftr. 34, III.

Ein Destillateur. erfahren und tüchtig in Fabrikation, sowie Expedition, findet per 1. April in meinem Engrosgeschäft Stel lung. Offerten nebst Gebaltsansprund Zeugnisabschriften, ohne Rückmarke, an die Exped der Brest. Ztg. unter L. S. 107. [1898]

Ein junger Mann, prakt. Destillateur, flotter Detaillist, ev., militärstei, ber polnischen Sprmäcktig, seit 1. October 85 in ein u. derselben Stellung, das beste Zeugn. dur Seite, sucht veränderungshalber anderweitige Etellung. [2576]
Offerten unter E. H. 38 an die Kried der Arabl Lta. Exped. ber Brest. Big.

Bur mein Pojamentiers, Band: ich einen mit der Branche vollständig vertrauten jungen Mann als Vertäufer. Den Bewerbungen sind Zeugnigabschriften beizusügen. Louis Bartenstein,

verdunstet aber beim Aufbrühen. Kostet pro Tasse 4 Pfennig. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Ratibor.

# Ljunger Mann

praktischer Destillateur und flotter Erpedient, militärfrei u. poln. Spr. mächtig, wünscht p. 1. Apr. Stell. Offerten erb. unter K. S. 44 an die Erped. der Brest. 3tg. [2612]

Suche 1 j. Mann, f., als Ber-täufer in mein. orb. Ausschant per sofort ober 1. März. [1943] Hugo Thomaschewsky, Destillateur, Beuthen SE.

Für ein hiefiges Rohlengeschäft

wird ein chrifti. junger Mann, vertraut mit ber bopp. Buchführ. nnb Correspondenz, welcher eine gute Sand schreibt und sich zu fleinen Reisen eignet, per bald gesucht. — Mit der Branche Verzeitet. iraute bevorzugt. — Franco-Off. mit Angabe von Referenzen u. Gesbaltsansprüchen an Haasenstein & Bogler A.-G., Bredlau, unter H. 2798. [731]

Für mein Glad-, Borgellan- n. Galanteriew.-Gefchäft muniche ich einen tüchtigen [1990] einen tüchtigen

jungen Mann, flotten Berfäufer, zu engagiren. Merrmann Fränkel,

Thorn. Jum 1. April suche ich einen selbstbetratigen verheiratheten Gartner und einen verheiratheten
fleifigen Diener. Abschriften ber Atteste beizusügen. [1997] Amtörath Hohberg, Sczepanowią.

Tür ein Posamentiers, Kurze und Wollwaaren-Geschäft en gros & en detail in einer Kreisstadt Mittelsichlesiens wird per Ostern cr. ein Lehrling, Jir., gesucht. [2600] Offerten bitte an Germ Eugen Wienskowitz, Breslan, zu richten

Bum fofortigen Antritt fuche einen fraftigen Anaben, Fraelit, ale Lehrling. Polnifde Sprache und ichone Sanbidrift Bedingung. Freie Station und Wohnung

[1989] M. Spiegel, Inhaber Gobr. Kober, Beuthen OS.

3 um Antritt p. 1. April ob. fruber J fuche ich einen Lehrling mit guter Schulbilbung für mein Beiß-u. Wollm.-Geschäft en gros & en detail. Joseph Bender, Birschberg in Schlesien.

Vermiethungen 2c. Infertionspreis bie Beile 15 Bf.

Eine Wohnung im Innern der Stadt, besteh aus 3 Zim., Cab. nebst Küche, wird per 1. April cr. gesucht. Off. mit Preisang. unter G. E. 52 a. d. Exped. d. Brest. Ig.

Drei große Bimmer, jum Bureau geeiguet, find vom 1. April a. c. ab [727]

zu vermiethen. Räheres bei Gebruder Kolker, Ohlanerstraße 8.

Meuschestraße 63 ift bie geräumige 2. Stage, aus 6 eleganten Piecen bestehend, per 1. April ev. auch früher zu verm

Tauenkienstr. 51 find Wohnungen m. 4 Zimmern, Kiiche 2c., ju 900, 750 u. 650 M., zu Oftern zu vermiethen. [675]

Albrechtsstraße 52,

Gingang Schubbrude, 2. Etage 5 Bim. u. viel Zubehör, fein renov. u. Mittel-2Bohn. von 80 Thir. an

Bahnhofftr. 13

Carlsfir. 44 ift die 1. Gtage gu vermiethen.

ift die Balfte der 2. Et.

au Oftern zu vermiethen.

Grünftr. 28a hochel. Bart. Bhn. vin. Rab. b. Kalisch, Grünftr. 28a.

Blücherplay 15 ift ber 3. St., 4 Zimmer, Cabinet, Entree, Ruche, zum 1. April zu vm.

Freiburgerstr. 17 ist die 2. Etage per 1. April du vermiethen. [2597]

Berlinerplat 6 ift ber erste halbe Stod, jowie ber zweite Stod, im Gangen ober auch getheilt, 1. April zu verm. Rah. bet

Frau Gebauer, hof r. 1. Etage. Gneisenauplat3, 1.Et. 4 f. Bim., Balc., gr. Cab., Mtabden= u. Babeft., R., Ent., Bob., Rell., Gart. 3. v.

Carlsstraße 36

find Geschäftslocale u. Compt, : Räume zu vermiethen. [2609]

Telegraphische Witterungsberichte vom II. Februar. Von der deutschen Seewarte zu Hamburg. Beobachtungszeit S. Uhr. Morgens.

9)						the later with the la
	Ort.	Bar. n. 0 Gr. n. d. Meeres- niveaureduc	Temperat. in Celsius- Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
ı	Mullagamaga	764	7	SO 5	h. bedeckt.	
ł	Mullagnmore	771	4	SSO 3	wolkig.	
ı	Christiansund.	773	0	still	wolkenlos.	
١	Kopennagen	777	-2	SO 1	Dunst.	
1	Stockhoim	776	-6	still	Nebel.	
1	Haparanda	769		WSW 2	wolkig.	
1		773		WNW 1	Nebel.	
á	Petersburg		-	NW 1	bedeckt.	
1	Moskau					
1	Cork. Queenst.	765	8	S 5	h. bedeckt.	
١	Cherbourg	768		0 2	Dunst.	
1	Heider	773		0 1	wolkenlos.	
ı	Sylt	775	-2	OSO 2	Dunst.	
ı	Hamburg	776	-2	0 2	Nebel.	
ı	Swinemunde	777		ONO 3	Nebel.	
ı	Neufanrwasser	776		OSO 1	Nepel.	
ł	Memei	777	-2	1 Still		
ı	Paris	767	3	NO 2	wolkenlos.	1
ı	Münster	773	-4	NO 2	wolkenlos.	
ı	Karisrune	770	-2	NO 3	wolkenlos.	
۱	Wiespaden	771	4	NO 2	wolkenlos.	Reif.
ı	München	769	-3	NO 4	wolkig.	
ł	Chemnitz	776	-4	NO 2	Nebel.	
1	Berlin	776	-1	OSO 3	bedeckt.	Glatteis.
	Wien	772	-2	SO 1	bedeckt.	
	Bresiau	774	-1	NO 2	bedeckt.	
		1 767	1 2	10 3	wolkenlos.	
	Isie d'Aix	765	4	ONO 3	bedeckt.	
	Nizza	760	9	0 2	heiter.	

Triest ...... 768 2 0 2 Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zng. 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch. 6 = stark. 7 = steif, 8 = stürmisch. 9 = Sturm 10 = starker Sturm. 11 = heftiger Sturm. 12 = Orkan.

Uebersich der Witterung.

Der höchste Luftdruck, 778 mm, liegt über Süd-Skandinavien, eine Depression scheint sich auf dem Ocean, westlich von den britischen Inseln, zu nähern, wo frische südöstliche Winde bei fallendem Barometer wehen. Das Wetter ist in Central-Europa ruhig, in den südwestlichen Gebietstheilen wolkenlos, in den nordöstlichen stark neblig, ohne messbare Niederschläge. Der Frost hat in Deutschland meist absernen namen lich im Süden genommen, namentlich im Süden.

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles: für das Feuilleton: Karl Vollrath;

für den inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslan. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslan.